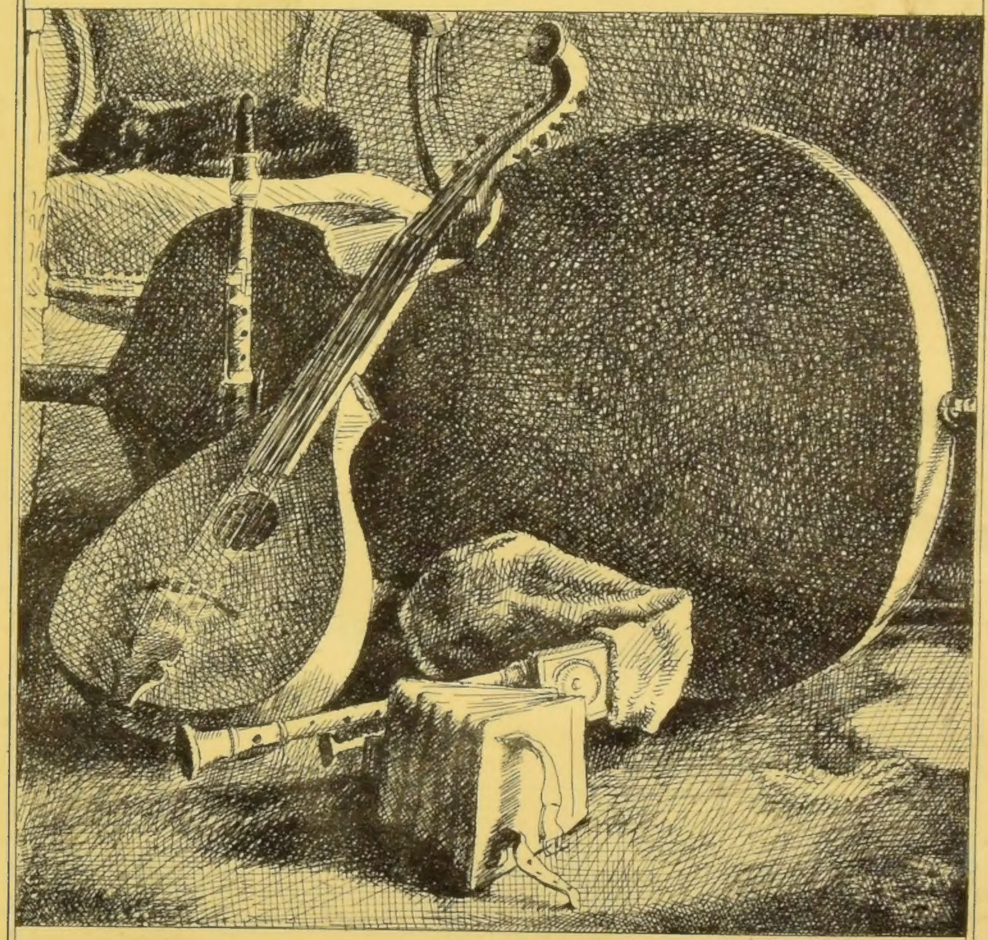
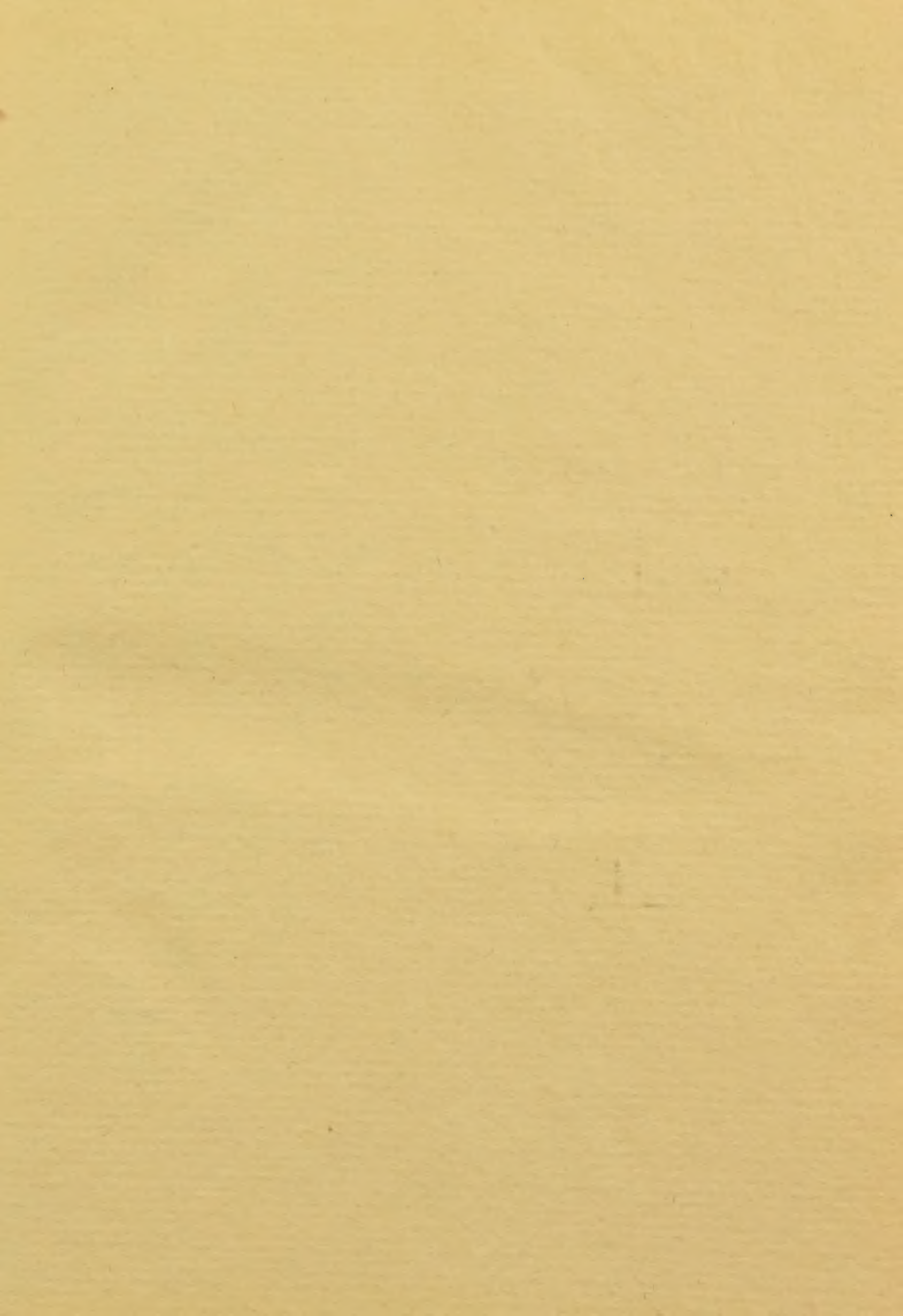
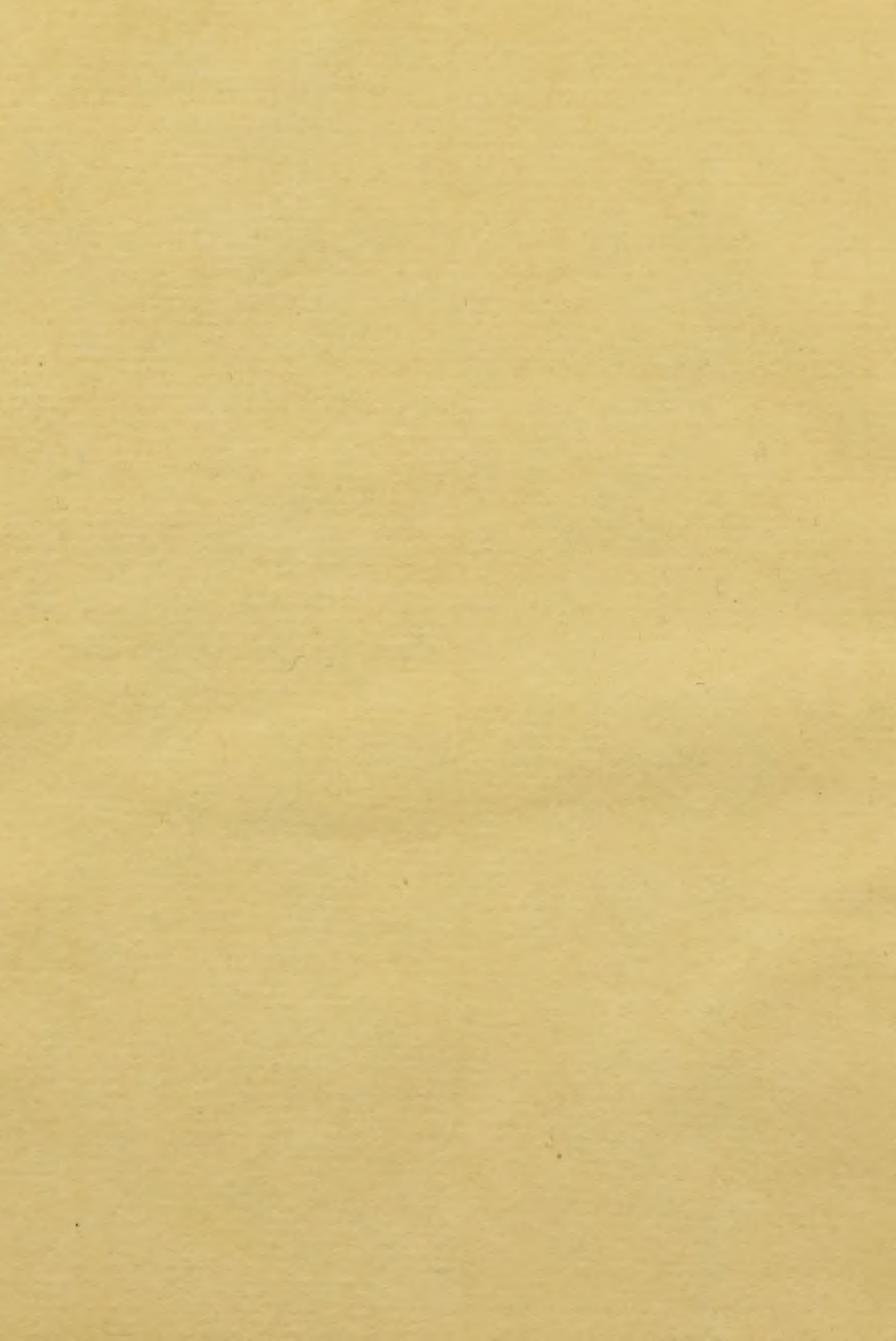
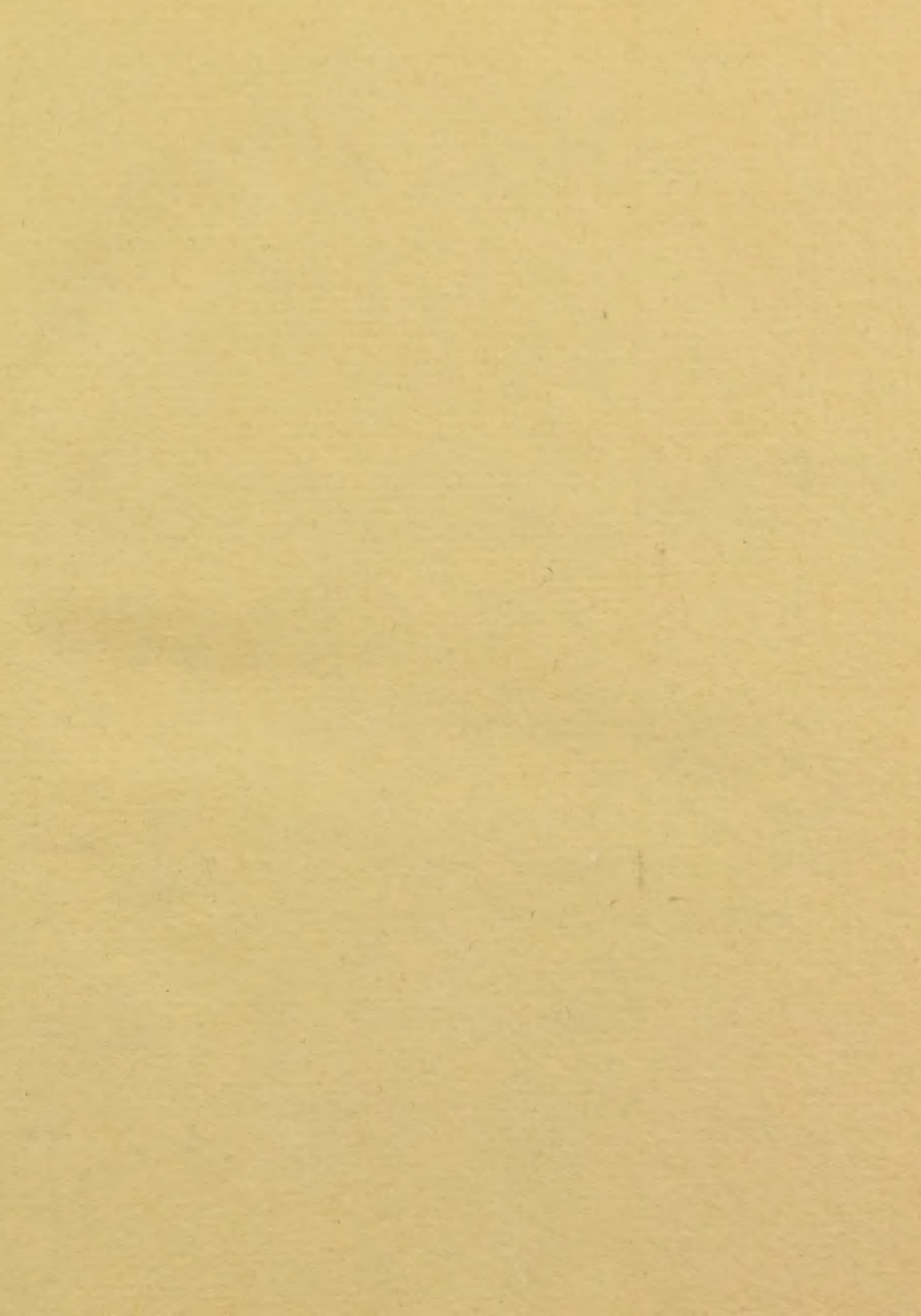
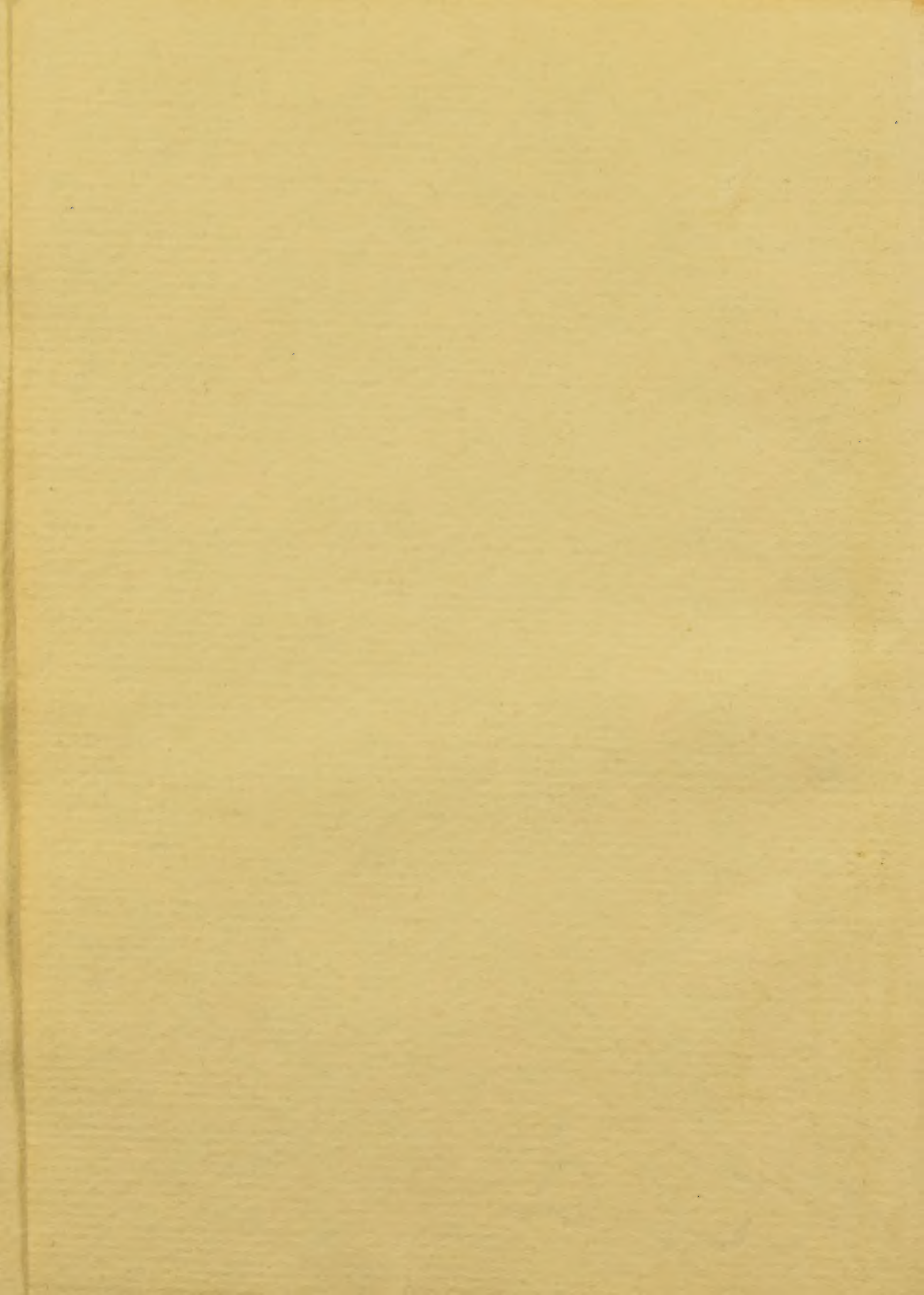










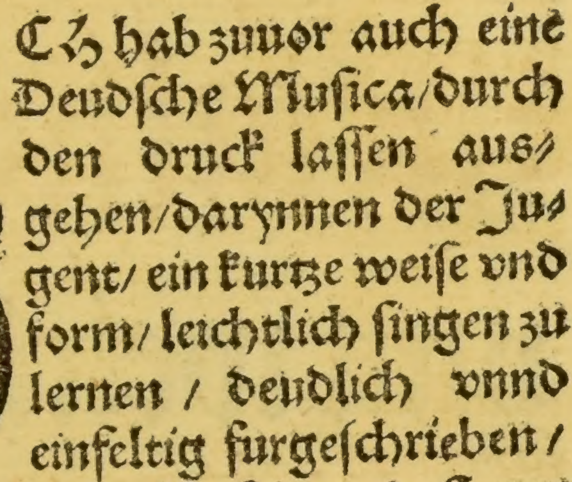
# Muſica inſtru-
# mētalis deudſch

## ynn welcher begrif-
## fen iſt/ wie man

noch dem geſange auff mancherley
Pfeiffen lernen ſol/ Auch wie auff
die Orgel/ Harffen/ Lauten/ Gei-
gen/ vnd allerley Inſtrument vnd
Seytenſpiel/ noch der recht-
gegründten Tabelthur
ſey abzuſetzen.

Mart. Agricola.

# Den lesern gnad vnd fried von Gott.



Ch hab zuuor auch eine Deudsche Musica/durch den druck lassen ausgehen/darynnen der Jugent/ ein kurtze weise vnd form/ leichtlich singen zu lernen / deudlich vnnd einfeltig furgeschrieben/ Denn es mus doch ia also sein/vnd ist ynn der warheit hoch von nötten/das die iugent so erstlich zu lernen anfehet / nicht mit viel vergeblichen worten vnd regeln/vberschüttet vnd abgeschrecket werde / sondern durch kurtzen klaren vnterricht vnd anleytung der kunst vleissig vnterweiset / zum studiern gelocket vnd gereytzet werde. Denn gleich wie einem Jungen kinde / das sol essen lernen/ erstlich nicht allerley / nicht viel / nicht starcke speisse dienet/sondern/ mus yhm weyche waysene müser einstreichen / vnd ein wenig Ayer preylen einkeühen / damit es lerne

essen

essen vnd der speyse gewohne. Also wil es auch zugehen vnd anderst nicht / mit denen / die erstlich anfahen etwas zulernen / es sey auch gleich ynn welcher kunst es wolle / das man yhn die Prima elementa / das fundament / den rechten grund vnd kern der kunst / auffs kürtzest vnd leichtest furlege vnd das selbige wol lernen lasse. Dem nach / hab ich das ander stück der Musica / welchs man heist Musicam Instrumentalẽ / die da lernet auff allerley Instrumenten / Orgeln / Lauten / Harffen / Geygen / Pfeyffen vnd der gleichen / spilen / nach dem mir Gott gnade verliehen / auch auffs kurtzest vnd eynfeltigest / deudsch ynn ein buchlein sampt yhrer rechten art vnd tabulathur gebracht / der iugent vnd allen andern auch leyen vnd vngelerten / die nur lesen künnen / solcher edelen kunst liebhabern / zu grossem nutz vnd fromen / aus hertzlicher Christlicher lieb vnd freundlicher meynung / die wir alle vnter einander schüldig / ynn druck gegeben. Hab aber das aus sonderlicher vrsach ynn deudsche Reymen vnd Rithmos verfasset / auff

Vorrhede.

das die iugent vnd andere/ so yn dieser kunst studieren wöllen / deste leichtlicher begreiffen/ vnd lenger behalten mügen. Denn die erfarung gibts/das feine sprüche vñ Sprichwörter die sich reymen/viel leichtlicher verstanden werden/vnd lenger ynn frischem gedechtnis bleiben denn andere/die sonst schlechter weise one Reymen/gered werden/ So aber etliche befunden/ denen solche vrsach nicht gnugsam geachtet / odder sonst anderer vrsach halben/ dis Büchlein nicht gefallen würde/wil ich die selbigen freundlich vñ vleissig gebeten haben / sie wöllen meinen hertzlichen gutten willen vnd meynung / der armen iugent/ynn dieser löblichen kunst redtlich vnd nützlich zu sein / Christlichen ansehen / vnd mir meinen gethanen vleis ( wie denn billich ) zum besten auslegen / vnd an den spruch gedencken/Es ist ein ding leichtlich zu versprechen / aber seer schwerlich besser zu machen.

Mart. Agric.

# Georgio Rhaw buchdrü-
# cker zu Wittemberg
# wündsch ich Mart.
# Agricola/

## Gnad vnd fried von Gott.

FReundlicher lieber herr Jörg / Dieweil ich ynn meinem ersten Büchlein der deudschen Musica/ euch zugeschrieben/mich verwilliget vnd verheis-sen / auch eine Instru-mentalische Musicam / euch zuschicken / vnd durch ewern druck lassen ausgehen / Acht ichs nicht allein fur billich vnd recht/ sondern auch fur nöttig/ meiner zusagung vnd verheissung / genug zuthun. Erstlich derhalben / das ich nicht als ein vnman / der viel gered vnd wenig helt/ von euch möchtet gescholden werden. Zum andern/dieweil yhr viel / solcher kunst hochberümpten vnd wolerfarnen / Aber

gar wenig / die der Jugent vnd yhrem ne-
histen zu gut / aus brůderlicher Christlicher
lieb vnd billickeit/solche edele kunst gedöch-
ten herfür an tag zubringen / oder ynn druck
zugeben/vnd hab leyder sorg ( wie ich denn
etlich mal erfaren ) Es geschehe allein aus
neid vnd hass/ aus abgůnstigem willen vnd
hoffartigem hertzen/ auff das sie allein den
rhum vnd die ehre bey aller welt haben
möchten / vnd als die etwas sonderlich s
fur andern kůnnen/ allein berůmpt vnd gros
geachtet werden. Derhalben sie auch sagen/
Man mus kunst halten das kunst bleibt. Es
hat fur der welt wol ein schein vnd ein fein
ansehen/das man sich also ausredet / Aber
fur Gott ist es warlich vnchristlich /ia gantz
Heydenisch gered/ wil auch geren sehen wie
sie am Jüngsten tage bestehen wöllen / weñ
Gott zu yhnen sagen wird/Ich hab euch be-
gnadet mit grosser kunst/ mit sonderlichem
verstand vnd mit gůttern vberschůttet / auff
das yhr ewrem nehisten damit dienet vnd
die selbigen mitteylet / Yhr aber / habt sie
allein für euch behalten zu ewrem wollust/
ehre vnd

vnd hoffart gebraucht. Da werden sie denn wol sehen / was fur ein entschüldigung vnd ausrede das sein wird / Man mus kunst halten / das kunst bleibt. Auff das ich aber solcher kunst hochberümpten vnd gros verstendigen (dieweil man mich auch fur ein kleynen Musicum vnd solcher kunst geübten / wiewol vnwirdig / achtet) nun zum andernmal ein Christlich Exempel vnd ebenbilde / der iugent zuhelffen / furstellet / vnd euch lieber herr Jorg / meiner gethanen zusagung genug thete / Vberschicke ich euch die selbigen Instrumentalem Musicam / sampt den Instrumenten mancherley newe art vñ tabulathur / freundlich bittende ewer lieb vnd gunst wolle sie (wie die vorige) vnter ewern schutz vnd schirm zudanck annemen. Erstlich / sie mit sorg vnd vleis ynn ewer drückerey auffs beste / lassen ausgehen / Darnach fur den vnfletigen schentlichen / hessigen affterkösern / getrewlichen helffen vorfechten / beschützen vnd handhaben. Geben zu Magdeburg / am tage Bartholomei. 1528.

Mart. Agric.

# Von der beschreibung
der Instrumentischen Musica / vnd ynn wie mancherley geschlecht sie geteylet wird / Vnd waserley art / yglichs geschlecht ynn sich beschleust.

## Das Erste Capitel.

DJsser Musica beschreibung ist dy
Wie ich kürtzlich wil zeigen alhy.
Es ist eine kunst / die vns thut füren
Wie wir die Instrument solln anrüren
Vnd der gebrauchen mit behendickeit /
Wie von etlichen hie geschrieben steht.
Sie wird geteylt ynn dreierley geschlecht
Wie ich dich ytzt wil vnterrichten recht.

## Das erste geschlecht der
Musicalischen Instrument / welche alleine durch den wind (dieweil sie hole rören haben) lautend gemacht / vnd geblasen werden.

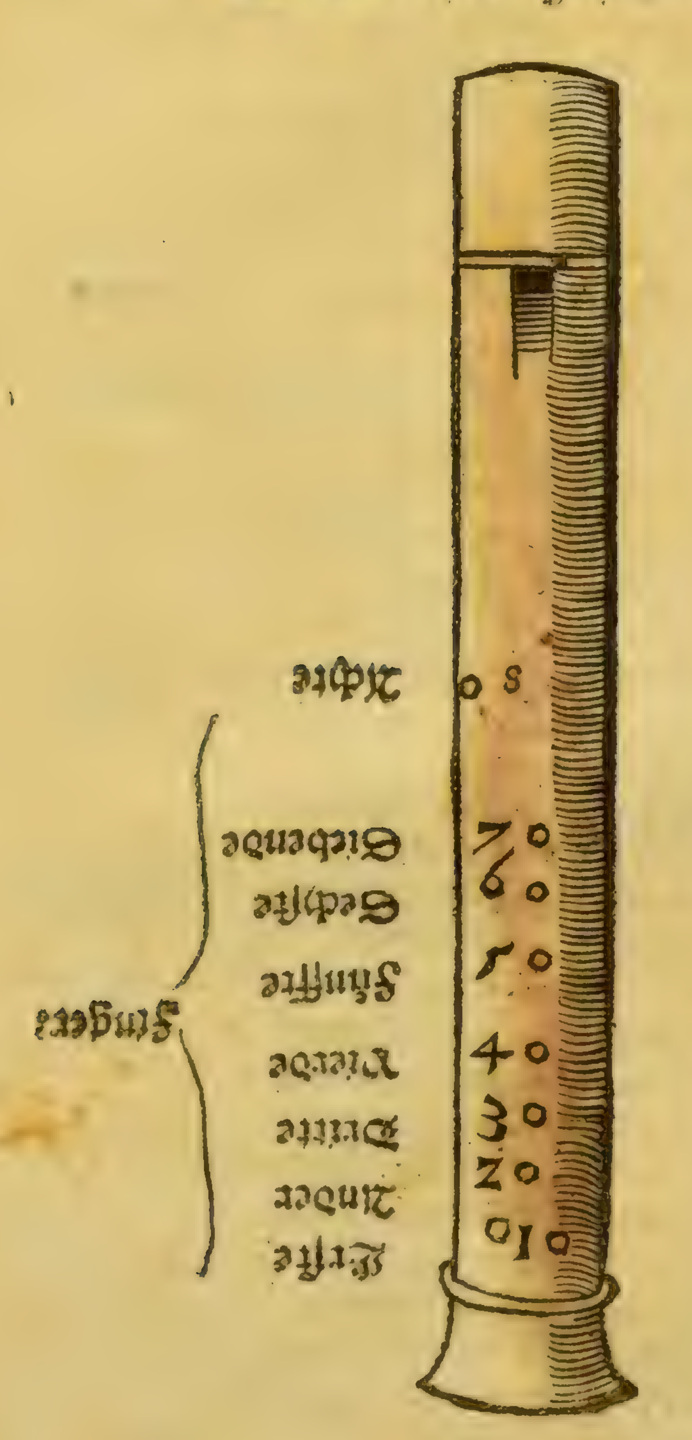
DJs erste geschlecht disser Instrument
Wird gemacht mit holen rören behent.
Vnd durch den wind geblasen gantz künstlich
Welchs zweyerley art ist / als es dünckt mich.

Etliche werden durch des menschen wind
Geblasen/ als sie ytzt gebrauchlich sind.
Vnd werden auch zweyerley art gespoꝛt
Etliche mit finger lǒchern geboꝛt.
Durch welche der laut vnd die Melodey
Wird geleytet vnd abgemessen frey.
Als sind/ Flǒten/ zincken/ Bombart Schlmeyn
Krombǒꝛner/ Querpfeiffen/ ynn der gemeyn.
Schwegel/ klein Flǒt/ Platerspiel/ Sackpfeiffen
Mus man all durch fingerlǒcher greiffen.
Zigen hǒꝛner/ Růspfeiff nicht vergessen
Denn sie werden dissen gleich gemessen.
Von den wil ich etlich erwelen
Vnd von yhn (wie folgt) ein ler erzelen.

## Wie eine pfeyffe erstlich ynn die hende wird genomen.

NJm die pfeiffe zum aller ersten mal
Ynn beyde hend/ vnd solt haben die wal.
Welche hand du wilt/ solt oben halden
Die ander sol alzeit vnten walden.
Vnd stell ygliche finger an sein oꝛt
Auffs loch/ wie sichs ynn der oꝛdnung gehoꝛt.
Vnd das der klein an der vnterstenhand
Ym anfang der erste werde genand.
Die andern wie sie nacheinander gan
Vnd vnden mit ziffern gezeygnet stan.
Auch das vngegriffne loch daneben
Soltu alzeit mit wachse zukleyben.
Vnd halts wie es folgend wird verzalt
So gibstu dem pfeiffen ein recht gestalt.

# Das erſte geſchlecht




Mache das erſte auff der andern ſeitten vnge griffen/all= zeit mit wachſſe zu.

# Ein schön vnd recht gegründ Fundament/recht nach dem gesange vnd den Noten zu lernen/ auff Flöten / Kromphörnern / Zincken / Bomhart/ Schalmeyen/ Sackpfeiffen/ Vnd wie die recht zugreiffen sind.

WIltu ein recht Fundament begreiffen
Auff Flöten/Kromhörner/künstlich pfeiffen.
Vnd auff zincken/Bomhart/ Schalmeyn mit list
So mercke das volgend zu aller frist.
Wiltu ein recht Fundament vberkomen
So bringt dir der gsang grossen fromen.
Auff den Instrumenten geths also zu
Wer den gsang versteth der mag mit rw.
Ynn einem halben Quartal( wenn er vleis thut)
Mehr fassen vnd lernen ynn seinem mut.
Als einer des gesangs vnerfaren
Ynn eim halben iar mag ersparen.
Denn die Musica ist das fundament
Daraus her flissen alle Instrument.
Darümb schepfft ewren grund aus dieser kunst
So werdet yhr erlangen grosse gunst.
Vnd vbt euch vleissig auff beyden teylen
So möcht yhr allerley künst ereylen.
Denn es ist nichts so schwer auff der erden
Das nicht mit vleis erlanget mag werden.
Nu weiter sage ich/vnd thu euch kund
Die art dieser Figurn zu aller stund.

Welche

# Das Erste geschlecht

Welche den brauch der pfeiffen zeiget schlecht
Vnd die finger zu applicirn recht.
Zum ersten mustu gantz vleissig verstan
● ⊙ 1 2 3 4 5 | Was die Ciffern vnd zirckel zeygen an.
6 7 8 8̶. ● | Der volle ring alle löcher zu thut
Bass. Ff. | Bedeut ym Bass Ff. vndrem Γ vt.
Te. Cfa. | Ym Tenor Cfaut / g ym Discant
Dis. gsol. | Merck vleissig auff / vnd halts nicht für ein
⊙ | Der offne alle löcher auffgethan (rant.
Blas gleichwol ynn die Pfeiff an abelan.
Bass. Gsol. | So hastu ym Bass. G / Vnd d / ym Tenor
Te. dla. | Auch aa / ym Discant / das glaub vorwar.
Dis aala. | Die geschrieben ziffern halt auch ynn acht
Deñ an yhn ligt ( sag ich ) auch grosse macht
Ein ygliche bedeut ein finger zwar
Der von seim loche ist gehaben gar.
1 den ersten / 2 den andern / zeygt an
Wie die Figur ausweist für yderman.
Ynn eym Exempel ich dich lernen wil
Die andern zuuerstehen zu allem zil.
8̶ 4 3 2 1 | On eyn auff der öbersten steht also /
Bedeut ynn der Figur vnd anderswo.
Den ersten / andern / dritten / vierden gar
Auch den achten halb vom loch gethan zwar.
Bass. Csol. | Disser griff / gibt Csol / einem Bassant /
Te. gsol. | Das g / ym Tenor / dd ym Discant.
Dis. ddla. | Welchs aus den gmalten henden vñ Pfeiffen
Wie folget / leichtlich ist zu begreiffen.
Also vorste die Ciffern allumal
Vnden / oben / mitten / vnd vberal
Auch wiltu das pfeiffenwerck recht treiben
So las die andern finger zu bleiben.

Welche durch ziffern nicht gezeychent sein
Also laut denn die Pfeiffe recht vnd fein.
Auch wenn du die finger auff wilt heben
So las sie ober den löchern schweben.
Ein yglicher bey seim loch bleiben sal
So gewint er nicht einen falschen fal.
Die titelten buchstaben also versta
Durch die wird erkant Musica ficta.
C♮ fa ym d / d♮ fa ym e / begert
Ff♮ ym G fa / g♮ fa ym a / vns lert.
Wie denn sichtlich vnd clar wird erfunden
Ynn figuren geschrieben darunden.
Zum letzten soltu vleissig drauff lauren
Das du die pfeiff nicht blest wie die Pauren.
Mit der zung alle noten applizir
Es gehen auff ein schlag acht odder vier.
Von den Mordanten ich nicht sagen wil
Wiewol sie den gesang machen subtil.
Wiltu sie vben ynn diesen wercken
So magstu sie von einem Pfeiffer mercken.
Ich wils itzund also lassen bleiben
Vnd auff dismal nicht mehr dauon schreyben.
Denn der Text/vnd volgende Figuren
Mügen yderman leyten vnd füren.
Wie er künstlich/vnde mit kurtzer frist
Mag recht begreyffen mit behender list.
Auff den pfeiffen wie oben genand
Er hette denn gar ein groben verstand.

C♮
d♮
f♮
g♮

Item

Item zinken/Kromhörner/Flöten auch
Haben mit dem greiffen einerley brauch
Die Sackpfeiffen auch dazu gehören
Vnd ander die man den gleich thut ſpören.

Von dē Krom= hörner.

Die Kromhöner aber nicht höher gan
Denn die acht löcher werden auffgethan.
Darümb aller geſang ſich drauff nicht zimpt
Der ſich auff flöten vnd gros pfeiffen ſtimpt.
Derhalben werd ich gelegenheit ſehn
So wil ichs (iſts müglich) laſſen geſchen.
Vnd zu yglichen pfeiffen gſang machen
Auff das man ſpotshalben nicht darff lachen.
Denn wenn Flöten gſang wird gepfiffen
Auff Kromhörnern/ vnd vnrecht gegriffen.
Wie ſichs denn durchs Mutirn offt begibet
Vnd viel vitia werden geübet.
Aus welchem offt (wenn ſichs nicht ſtimmet recht)
Viel ſpot widerfert manchem armen knecht.
Darümb pfeiff du recht nach füglicher art
Du wirſt doch wol geſpeyt zu mancher fart.

Alte ta belthur auff die pfeiffen

Item es ſind etliche geweſen
Die haben Ciffern zuhauff geleſen.
Vnd auff pfeiffen ein Tabelthur gemacht
Welchs auch fur ein kökelwerck wird geacht.
Darauff wil ich mein meynung auch ſagen
Kan es ymand leiden vnd ertragen.
Wiltu ia (auff die geſagten pfeiffen
Vnd ander/da man ein ſtim thut greiffen)
Etwas aus dem gſang Tabulirn
So rat ich/das du die art thuſt füren.

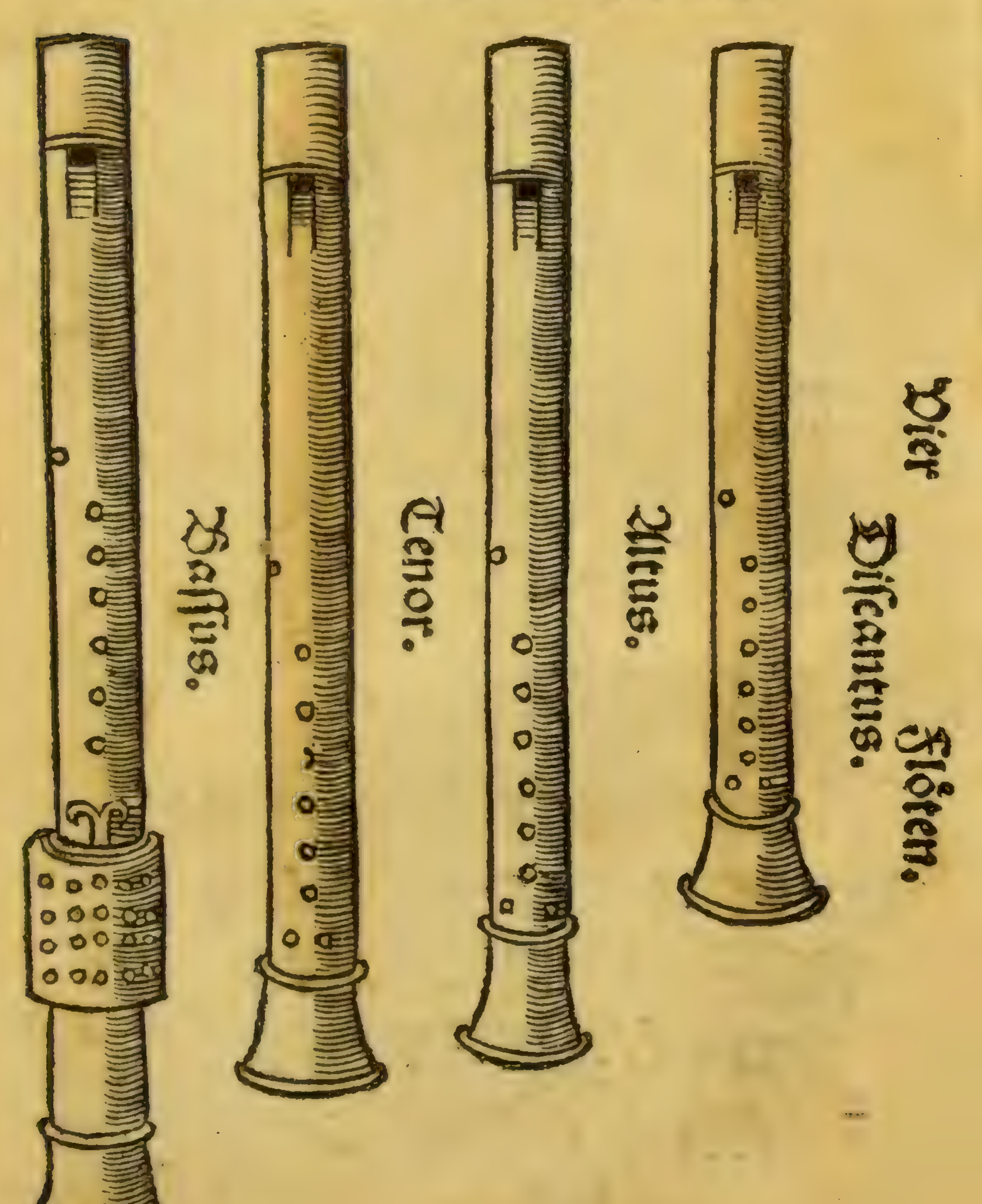
Wie vnden von den Geigen wird berürth
So kanstu nicht leichlich werden verfürt.
Aber viel besser ists vnd gantz behent
Das solche einstimmige Instrument
Nach des gsangs Noten werden geübt
So wird nimands erbeit halben betrübt.
Denn solt ich ein ding absetzen an not
So würd ich werden verdrossen gar drot.
Darümb ists gar viel leichter zu pfeiffen
Vnd eine stim/noch den Noten greiffen.
Als noch der Tabulathur zu spilen
Du must allein noch der vbung zilen.
Ja möchstu sprechen/das ist mir zu schwer
Kenn ich doch keine noten gantz vnd gar.
Ja lieber gesel/vbung brenget kunst
Wo diese gebricht/da ists gar vmb sunst.
Diese lere soltu von mir haben
Weystus besser/so magstu hin draben.

Cap.ix.

Als/allerley pfeiffen vñ geygen.

# Folget das rechte Fundament der gesagten Pfeiffen/vnn dreyen figurẽ/gantz meysterlich begriffen.

# Von dem Ersten geschlecht



| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 8 5 3 2 1 | ce fa | i | d | 8 5 4 3 2 1 | sol | |
| c | | | | c | 8 4 3 1 | fa | |
| | 8 3 1 | b fa | i | ♮ | 8 3 2 1 | mi | |
| | 8 7 1 | Ge fa | i | a | 8 2 1 | re | |
| | | | | G | ○ all auff | sol | Der kromphörner zil. |
| | | | | F | 7 5 4 3 2 1 | fa | |
| | 6 4 3 2 1 | De fa | | E | 6 5 4 3 2 1 | mi | |
| | 5 3 2 1 | Ce fa | i | D | 5 4 3 2 1 | re | Bassus |
| | | | | C | 4 3 2 1 | fa | |
| | 3 1 | B fa | i | ♮ | 3 2 1 | mi | |
| | 2 | Ge fa | i | A | 2 1 | re | |
| Γ | 8 | ffe fa | i | Γ | 1 | sol | |
| | | | | FF | ● all zu | fa | Der flöten zil. yn die tieffe. |
| | | | | E | 3 2 1 | mi | |
| | Die kromphörner | | | D | 2 1 | re | |
| | | | | C | 1 | sol | Blas mehlich. |
| | | | | B | ● all zu | fa | |

Bass. Csol.

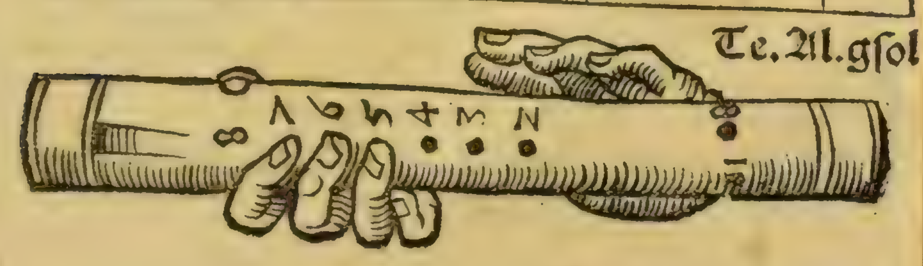
B

# Tenor. Altus

Der Frouwphö=
ner ziel.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 8643 | bb | fa | i | ♮ | 865 4 321 | mi |
| | 85321 | gg | fa | i | aa | 854 321 | re |
| g | 8421 | ff | fa | i | g | 84321 | sol |
| | | | | | f | 831 | fa |
| | 871 | de | fa | i | e | 821 | mi |
| Auff dẽ Bõhart 7 | | | | re | d | ⊙ all auff | re |
| c | | | | | c | 754321 | fa |
| | 64321 | b | fa | i | ♮ | 654321 | mi |
| | 5321 | Ge | fa | i | a | 54321 | re |
| | 421 | Fe | fa | i | G | 4321 | sol |
| F | | | | | F | 3 1 | fa |
| | 2 | De | fa | i | E | 2 1 | mi |
| | γ | Ce | fa | i | D | 1 | re |
| | | | | | C | ● all zu | vt |

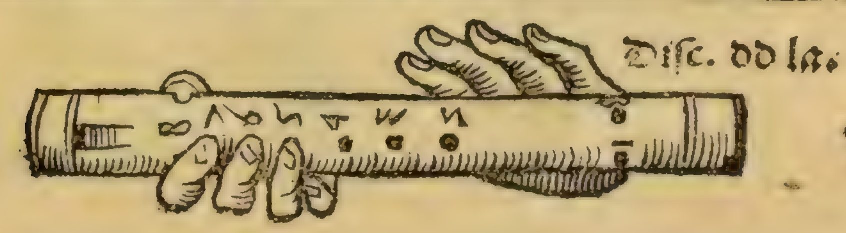
Te. Al. gsol



## Discantus

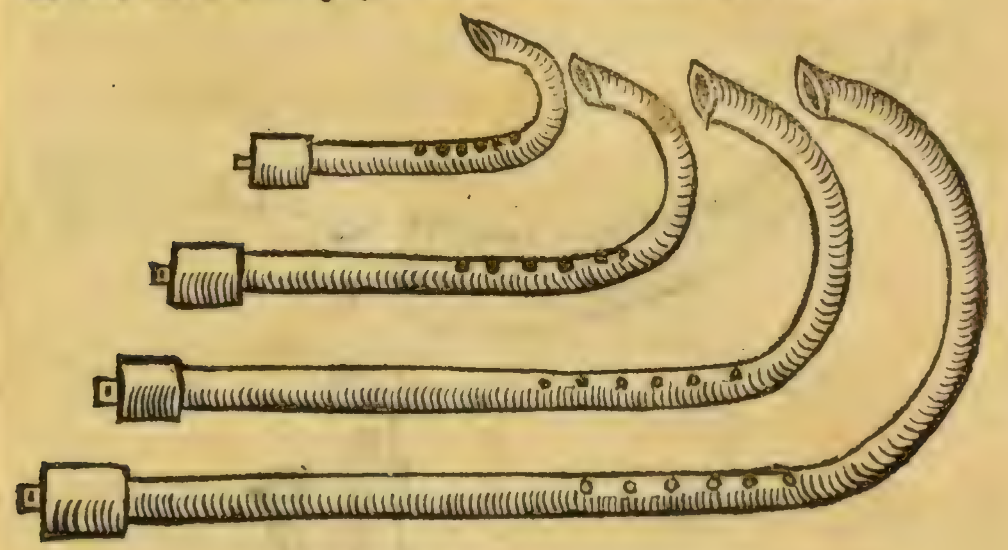
Der Krumphör-
ner ziele

| | | | | ff | 8654321 | fa |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 85321 | ee fa | i | ee | 854321 | mi |
| dd | 84321 | cc fa | i | dd | 84321 | re |
| | | | | cc | 8321 | fa |
| | 871 | bb fa | i | ♮ | 821 | mi |
| | Schalmey 7 | re | | aa | ⊙ all auff | re |
| g | 654321 | ff fa | i | g | 754321 | sol |
| | | | | f | 64321 | fa |
| | 5321 | de fa | i | e | 54321 | mi |
| | 421 | ce fa | i | d | 4321 | re |
| c | | | | c | 3 1 | fa |
| | 2 | b fa | i | ♮ | 2 1 | mi |
| | ẏ | Ge fa | i | a | 1 | re |
| | | | | G | ● all zu | vt |

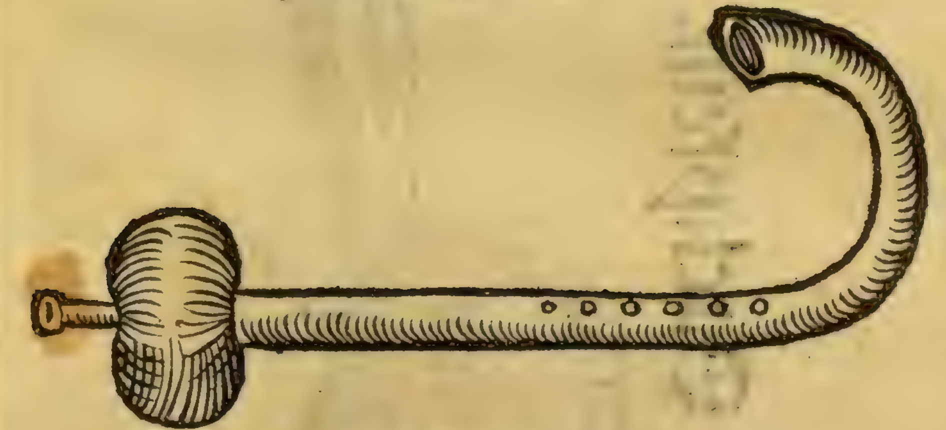


Von dem Ersten geschlecht

Vier Kromphörner/odder Pfeiffen.



Plater spiel.



Krumphorn.

## Von dem Erſten geſchlecht

Zigen horn. Rüſpfeyff.

# Ein anders schones vnd recht Fundament / wie drey odder vier Schweitzerpfeiffen / noch forderung des gesanges / miteinander gebraucht / Vnd wie die sechs löcher / noch den Noten recht gegriffen sollen werden.

FUrder wil ich dich mit disser Figur
Schon vnterrichten / als mit einer schnur.
Wie du die Noten füglich solt greiffen
Auff einer Schweitzer odder Querpfeiffen.
Die Cifferen / zirckel / soltu so verstan 1 2 3 4 5 6 ●
Wie von den Flöten ist gezeyget an.
Aber das blasen hat ein ander art
Wie die Figurn zeygen zu disser fart.
Die vntersten achte gantz messig blas / Võ D zũ D
Die andern sieben etwas schneller las. Võ E zũ d
Die nehstẽ vier begerẽ ein schnellern wind / e f g aa
Die öbirstẽ ist gehen gantz geschwind. bb cc dd
Auch wiltu haben den grund vnd bodem
So lern pfeiffen mit zitterndem odem
Denn es den gesang gantz sere zyret
Auff allen pfeiffen wie man hofiret.
Ich wils ytzund also lassen bleiben
Du magsts selber mit der vbung treiben.
Denn es nicht gros von nöten wird geschatzt
Das man wenig lert / vnd vil dauon schwatzt.
Darümb wollen wir die rede lassen farn
Vnd das rechte Fundament offenbarn.

Von dem Ersten geschlecht
Ynn dreien Figurn schön ausgestrichen
Welch aus rechter kunst kompte geschlichen.
Vnd hoff ein yder verstendiger man
Leichtlich aus den Figurn begreiffen kan.
Wie ein ygliches zuuerstehen sey.
Es sey denn/ das er nicht künd zelen drey.
So kan ich yhm warlich nicht geraten
Er esse denn ein rub wol gebraten.
Vnd dauon verstendiger möcht werden
Denn würd erst etwas aus yhm auff erden.
Den verstendigen ist gnug gesaget
Es wern doch viel sein/ dens nicht behaget.
Was ligt mir denn dran/ ich hab es gethan
Vnd ein mal gewagt/ wie manche schöne magd.

## Ynn den folgenden Figuren süche / wie du die löcher auff den Schweitz/ erpfeiffen (wie sichs gehört) greiffen solt.

Vier Schweitzer Pfeiffen.

Discantus.

Altus.

Tenor.

Bassus.

# Vom Ersten geschlecht

Bassus

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | | dd | 6 | la |
| | | cc | 6 5 3 | sol |
| | | bb | 4 3 | fa |
| | | aa | 6 | mi |
| | | g | 6 5 | re |
| | | f | 5 4 3 2 | fa |
| 4 2 fa | i | e | 4 3 2 | mi |
| | | d | 6 | re |
| | | c | 6 5 | fa |
| 5 fa | i | b | 5 4 | mi |
| | | a | 4 | re |
| | | G | 3 2 | sol |
| | | F | 2 | fa |
| 8 fa | i | E | 1 | mi |
| | | D | 6 | re |
| | | C | 6 5 | fa |
| 5 3 fa | i | B | 5 4 3 2 | mi |
| | | A | 4 3 2 | re |
| | | Γ | 3 2 | sol |
| | | F | 2 | fa |
| | | E | 1 | mi |
| | | D | all. zu | re |

aufs schnelst / velocissimo (dd–bb)

noch schneller / velociori (aa–e)

schnelle / veloci (d–E)

messig / mediocri (D–D)

Ventos

| | | | | | Register |
|---|---|---|---|---|---|
| | | ā | 6 | la | velocissimo |
| | | gg | 653 | sol | |
| | | ff | 43 | fa | |
| | | ee | 6 | mi | velociori |
| dd | | dd | 65 | re | |
| | | cc | 5432 | fa | |
| | 42 fa | bb | 432 ut 32 | mi | |
| | | aa | 6 | re | veloci |
| g | | g | 65 | sol | |
| | | f | 5 | fa | |
| 421 | ut 432 fa | e | 4 | mi | |
| | | d | 32 | re | |
| | | c | 2 | fa | |
| | 1 fa | b | 1 | mi | |
| | | a | 6 | re | mediocri |
| | | G | 65 | sol | |
| | | F | 532 | fa | |
| 4 | ut 421 fa | E | 432 | mi | |
| | | D | 32 | re | |
| | | C | 2 | fa | Alt: |
| | 1 fa | Ħ | 1 | mi | |
| | | A | ● | re | Ten |

Vento.

Unisonus.

Altus.

Tenor.

# Das Erste geschlecht

Discantus

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | c̄ | 6 | la | | |
| | | d | 6 5 3 | sol | velocissimo | |
| c̄ | | c | 4 3 | fa | | |
| | | b | 6 | mi | | |
| | | a | 6 5 | re | velociori | |
| | | gg | 5 4 3 2 | sol | | |
| | | ff | 4 2 | fa | | |
| | | ee | 6 | mi | | |
| dd | | dd | 6 5 | re | | |
| | 5 4 mi | cc | 5 | fa | | Vento. |
| 4 2 | vt 4 3 2 fa | bb | 4 | mi | veloci | |
| | | aa | 3 2 | re | | |
| g | 2 fe fa | g | 2 | sol | | |
| | 1 mi | f | 1 | fa | | |
| | | e | 6 | mi | | |
| | | d | 6 5 | re | | |
| c | 5 4 3 2 mi | c | 5 3 2 | fa | | |
| 4 | vt 4 2 1 fa | h | 4 3 2 | mi | mediocri | |
| | | a | 3 2 | re | | |
| | 2 Fe fa | G | 2 1 | sol | | |
| | 1 mi | F | 1 | fa | | |
| | | E | ● | mi | | |

Ein schönes Fundament / zu lernen auff einem klein Flötlein / welchs nicht mehr denn vier löcher hat / ydoch wen̄ das vnterst ende der Pfeiffen / auch gebraucht wird (wie es gemeyniglich geschihet) mag sie mit fünff odder sechs löchern / gerechent werden.

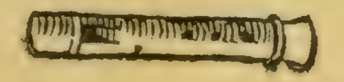
WEiter mag ichs nicht vnterwegen lan
Sonder wil etwas bringen auff die ban.
Wie der gebrauch der kleinen Flöten ist
Vnd die löcher recht zugreiffen mit list:
Erst nym die Pfeiffen ynn die rechte hand
Odder ynn die lincken on alle schand.
Die ander hand sey dir frey vnd gemeyn
Ydoch das du das vnterst loch allein.
Mit dem finger der noch dem daumen geht
Thust greiffen / wie es ynn der Figur steht.

## Vom Ersten geschlecht.

Ynn disser Figur wird das vnterste ende der Pfeiffen / wenn es halb gegriffen ist / auch für ein loch odder noten gerechent / wie folget.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | 5̸ 3 2 1̸ | bb fa | ♮♮ | 5̸ 3 2 1 | mi |
| | | | aa | 5̸ 2 1 | re |
| g | | | g | 5̸ 1 | sol |
| | 5̸ 1̸ | mi | f | 5̸ 1̸ | fa |
| | | | e | 5 4 3 2 1 | mi |
| | | | d | 4 3 2 1 | re |
| c | | | c | 4 2 1 | fa |
| | 3 1 | b fa | ♮ | 3 2 1 | mi |
| | | | a | 2 1 | re |
| | | | G | 1 | sol |
| F | | | F | 1̸ | fa |

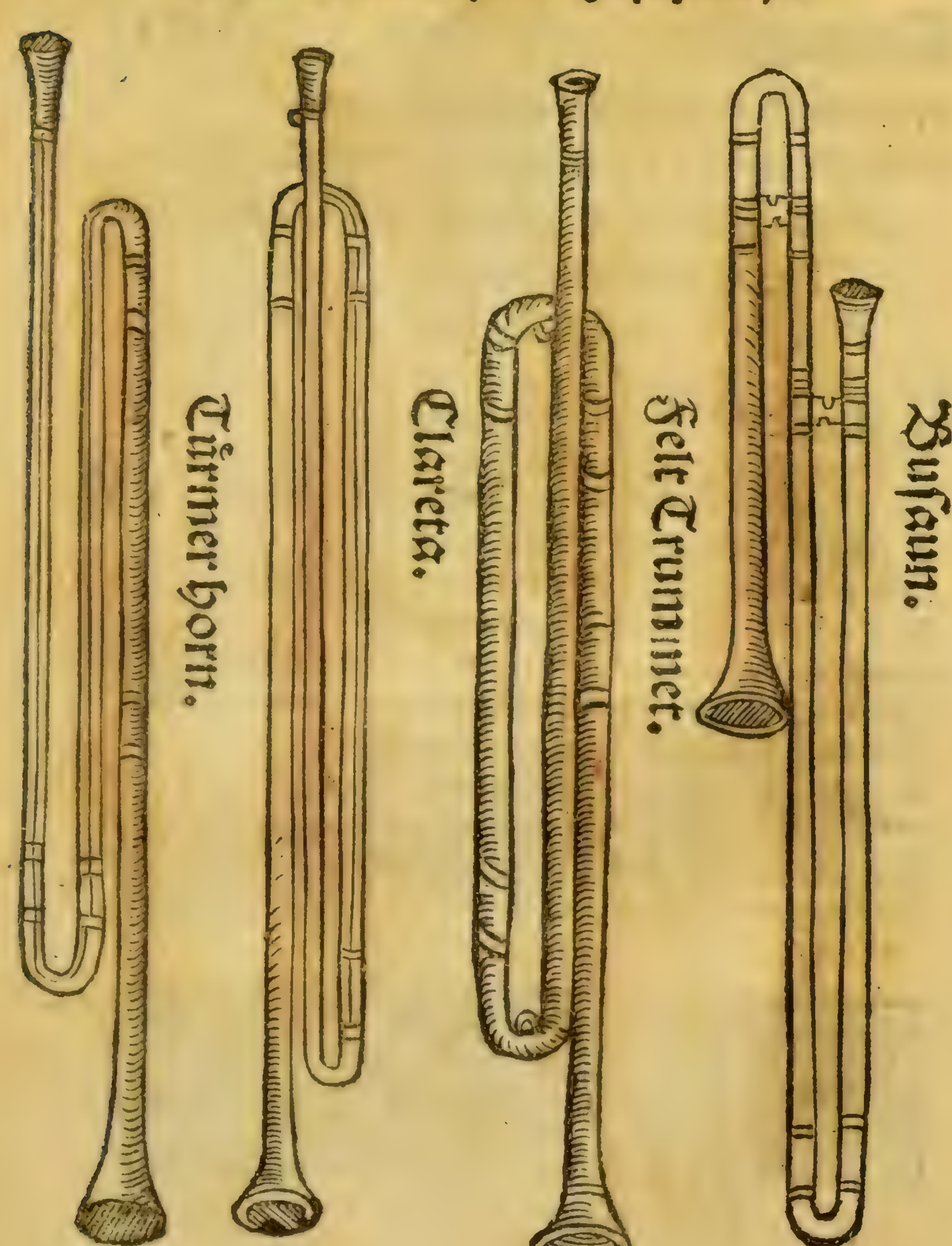
## Klein Flötlein mit vier löchern.



# Die ander art der Instrument/des Ersten geschlechts/nemlich der Pfeiffen / die durch menschlichen wind geblasen mügen werden/vnd keine finger löcher haben/ wie folget.

ETliche aber haben der löcher keyns
Nur allein oben vnd vnden eyns
Auff diesem wird die melodey / allein
Durchs blasen vnd ziehen gefüret rein
Als sein Busaun/ Trumeten vnd Claret
Wy es hie folgende gemalet steht
Dauon sag ich nicht viel zu dieser stund
Denn ich hab anch noch nicht den rechten grund
Wo ich yhn aber werde erlangen
So soltu yhn recht von mir empfangen
Ydoch sol es also schlecht nicht hyn gan
Ich wil dir sie gemalet zeygen an.

# Von dem Ersten geschlecht

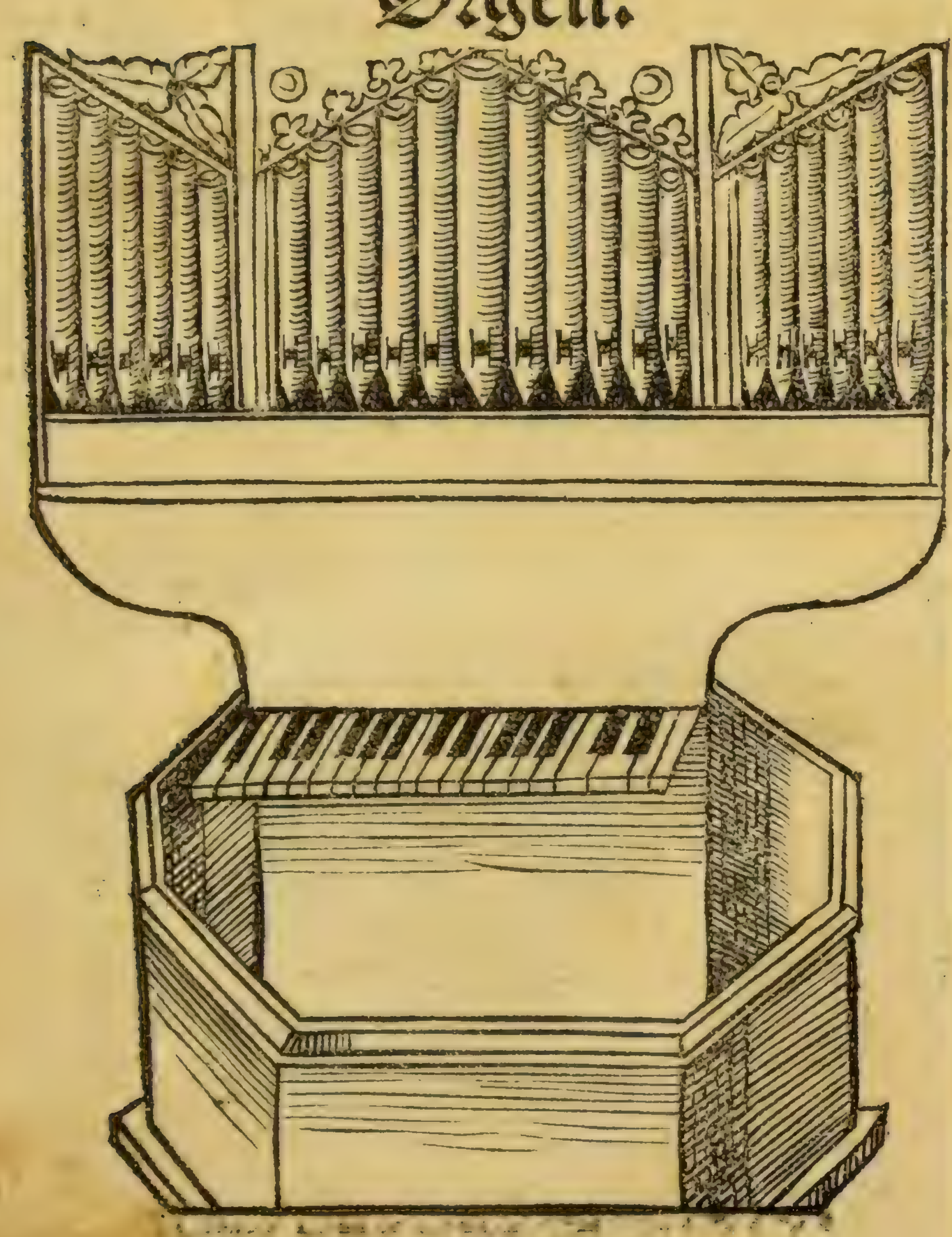


Die ander art der Instrument / des ersten geschlechts / welche nicht durch menschlichen wind / sondern durch blasbelge ( wie folget ) geblasen werden.

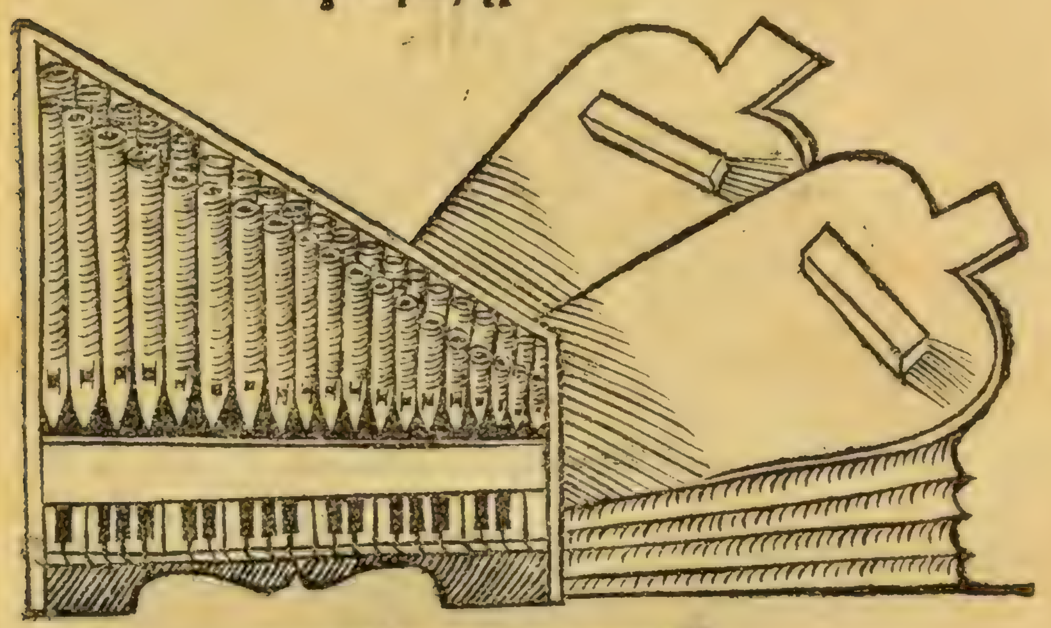
# Das Ander Capitel.

DEs Ersten geschlechtis / die ander art
Der holen rören / ist zu disser fart.
Welche des menschen wind / nicht blasen mag
Vnd sind all Instrument / wie ich dir sag.
Die durch blasbelge geben einen schal
Als sind / Orgeln / Posityff / vnd Regal.
Portatyff / vnd ander der gleich geacht
Welcher yhr laut / durch blasbelg wird gemacht.
Von welchen ich auch etwas wil langen
Wenn ich vom absetzen werd anfangen. Cap. 3
Nicht mehr alhie sonder schaw yhr gestalt
Wie sie darunten sein recht abgemalt.

# Von dem Ersten geschlecht Orgell.

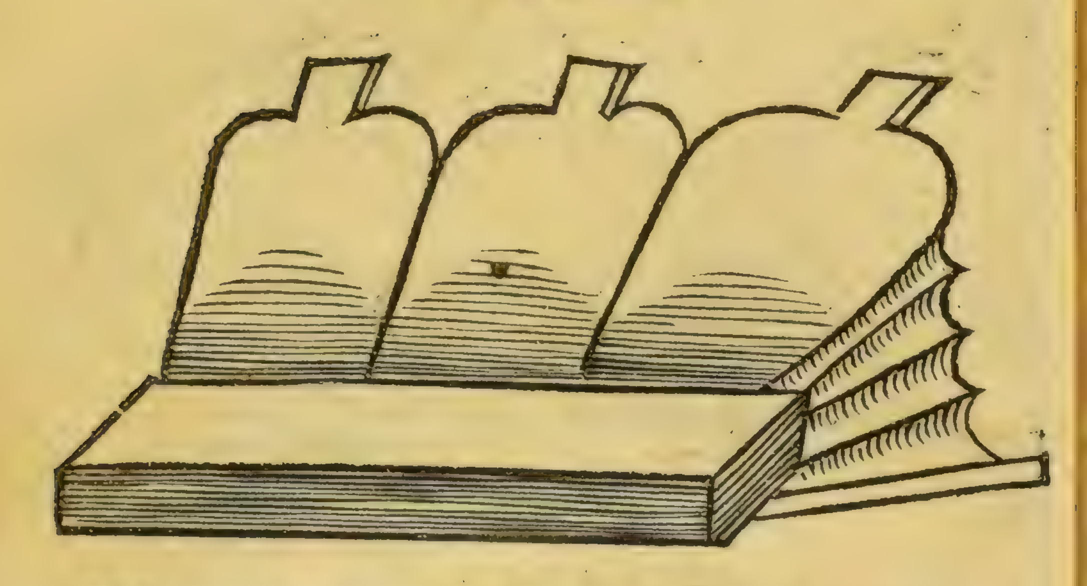


Posityff.



Portatyff

# Regal.



Wie man auff allerley Instrument/ da drey odder vier stimmen auff ge⸗ macht werden/den gesang aus den noten / ynn die buchsta⸗ ben odder tabelthur se⸗ tzen sol.

Das

# Das dritte Capitel.

EYm ydern der etwas wil absetzen
Vnd sich damit auff Orgeln ergetzen.
Odder andern Instrumenten der gleich
Dem ists von nöten sag ich mildigleich.
Auffs wenigst / das er wisse als ich sag
Wie viel der noten gehn auff ein schlag.
Auch wie er yhr art recht sol formiren
Vnd sie ynn yhre buchstaben füren.
Darnach sol er (rat ich) nicht vergessen
Wie sie mit hecklein werden gemessen.
Darnach mus er vleissig achtung han
Ynn welchen schlusseln alle noten stan.
Ob sie gros werden gemacht odder klein
Vnden odder oben getittelt sein.
Welchs die Musica ynn yhrer leyter
Leret/da such es vnd frag noch weiter.

## Folget/ wie man sol die vnterscheyd der buchstaben erkennen/ aus der Musicalischen leyter.

# Vom Ersten geschlecht.

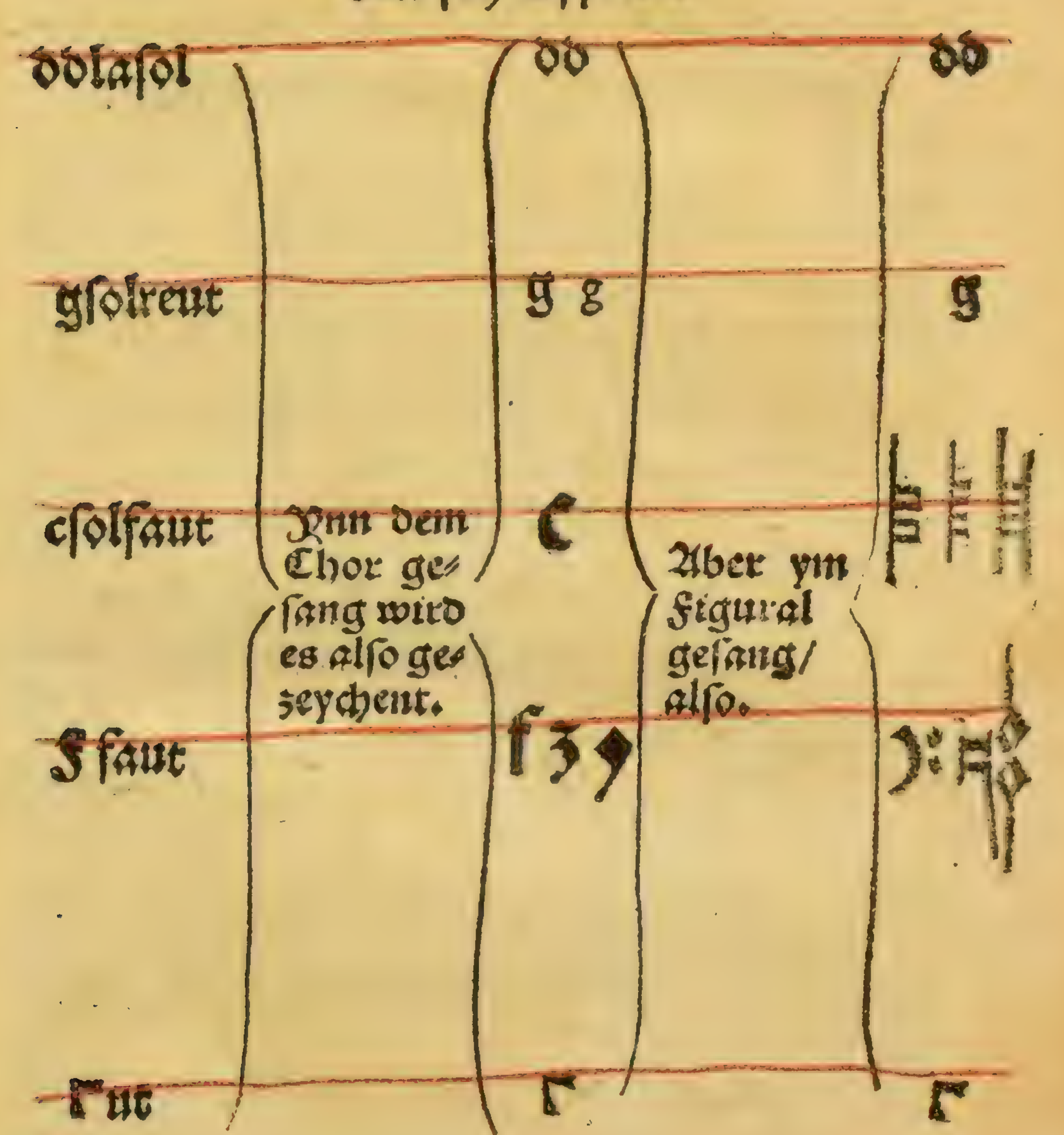
Etliche werden gemacht.

Grosse. | Kleine. | Zwifeltige.

| Γ | A | B | C | D | E | F | G | a | b | c | d | e | f | g | aa | bb | cc | dd | ee |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| vt | re | mi | fa | sol | la | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | vt | re | mi | fa | sol | la | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | vt | re | mi | fa | sol | la | | | | | | | | |
| | | | | | | | vt | re | mi | fa | sol | la | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | vt | re | ♮mi | fa | sol | la | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | vt | re | mi | fa-♮ | sol | la | |
| | | | | | | | | | | | | | | vt | re | ♮mi | fa | sol | la |

Die 4. Finales

# Die leytter der fünff gezeychen/ ten schlüsseln.




Diese fünff schlüssel werden alle auff den linien erfunden / vnd ein yglicher stehet von dem andern eine . 5 . ausgeschlossen das Γ/stehet eine . 7 . vnter dem Ffaut.

## Vom Ersten geschlecht Von dreierley vnterscheyd der schlüsseln odder buchstaben/Vnd wie sie ym absetzen gebraucht werden.

SOl dir das absetzen werden bekant
So setz die zwifaldigen ym Discant.
Kleine/sonder oben mit strichlein gar
Die grossen ym Bas das glaub mir vorwar.
Werden zu zeitten auch kleine gemacht
Nur allein vnden mit titteln verbracht.
Wie dir die folgende figur weiset
Merck's gar eben /so wirstu gepreyset.

Dupelten.
aa bb ♮ h cc dd ee ff gg.
Ym absetzen/ wie folgt. Dis.
a b h c d e f g

Also werden gemacht die.
Kleine a b ♮ h c d e f g. Te.

Grossen.
Ff G A B ♮ H C D E F G.
Odder also/ wie Folget. Bas.
f g a b ♮ h c d e

Wie

## Wie die noten ym absetzen / vnd die hecklein vber den buchstaben gemacht werden / vnd was sie bedeuten.

Ym gesange werden die noten also gemacht.

Semifusa.

Fusa.

Semiminima

Minima.

Semibreuis

Breuis

Ym absetzen ym Discant/. also.

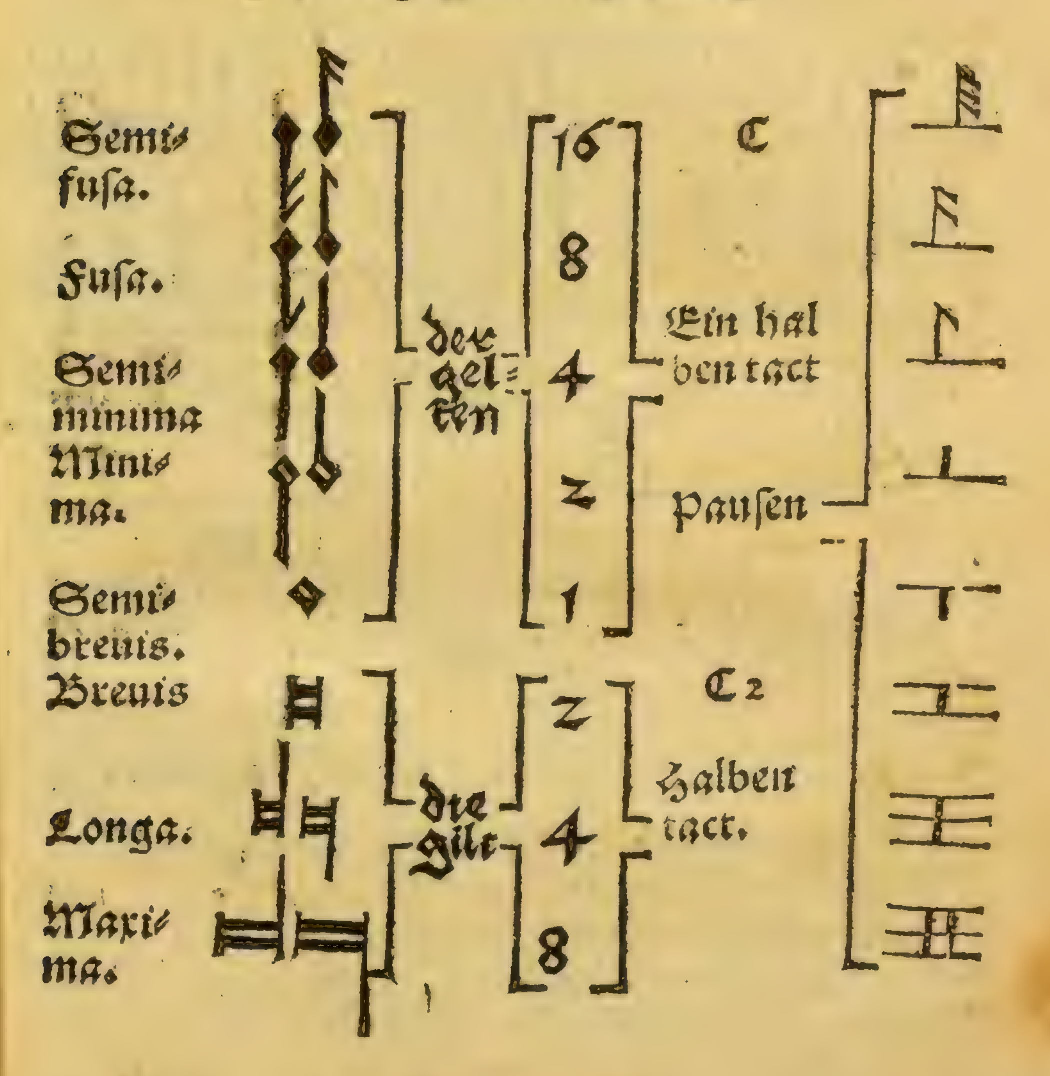
Ym Tenor vnd Bass/also.

Wiewol ich alhie allein hab betracht
Wie der Diſcant mit noten wird gemacht.
Vnd die andern ſtymmen mit buchſtaben
So ſoltu das gleichwol von mir haben.
Das offt alle ſtimmen ynn der gemeyn
Ynn den buchſtaben komen vberein.
Ein yderman machts wie es ym gefelt
So wird denn ſein můtlein zu frid geſtelt.

## Von den Ligaturen/odder zu hauff gebunden noten/ zum abſetzen nůtzbarlich zu wiſſen.

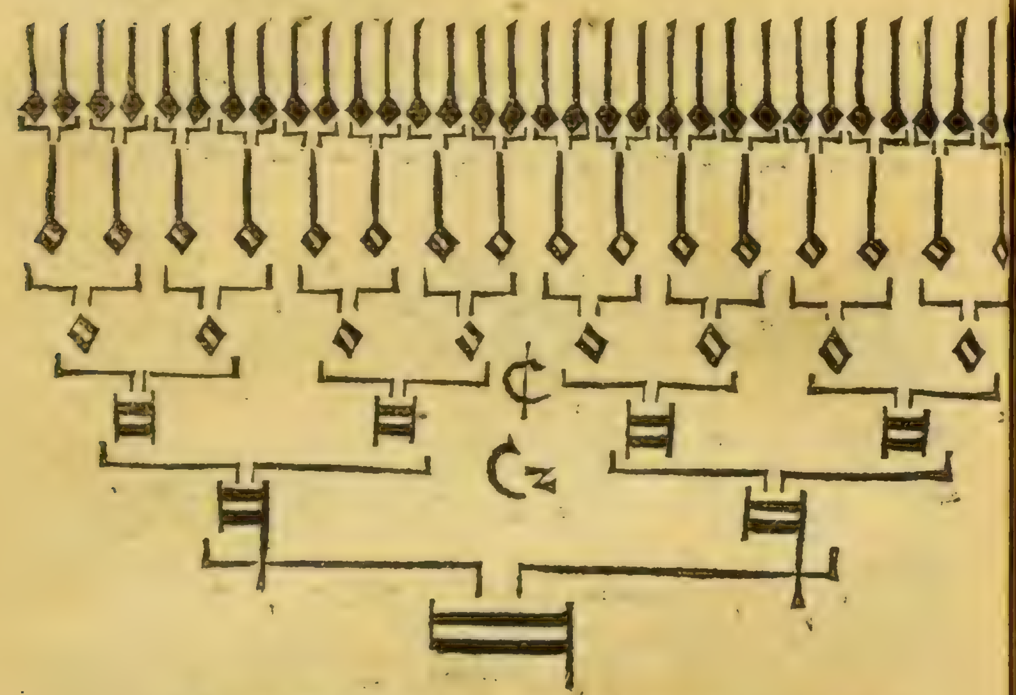
Auch wiltu dem abſetzen nach ſpůren
So muſtu wiſſen von Ligaturen.
Welchs noten ſein zu hauffe gebunden
Wie ich dirs kurtz zeygen wil darunden.
Ynn etlichen Regeln fein verfaſſet
Gott geb dem kein glůcke der es haſſet.

## Die Namen vnd Formen der noten/ ym Figural gesang.




All eins / ynn den einfeldigen Noten
Der schwantz sey auff vnd nidder geroten.
Ynn den Ligaturn hats ein ander art
Wie du allhie folgende wirst gelart.

## Von dem Ersten geschlecht.
## Einer yglichen noten ynhalt / ynn gemeynen zeichen / wie Folget.



## Von Ligaturen eine vorrede.

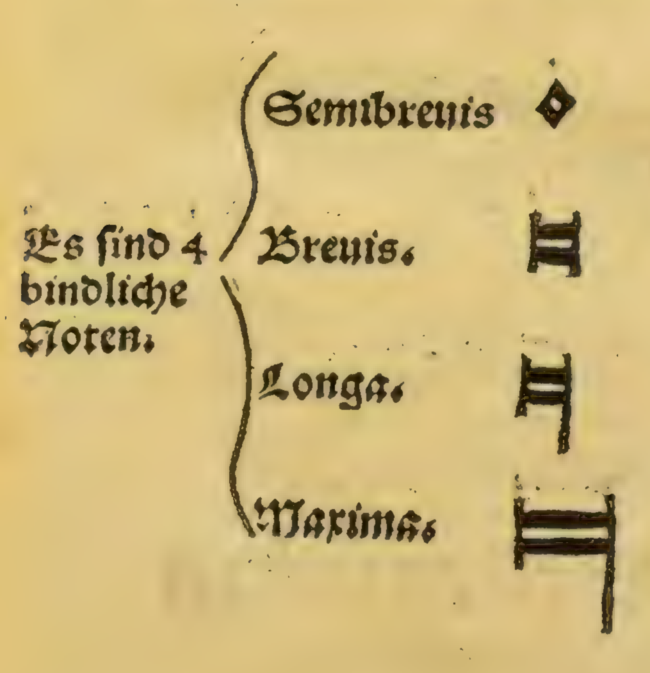
DJweil sichs ym gesang offt begibet
Das nicht alleine werden geübet.
Vnd ein yglige noten erfunden
Sondern drey / viere zuhauff gebunden.
Vnd weil sie ein yder nicht all vernimpt
Bin ich verursacht wurden / wie sichs zimpt:
Die vnwissenden zu bedeuten recht
Wie sichs gebürt einem getrewen knecht.
Was die Ligaturn bedeuten behend
Sie stehn am anfang / mittel / odder end.

Was

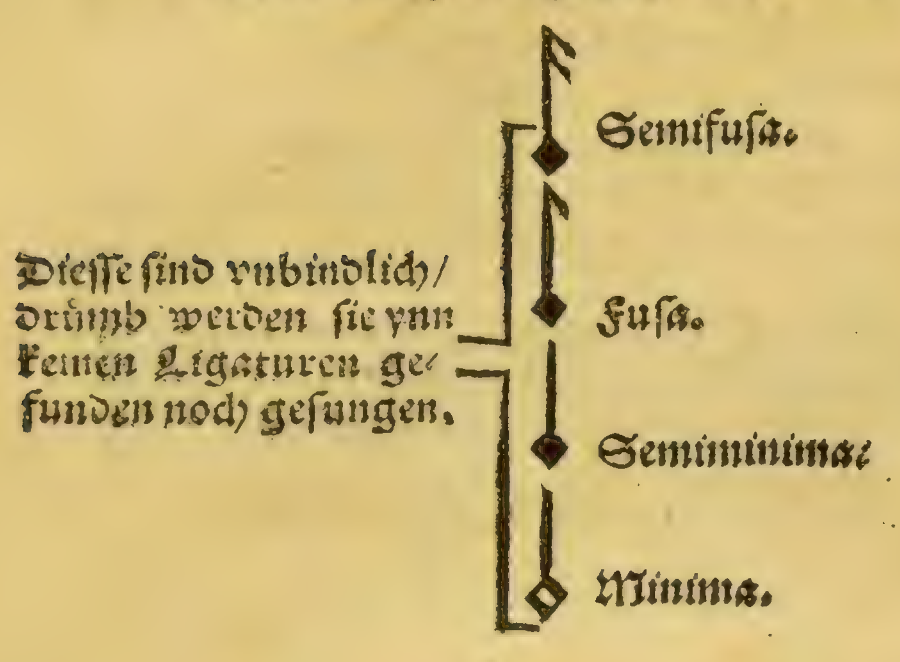
## Was Ligatura sey.

LIgatura ist/wiltu es roten
Eine zuhauff bindung zweyer noten.
Odder mehrer durch bequeme strichlein
Durch welche sie zuhauff gezogen sein.

## Item Vier bindliche noten.



## Vom Ersten geschlecht

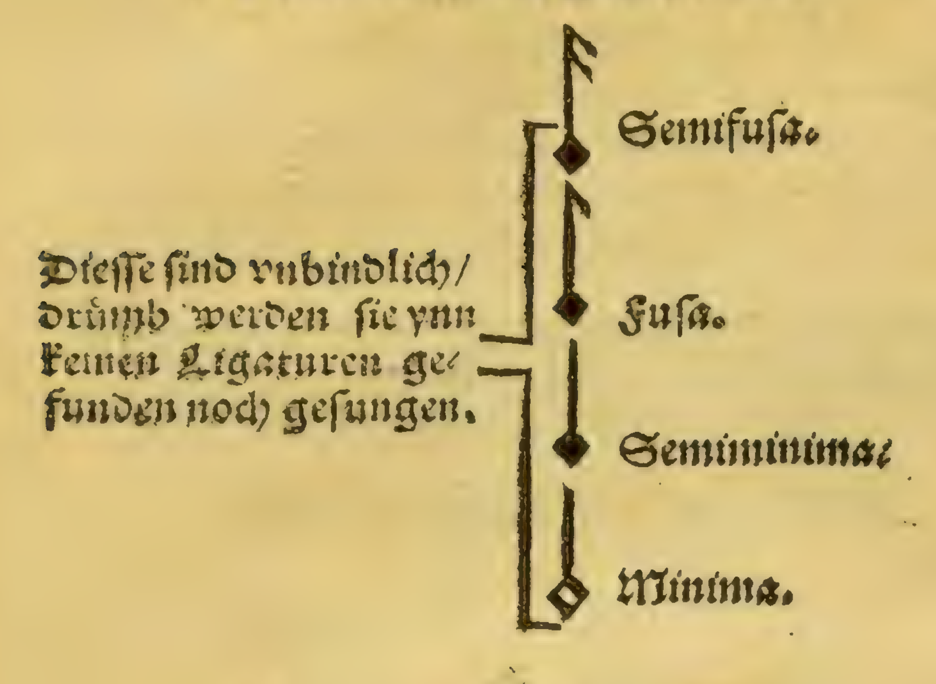



## Von zweyerley gestalt der Ligaturen.

Ein ygliche Ligatur auff erden
Mag ynn zweyerley form gemacht werden.
Die erste wird recht viereckicht vorzalt
Die ander hat eine kromme gestalt.

# Von den ersten noten der Ligaturn.

## Vom Erſten geſchlecht



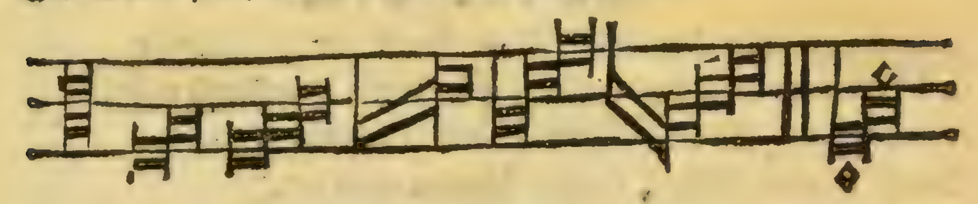

## Von zweyerley geſtalt der Ligaturen.

Ein ygliche Ligatur auff erden
Mag ynn zweyerley form gemacht werden.
Die erſte wird recht viereckicht vorzalt
Die ander hat eine kromme geſtalt.

# Von den erſten noten der Ligaturn.

## Die ander Regel.

Jst die letzte quadrat hynauff gemalt
So wird sie für eine Breuem gezalt.



Exempel. 2. Reg. Disse ausgeno.

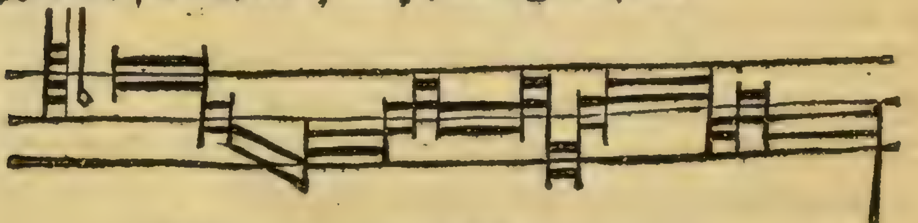
## Die dritte Regel.

Breuis ist/ igliche letzt Obliqua
Ein ding/ob sie auff odder nidder ga.

Exemp. 3 .Regule. Excipe.

## Die Letzte Regel.

Maxima/ dieweil sie ist die gröste
Bleibt sie allzeit ynn yhrem gerüste.



Exemp. von der Maxima.

Von dem ersten geschlecht

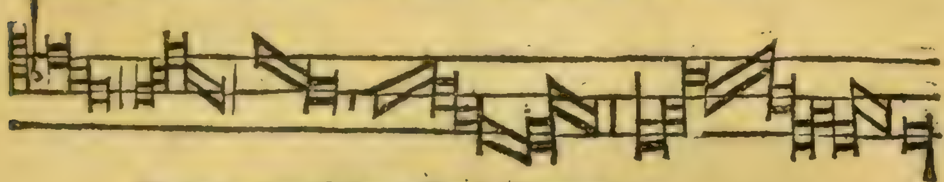
# Von den mittelsten.

## Die Erste Regel.

DJe werden alle Mittelste geacht
zwischen der ersten vnd letzten gemacht.

## Die Ander Regel.

BGliche nota ym mittel gesatzt
Wird von den Sengern ein breuis geschatzt.
Ausgenomen/ wenn die erst geschwentzt ys
Jst sie vnd die ander Semibreuis.
Wie oben ym vierden Regel gemelt
Mercks ynn allen regeln hernach gestelt.



Die mittelsten sind Breues.

# Von den letzten.

## Die Erste Regel.

DJe letzt quadrat so sie nidder steiget
Wird sie fur eine lang angezeiget.

Vltima quadrata descendens sit tibi longa.

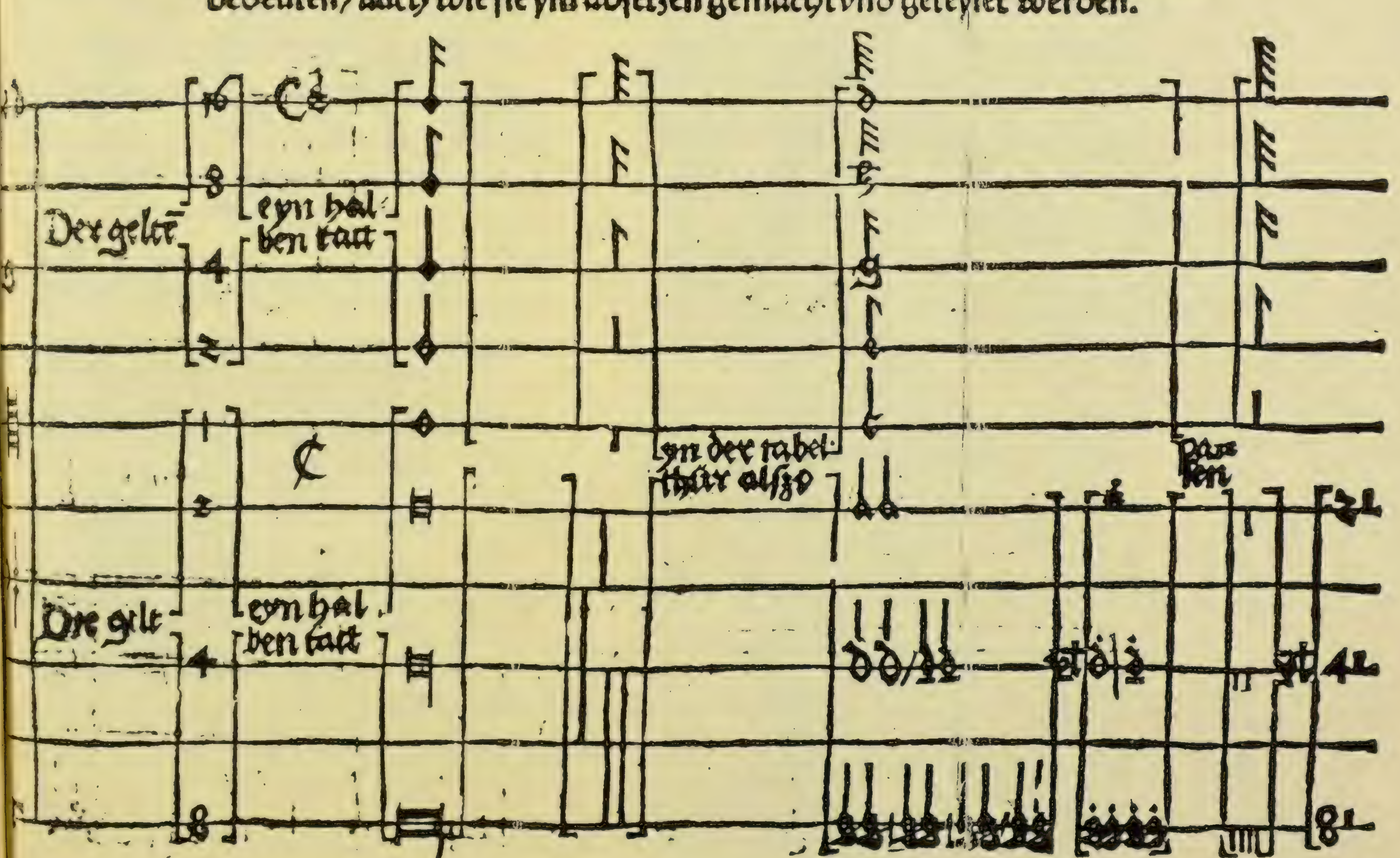
## Das dritte Capitel.

# Ein vnterweisung vom absetzen.

WEnn du des nu alles hast ein vorstant
So nym zum ersten für dich den Discant.
Vnd yhn ( Wie folget ) mit Noten formir.
Auff fünff odder sechs linien notyr.
Doch also/das allzeit ein gantzer schlag
Vom andern abgesondert/stehen mag.
Auff das deste leichter dich kommet an
Vnd subtil geschatzt wird von ydermann.
Darnach setz den Tenor aus den Noten
Ynn buchstaben/das sey dir geboten.
Also/das des Tenors schleg ynn allen
Gleich vnter des Discants Tact gefallen.
Zum letzten den Bass. auch ynn buchstaben
Vnd hör/ wie du dich mit yhm solt haben.
Setze yhn mit seinem Tact/ wie ich zege
Vnter des Tenors vnd Discants schlege.
Wie ich dirs ynn der Figur wil weisen
Wirstus mercken/so wird man dich preisen.
Ein solch absetzen/ sag ich dir behend
Magstu brauchen auff alle Instrument.
Sie sind Clauirt odder vngeclauirt
Auff welchem man mehr denn eine stym fürt.
Noch hat die laut ein ander gestalt
Welchs ym sechsten Capitel wirt vorzalt.

## Folget ein Figur/ Wie die Noten vnd Pausen gemacht werden **

Wie die Noten vnd Pausen ym gesange gemacht / vnd wie viel schlege sie bedeuten / auch wie sie ym absetzen gemacht vnd geteylet werden.



# Das ander geschlecht der musicalischen Instrument/welche mit Seyten bezogen (vnd dauon sie auch Seytenspiel/wie folget/ genant/ werden.

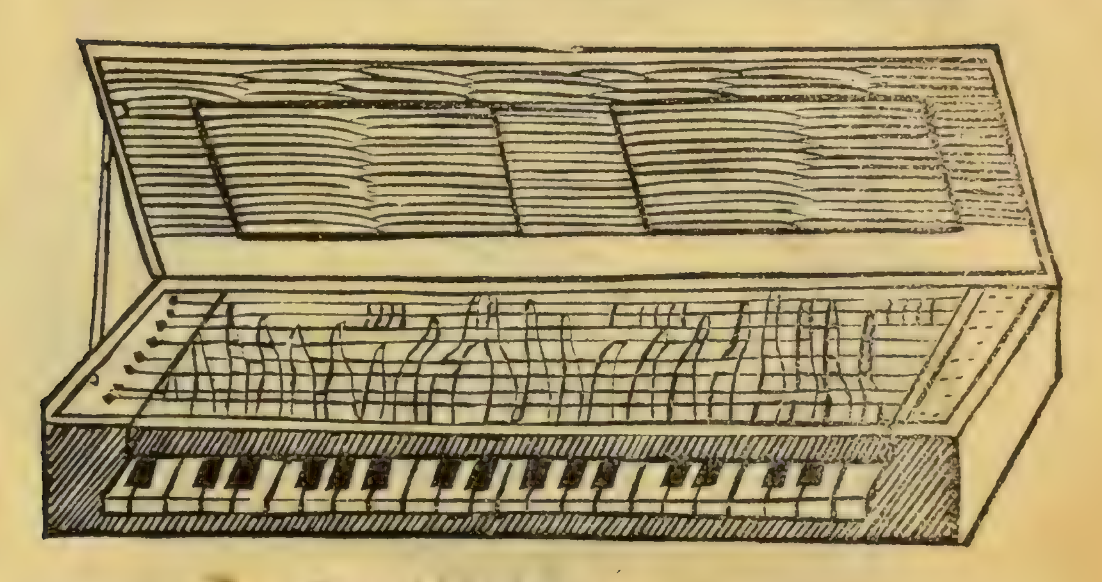
## Das Vierde Capitel.

DEs andern geschlechts/sind / vngelogen
Alle Instrument mit Seyten bezogen.
Auch sind etliche mit Clauirn gemacht
Durch welch yhre Melodey wird vorbracht.
Als sind/Clauicorden/ Clauicymbal/
Symphoney/ Schlüsselfidel/Virginal.
Clauiciterium/Leirn/meyn ich auch
Vnd alle/die yhn gleich sind ym gebrauch
Von dissen wil ich mehr dispütiren
Wenn ich schreiben werd vom Tabuliren
Denn wil ich dich etwas vnterrichten
Wie du noch der Tabelthur solt richten
Disse zu erkennen sih vnten an
Yhre gestalt/wie sie gemalet stan.

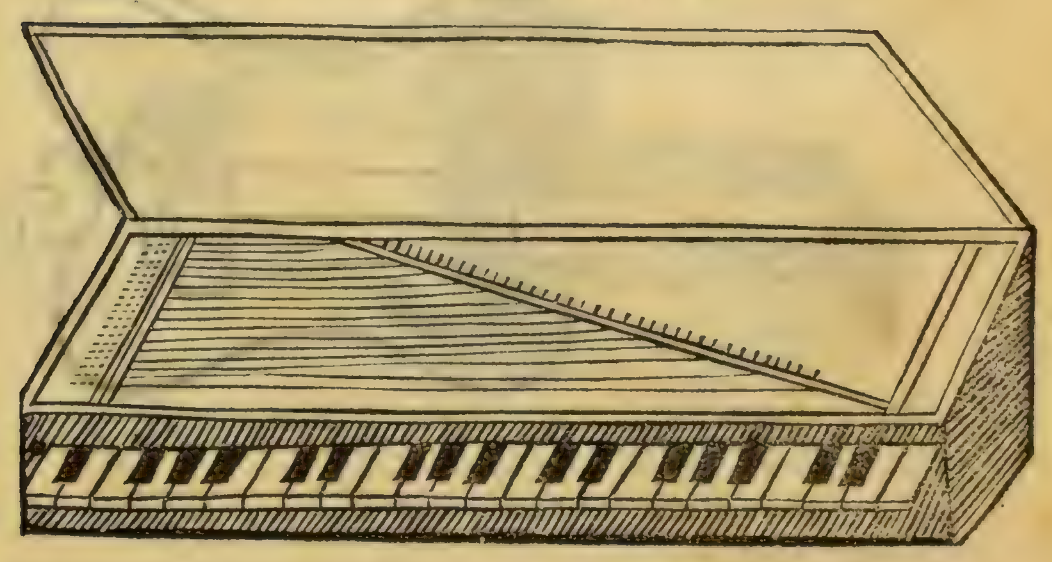
Der Buchstaben dreierley gestalt.

Die rechte Scala auff das Clauir der Orgel applicirt.

## Clauicordium.

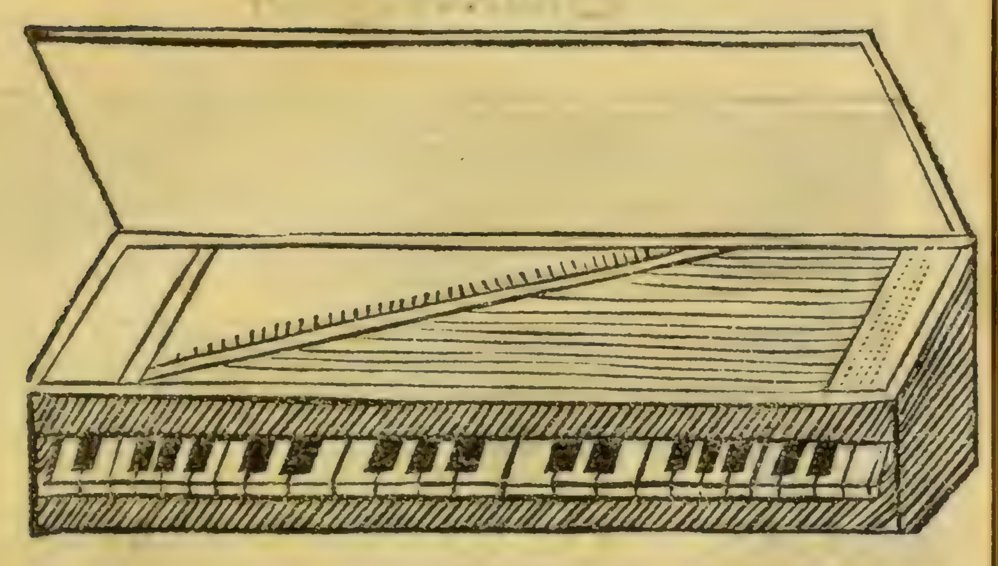


## Clauicymbalum.



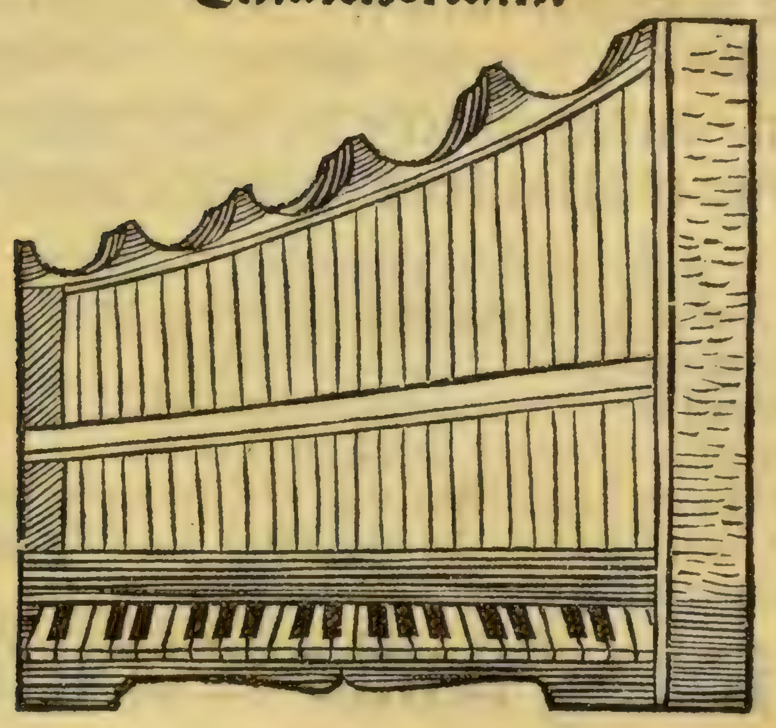
# Vom andern geschlecht

## Virginal.



## Leyer.

Clauiciterium.



Schlüssel Fidel.

## Vom andern geschlecht

Die ander art der Seytenspiel/ welche keine schlüssel/ sondern bündte haben/ durch welche sie recht gegriffen vnd wol lautend gemacht werden.

DJe ander art der Seytenspiel / merck dir
Haben gar keine schlüssel noch Clauir.
Allein bünd/ odder sonst gewisse zil
Da man die rechten griffe haben wil.
Vnd yhre Melodey wol abteylen
Welchs du durch bünd vnd Chör solt ereylen.
Als sind/ Lauten/ Quinter/ vnd gros Geigen
Wie dir dieses Capitel thut zeygen.

# Das Fünffte Capitel.

Ein Vorrede/ von der alten vnd vnbequemen Tabelthur der Lutinisten/ Vnd dabey eine lere/ einer andern vnd wolgegründten/ welch aus dem rechten Fundament der Musica her kömpt.

SJntemal ich habe gefangen an
Vnd von Pfeiffen ein lere gethan.
So wil ichs weiter nicht vnterlassen
Zu sagen vnd leren etlicher massen.

Von

Von der Lauten/Hackebret vnd Geygen/ Cap. 8
Harffen/Psalter/so viel sichs wil leiden.
Orgeln/vnd Strofideln nicht vergessen Cap. 14.
Vnd der andern dissen gleich gemessen.
Nicht wil ich aber dismal erkleren
Vnd das gantze Fundament leren.
Sondern ich wil allein darnach tichten
Wie man sich auff den gsagten sol richten.
Nach der Tabulathur/gegründet recht
Ynn der Music vnd gsang erfunden schlecht.
Drümb bitt ich freundlich euch Lutinisten
Yhr wölt euch nicht stelln wie böse Christen.
Welche alles zum ergsten thun deuten
Ymmer an galgen mit solchen leuten.
Ja mögstu sprechen/Es ist nicht möglich
Das du von der kunst solst reden töglich.
Kanstu doch auff der Lauten nicht spielen
Vnd wilt noch der Tabulathur zilen.
Ja ich bekenne es/vnd ist mein ernst
Das ich mit der vbung noch steh von fernst.
Ydoch hab ich von Gott dissen vorstand
Das ich ein wenig weys/wie nah bey land.
Weiter hab ich mich manchmal bekümmert
Vnd heymlich bey mir selber verwundert.
Der Alphabethisschen Tabulathur
Wie sie doch erstmals sey komen herfur.
Auch mag ich billich mit solchem bescheyd
Also sagen/wie mirs ym hertzen leid
Das die Organisten viel clüger seyn
Als die Lutinisten mit yhrem scheyn.

Denn

Denn disse (wie ich mich lasse duncken)
Sind auff dismal gewesen gantz truncken.
Da sie yhr Tabelthur haben ertichtt
Auch haben sie villeicht gehabt kein licht.
Das sie die Noten nicht haben erkant
Vnd die Claues gesatzt forn an den rand.
Sie möchten sich wol damit verkrichen
Denn sie sind weit von der kunst gewichen.
Weiter/wie ich mir hab lassen sagen/
Wiewol mirs nie hat wöllen behagen.
Das yhre Tabelthur erfunden sey
Ists war/so las ichs auch bleiben dabey
Von eym Lautenschlager blind geboren
So han sie den rechten Meyster erkorn.
Sol nu ein blinder (welchs nicht gleublich ist)
Von solcher kunst reden aus rechter list.
Der die Musicam nie recht hat erkant
On welche all Instrument sind ein tand.
Hat doch ein sehnder gnug zu schaffen
Welcher ynn der kunst nicht ist zu straffen.
Also möchte ich wol billich sagen
Wenn mich einer drumb würde fragen.
Das der blinde Meyster die leer Jungen
Auff den vnrechten weg hat gedrungen.
Vnd sie mit sehnden augen blind gemacht
Es ist kein wunder / das man yhrer lacht.
Dieweil ein blinder den andern füret
So werden sie beyde narrn gespüret
Wenn sie wöllen auff die rechten strassen
Als denn kommen sie erst wol zu massen.

Vnd

Vnd fallen zuhauff ynn ein finster loch
Weil sie han gezogen an einem ioch
So wissen sie nicht/ wo aus/ odder ein
Vnd haben villeicht zubrochen die beyn.
Odder sind gantz darynne verfallen
So ist man spöttisch ober yhn allen.
Darümb wiltu disser kunst recht nach gan
So ker dich nicht an einen blinden man.
Hör/ Hör/ was ich dir trewlich raten wil
Denn ich bin auch gewest bey solchem spil.
Hastu lust zu den gesagten künsten
So mustu lauffen ynn vollen brünsten.
Zu einem holdseligen Junckfrawlein/
Das ist gantz liplich/ freundlich vnd fein
Mir hat nie keine also wol behaget 1 M
Vor disser hertz allerlibsten maget. 2 u
Sie ist gantz freuntlich bey yderman 3 s
Ich schatz sie die libst/ an allen wan. 4 i
Zu yhrem namen ich dich weisen wil 5 c
Auch bin offt mit yhr gewest ymspil. 6 a
Von den sechs oben gesagten zeilen
Mustu den ersten buchstab abteylen.
Vnd solst sie zuhauff syllabisiren
So darffstu nicht lang buchstabiren.
Wie disse schöne Junckfraw sey genant
Denn yhr nam ist gemeyn ynn allem land.
Bey Königen/ Fürsten/ vnd andern Herrn
Mus sie offt manchen armen knecht ernern.
Der sonst mit schwerer arbeyt müst vmbgan
Aus dem macht sie offt einen solchen man.

Der von allen menschen lieb wird gepreiset
Mit gelt vnd gut sein beutel gespeiset.
Wie dem Arion zu der zeit geschach Ouid. li.2
Da er reyset vber wasser vnd bach. Fasto.
Mit grossem gelt vnd gut seer beschweret
Welchs er mit der Harffen hat gemehret.
Bey den völckern ynn Sicilier land
Was er lieb gehalten vnd wol bekant.
Hört mir zu wie es yhm weiter ergieng
Da er widder heim zureysen anfieng.
Vnd sich zu den schiff leuten gesellet
Die aus seim vaterland waren bestellet.
Auff diese/ als seine besten kompan
Verlies er sich gantz/ als ein biderman.
Da sie kamen mitten yns tieffe Meer
Begund yhn das gelt zulieben seer.
Sie machten gar bald einen schnellen rat
Wie sie den Arion vmb brechten drat.
Das vernam der gute Harffen schlager
Wie ym was bestellet ein bös lager.
Er gab yhn alles was er vermochte
Das er allein sein leben weg brechte.
Es halff aber gar kein gab vberall
Huy Huy/ ymmer weg schreyen sie an zal.
Wirff dich yns wasser nicht mehr wird daraus
Wir wöllen dich nimmer bringen zu haus.
Jdoch erlangt er von yhn zu klingen
Vnd auff der Harff ein Carmen zusingen.

Yhm zu trost vnd zu einer guten nacht
Da was balt ein walfisch der hilt die wacht.
Als das liebliche Carmen het ein end
Must er sich yns Meer werffen behend.
Balt war gegenwertig der grosse fisch
Vnd nam yhn auff seinen rücken so risch.
Das yhm das wasser nicht kunde schaden
Auch dorfft er ym Meer nicht lange baden.
Er bracht Arion ynn kurtzen stunden
Zum rand vber manche grosse vnden.
Darümb ist diese kunst von solcher art Musica.
Das sie nicht alleine zu dieser fart.
Von menschen sondern auch von wilden thirn
Wird geliebt/wenn man damit thut hoffirn.
Von diesem wil ich itzt nicht mehr schreiben
Sondern/ich wil die Materia treiben.
Von Tabulirn wie oben gesagt
Es wird doch ymand sein dems behagt.

Ich sage noch/das die Lautenschleger
Müssen haben einen blinden zeyger.
Das sie mit dem absetzen so handeln
Sie möchtens billicherweis wol wandeln.
Die Orgnisten sind ym recht nachgangen
Vnd haben gantz künstlich angefangen.
Aus der rechten kunst Musica genant
Kümpt yhre tabelthur ynn alle land.
Welchs (als mich düncket) nicht vnbillich ist
Das sie so haben gebraucht yhre list.

Nu

Nu ists ( schatz ich ) gantz vnbillich gethan
Syntemal die Lutinisten/ was sie schlan/
Aus dem gesange müssen Tabulirn
Das sie gantz viel mehr buchstaben thun fürn.
Als die Scala vnd Leyter leren thut
Auch hab ich offt gedacht ynn meinem mut.
Das es gar viel leichter wer zu fassen
Vnd buchstaben brauchen rechter massen.
Die ym gesange ligen verborgen
Thu allein auff den vnterscheyd sorgen.
Denn die neun/ vom Γut bis zum G
Werden stets gros gemacht/ als ich vorsteh
Die volgenden achte/ vom a zum g
Werden gemalt mit cleinen buchstaben meh
Die öbersten sechsse glaub mir vorwar
Stehen ynn der Scala geduppelt gar.
Ym absetzen hat es ein ander art
Mit den geduppelten zu dieser fart.
Denn sie werden auch einfeltig gemacht
Nůr oben getittelt das halt ynn acht.
Auch werden die grossen offt klein funden
Allein das sie getittelt sind vnden.
Wer nu aus dem gsang absetzen wil
Auff Lauten vnd viel ander Seytenspil.
Der halte den gesagten vnterscheyt
So ist er zum Tabuliren bereyt.
Auch mus er auff die Noten achtung han
Vnd die strich mit den hocken nicht nach lan.
Denn sie geben einen rechten anfang
Ob die Noten solln sein kurtz odder lang.

Wolan

Wolan / was darff ich machen viel wort
Ich wils vnden zeygen / wie sichs gehort.
Ynn Figuren gantz kůrtzlich gefasset
Darůmb rat ich das yhr nicht ablasset.
Sondern / vbet vor euch ym gesange
So wird euch so bald nicht werden bange
Wenn yhr nu mit der zeit weiter wölt ziln
Vnd lernen auff allerley Seytenspiln..
Damit verwerff ich ewer Tabelthur nicht
Denn da wůrd ich gescholden ein böswicht.
Auch hab ich den Meystern nicht geschriben
Die lautenschlan lange haben getriben.
Ein alt hund ist bös bendig zu machen
Ich weys wol / sie werdens offte lachen.
Ich geb allein den anhebern ein rat
Wie das Fundament sey zu begreiffen drat.
Disse Tabelthur / wie ytzt berůrt
Mag auff all Instrument werden gefůrt
Allein das man halte zu disser fart.
Wie ein yglichs begert ynn seiner art.
Denn / Lauten / Harffen / Orgeln / vnd Psalter
Haben fast ein art bey vnserm alter.
Das drey obder vier stymmen gemeyn
Obernander gesatzt werden allein.
Discant oben / darnach Alt vnd Tenor
Gantz vnden der Bas / das gleub mir vorwar.
Auff der Orgel wird stete der Discant
Auff fůnff linien gesatzt allzuhant
Vnd die andern stymmen darunter gestalt
Mit buchstaben aus dem gesang gemalt.

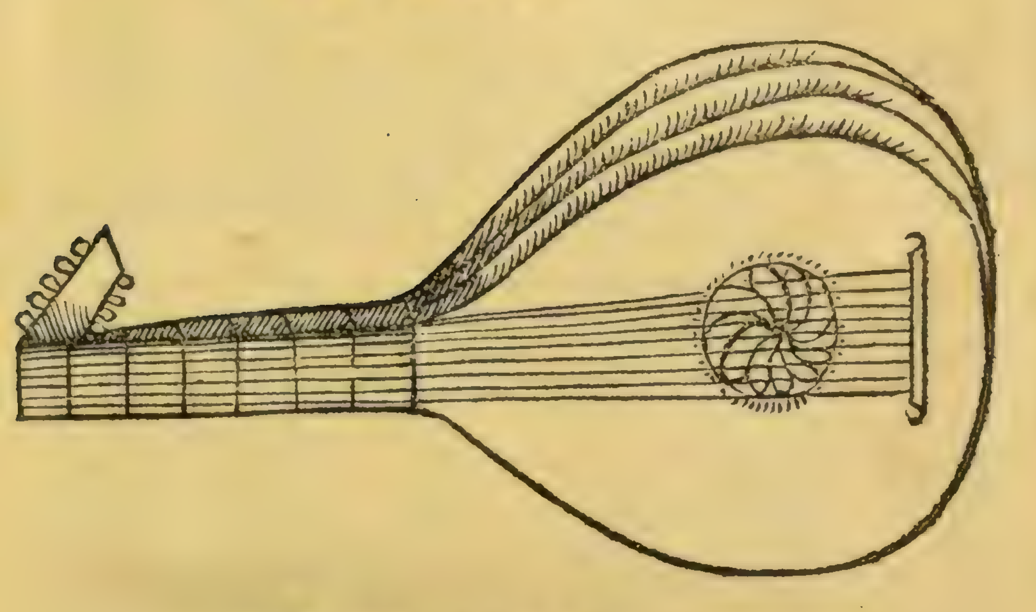
Auff

# Vom andern geschlecht

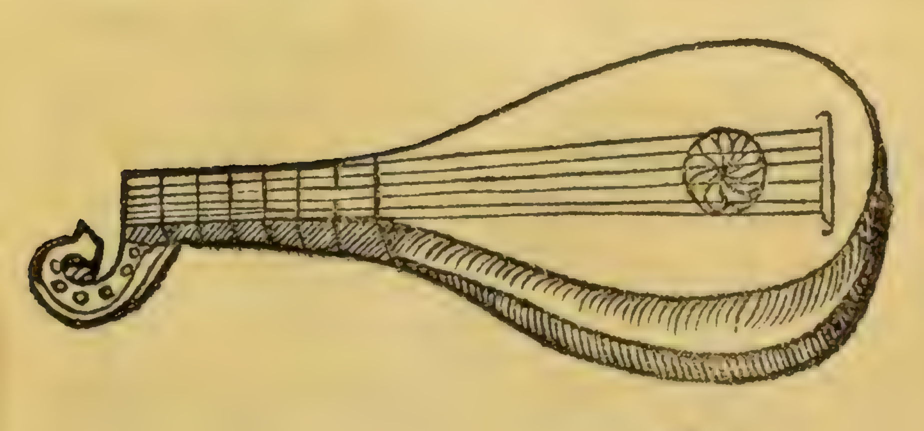
Auff die andern drey wie oben genent
Werden alle stimmen gemacht behent.
Mit buchstaben gemeynlich geschrieben
So wird das absetzen recht getrieben.
Mit Geigen/Pfeiffen/auch meyn ichs Trump-
Leyrn vnd Fideln/hats die behendickeit (scheit.
Das allzeit eine stym besunderlich
Ynn buchstaben gesatzt behendiglich.
Wie hie vnden gantz leichtlich wird erkand
Ynn den abgesatzten stůcken zuhand.
Auff dismal genug vnd nicht mehr dauon
Denn es ein verstendiger senger schön.
Aus den volgenden figurn kan mercken
Wie man sich schicket ynn diesen wercken.
Denn die Scala genant ein fundament
Stet gemalt auff dem Lautenhals behend.
Welche kürtzlich zeiget zu dieser frist
Wo mi odder fa auff der Lauten ist.

Lauten

## Lauten.



## Quintern.

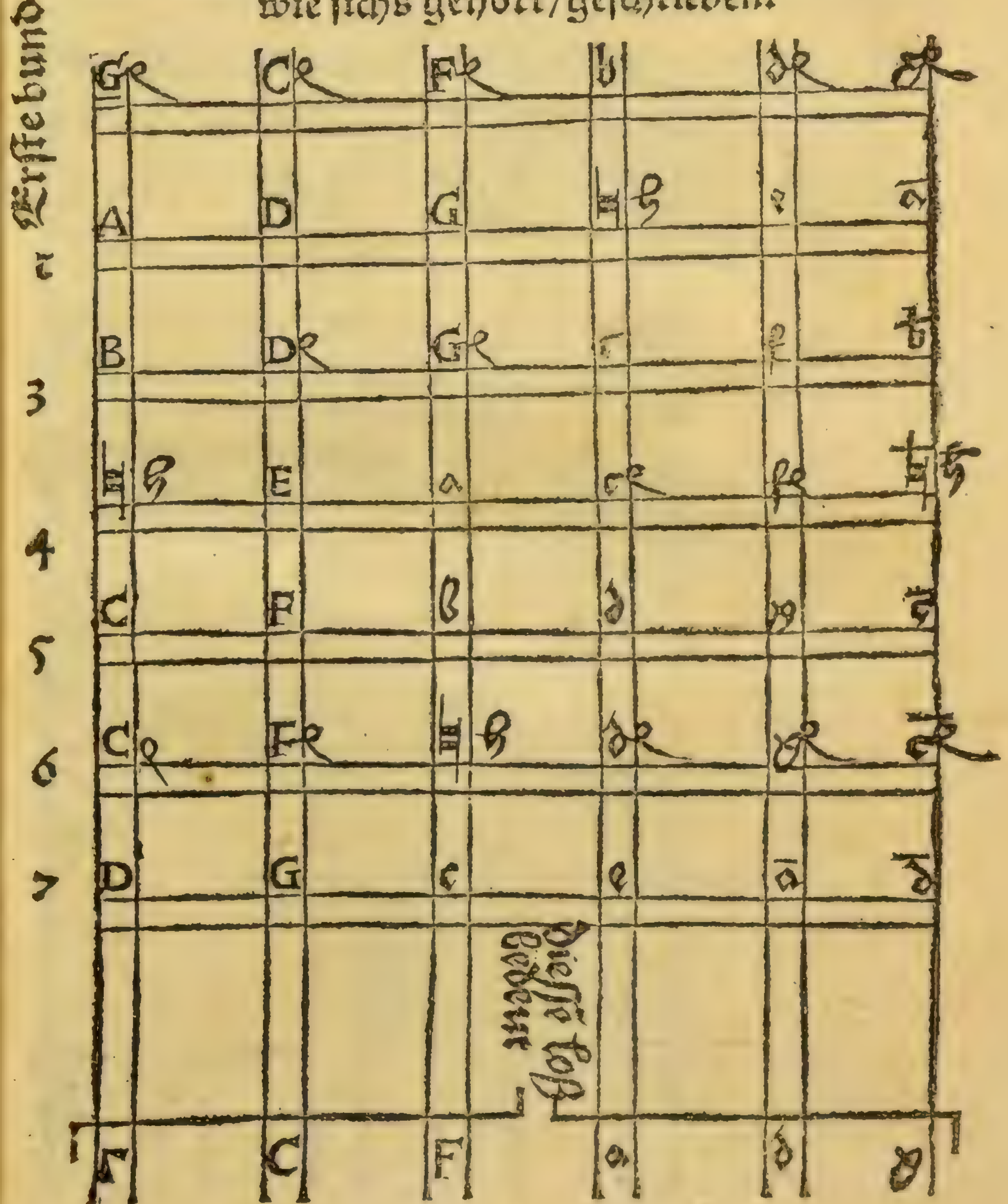


# Die Musicalissche Scala mit der alten vngegründten Tabelthur/ auff den Lauten hals applicirt.

| Bund | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Erste bund | Gk<br>A | Ck<br>A | Fk<br>b | b<br>c | dk<br>d | gk<br>e |
| 2 | A re<br>F | D ſol:<br>f | G ſol:<br>g | ♮ mi<br>h | e la mi<br>i | aa la:<br>k |
| 3 | B fa:<br>t | Dk<br>l | Ck<br>m | c ſol:<br>n | ff fa:<br>o | bb fa<br>p |
| 4 | ♮ mi<br>q | E la:<br>q | a la:<br>r | ck<br>ſ | fk<br>t | ♮ mi<br>v |
| 5 | C fa:<br>ꝯ | ff fa:<br>ꝯ | b fa:<br>v | d la:<br>ȝ | g ſol:<br>z | cc ſol:<br>9 |
| 6 | Ck<br>A̅ | Fk<br>A̅ | ♮ mi<br>b̅ | dk<br>c̅ | gk<br>d̅ | aak<br>e̅ |
| 7 | D ſol:<br>F̅ | G ſol:<br>f̅ | c ſol:<br>g̅ | e la<br>h̅ | aa la:<br>i̅ | dd la:<br>K |
| | Γ ut<br>‖ | C fa:<br>1 | F fa:<br>2 | a la:<br>3 | d la:<br>4 | g ſol:<br>5 |

Die ſſe loß bedeut

Alhie stehet die rechte Tabelthur/wel-
che aus dem rechten Fundament der
Musica genomen/alleine auff den Lauten hals/
wie sichs gehört/geschrieben.



# Vom andern geschlecht

## Alhie lerne die Claues greiffen zwischen den bündten / ym abzuge der Lauten.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Erste bund | F | Cꝛ | Fꝛ | b | dꝛ | gꝛ |
| 2 | G | D | G | ♮h h | e | ā |
| 3 | Gꝛ | Dꝛ | Gꝛ | c | f | b̄ |
| 4 | A | E | a | cꝛ | fꝛ | h̄h |
| 5 | B | F | b | d | g | c̄ |
| 6 | ♮h h | Fꝛ | ♮h | dꝛ | gꝛ | c̄ꝛ |
| 7 | C | G | c | e | ā | d̄ |
| die Sloß bedeuth | F | C | F | a | d | g |

# Das Sechst Capitel.

## Wie auff die Lauten/ Harffen/ Psalter vnd andere der gleichen/ nach der rechten vnd aus der Musica gegründten Tabelthur/ der gesang aus den Noten/ ynn die buchstaben sey zu setzen.

DJeweil ich alhy habe bracht herfür
Auff die Lautten ein ander Tabelthur.
Vnd nicht alles darzu dienend/ vorzalt
So hör weiter wie es hat ein gestalt.
Die Lutinisten wenn sie Tabulirn
Thun sie ein wenig ein ander art füren.
Als die Organisten vnd der gleichen
Wiewol sie nicht weit vonander weichen.
Die Lutinisten sich des ergetzen
Vnd den Discant nicht mit noten setzen.
Sie brauchen auch der funff linien nicht
Als die Organisten ynn yhrem geschicht.
Sie setzen alle stymmen/ sag ich zwar
Aus den Noten ynn buchstaben vorwar.
Ydoch also / das allzeit der Discant
Ynn der höh behalte die öberhand.
Vnd die andern ( wie oben ist gemelt)
Sollen gleich vnter yhm werden gestelt.

Auch machen yzund die Lutinisten
Wenn sie drey stymmen vbereyn rüsten.
Den Discant vnd die öberst stym allein
Mit geschwentzten buchstaben/ als ich meyn.
Die andern stymmen vnter yhm gemalt
Haben gemeynlich ein schlechte gestalt.
One hocken sie geschrieben werden
Noch merck mich ynn diesen geberden.
Das gemeyniglich ein schlechter buchstab
Die mas/des geschwentzten ober yhm/hab.
Vnd der schlechte wird stets also geschatzt
Als der geschwentzte vber yhm gesatzt.
Ist der öberste zweyheckicht gemacht
So werden die schlechten auch so verbracht.
Die gleich vnter yhm werden erfunden
Jdoch sag ich dir zu dissen stunden
Das es vil billicher vnd besser wer
So es geschen möcht on alles gefer.
Wenn ein schlechter buchstab würde berürt
Vnd vnter eym zweyhechichten gespürt.
Das die schlechten mit dem griff so lange
Gehalten würden als mit eym prange.
Bis das der laufft des schlages ober yhm
Der heckichten buchstaben/wer dahyn.
Denn magstu ein andern schlag anheben
Auch soltu weiter mercken darneben.
Das die Melodey des griffs wird gehört.
Vnd etwas lenger den sonst gespört.
Darümb vbe dich auff die art/mit ernst
So sagt man dast auff der Lauten recht lernst.

Wiltu nu auff Lauten recht abmessen
So thu des vnterscheyds nicht vergessen.
Der buchstaben/welcher ist dreierley
Wie oben gemelt/auch lerne darbey.
Wie vil Noten gehn auff ein gantzen Tact
Vnd machs wie von der Orgel ist gesagt.
Also das ein yglicher schlag behelt
Vom andern gescheyden/ sein eygen felt.
Darnach setz alle stymmen/wie vorzalt
Aus den Noten ynn buchstaben gemalt.
Weiter mustu vleissig darnach richten
Was dich diese Figurn vnterrichten.
Disse Tabelthur dient ganz eygentlich
Auff Lauten/Harffen/Psalter/auch hör mich.
Das man sie billicher weis brauchen mag
Auch auff den Clavirten/ wie ich dir sag.

Die

## Die alte Tabelthur sampt der Scala zuhauff geapplicirt / vnd ist zum absetzen seer nützlich zu wissen.

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | p̄ | | de | fa | i | ee | v̄ | | la |
| dd | ē | vnisonus | ce | fa | i | dd | k | vnisonus | sol |
| | | | | | | cc | 9 | | fa |
| | p | ō | bb | fa | i | ♮ | v | t̄ | mi |
| | e | d | ge | fa | i | aa | k | i | re |
| g | t | f̄ | fe | fa | i | g | r | z | sol |
| | | | | | | f | o | n̄ | fa |
| | d | c̄ | de | fa | i | e | i | h | mi |
| | s | m̄ | ce | fa | i | d | 3 4 | v | re |
| c | | | | | | c | n | g | fa |
| | c | y | b | fa | | ♮ | h | B | mi |
| | m | t | Ge | fa | i | a | r 3 | q | re |
| | b | a | Fe | fa | i | G | g | f | sol |
| ɼ | | | | | | F | e | z | fa |
| | l | l̄ | De | fa | i | E | q | q | mi |
| | ā | a | Ce | fa | i | D | f | f | re |
| | | | | | | C | ē | l | fa |
| | t | | B | fa | | ♮ | q | | mi |
| | ā | | Ge | fa | i | A | ff | | re |
| Γ | | | | | | Γ | l | | vt |

## Wie man ynn den vngreifflichen griffen auff der Lauten / einen buchstab ynn den andern / ynn der Octaua odder ym gleichen laut / verwandlen sol.

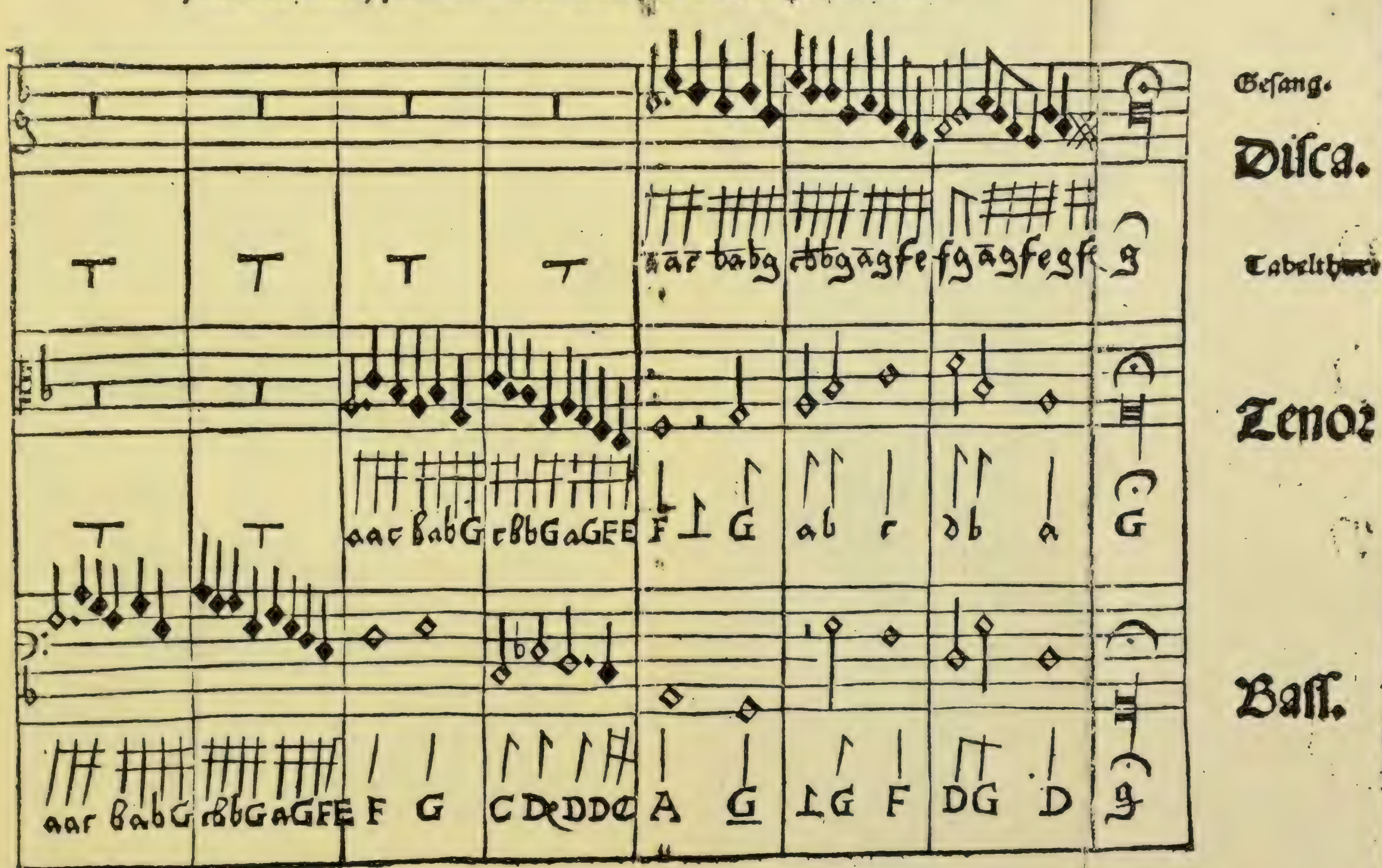
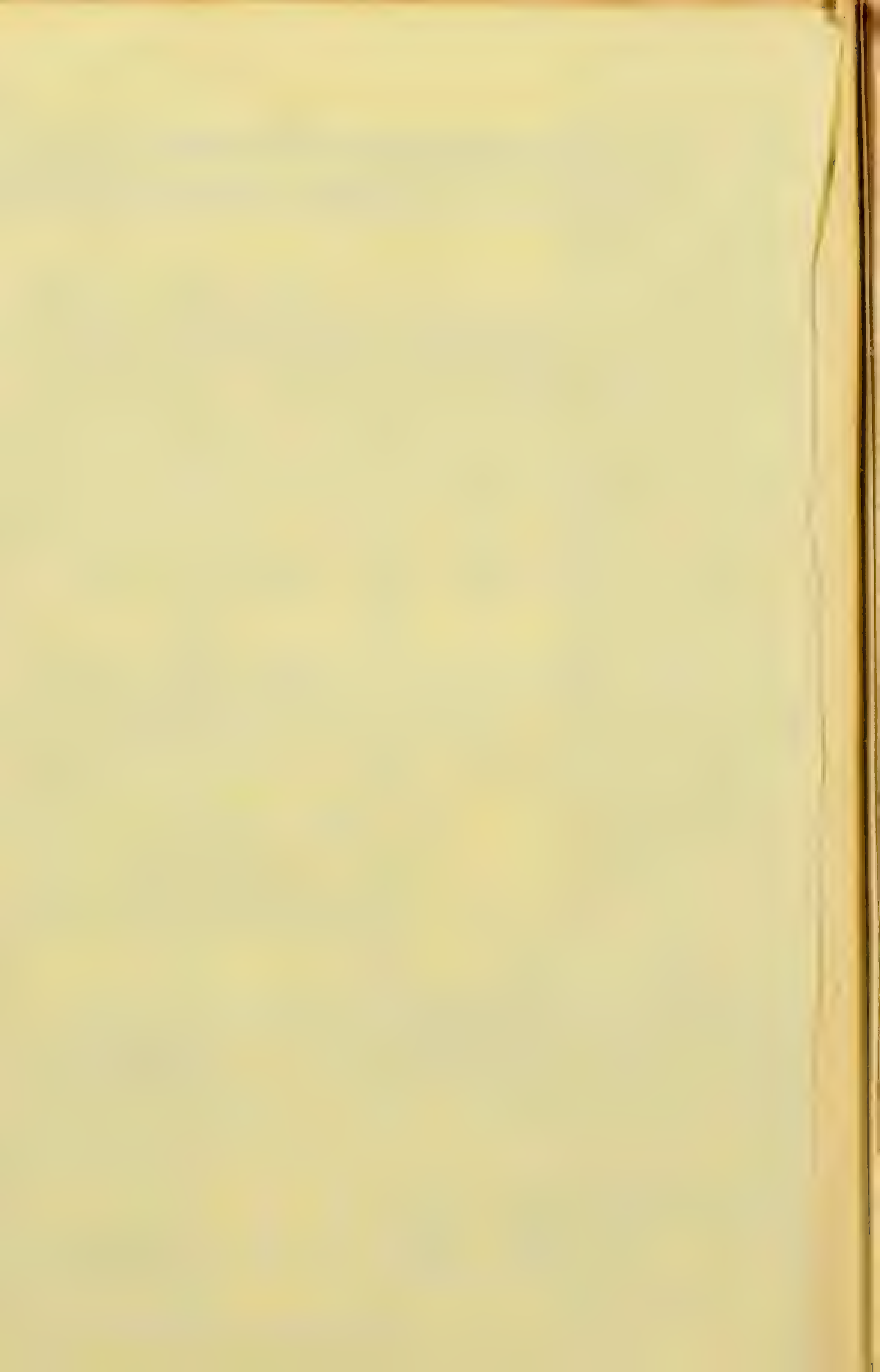
AUch ist von nöten einem yederman
Der das absetzen recht wil fangen an.
Es sey auff die/odder ein ander art
So schaw das du die kunst recht hast gelart.
Dieweil sich offt schwere griff begeben
Auch vngreiff liche / so merck gar eben.
Das du einen buchstaben thust wandlen
Ynn den andern/so du recht wilt handlen.
Der mit yhm/ynn gleichem laut wird funden
Auch die Octau/oben odder vnden.
Disse Figur wird dir geben bescheyt
Wie weit yglich buchstab vom andern steyt.
Obs ein Octau sey/ odder Vnissonus
Dis sey dir gesaget zum vberflus.

## Folget ein Figur / wie die buchstaben ynn der Octaua voneinander / odder ym gleichen laut/erfunden vnd erkant mügen werden.

# Von den buchstaben der Octauen.

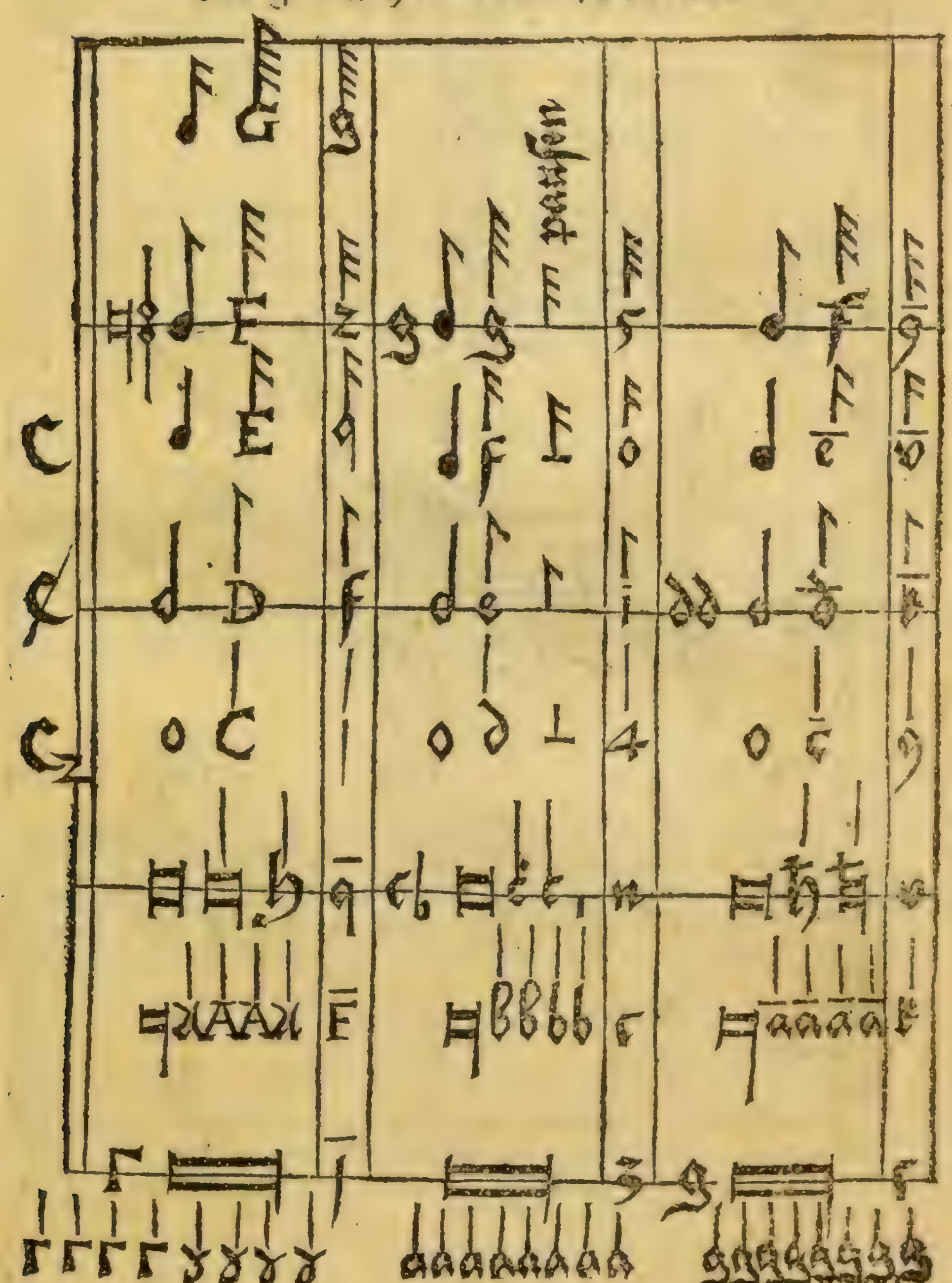
| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| ee<br>dde<br>dd<br>ccc | la<br>fa<br>la<br>fa | v<br>p<br>e<br>e (vnisonus) | | i h<br>d r<br>z4 r<br>s m | e<br>de<br>d<br>cc | la<br>fa<br>la<br>fa |
| ee<br>♮<br>bb | sol<br>mi<br>fa | 9<br>v e<br>p o | | n g<br>h b<br>c y | e<br>♮<br>b | sol<br>mi<br>fa |
| aa<br>ge<br>g | la<br>fa<br>sol | v i<br>e d<br>r 7 | | v z q<br>m t<br>g F | a<br>Ge<br>G | la<br>fa<br>sol |
| ffe<br>f<br>e | fa<br>fa<br>la | t f<br>o n<br>i h | eyne octa-<br>ua mit<br>diessenn | b a<br>x z<br>q q | Fe<br>F<br>E | fa<br>fa<br>la |
| de<br>d<br>cc | fa<br>la<br>fa | d c<br>z4 r<br>s m | | l t<br>f f<br>d a | De<br>D<br>Ce | fa<br>sol<br>fa |
| c<br>♮<br>b | sol<br>mi<br>fa | n g<br>h b<br>c y | | x l<br>q<br>t | C<br>♮<br>B | fa<br>mi<br>fa |
| a<br>Ge<br>G | la<br>fa<br>sol | v z q<br>t m<br>g F | | ff<br>A<br>l (vnisonus) | A<br>Ge<br>G | re<br>fa<br>ut |

Folget ein schönes Exempel / Wie ein ygliche stym aus den noten ynn buchstaben gesetzt wird.

Wie ein ygliche stymme für sich besonderlich / aus den Noten des gesangs / ynn die buchstaben verwandelt vnd abgesetzt wird.



Wie die Noten des gesangis 

ym absetzen geteylet/ vnd ynn die buchstaben verwandelt/ vnd was die strichlein odder hocken/ so darüber gemacht werden/ bedeuten.



| | |
|---|---|
| a f g a b c a<br>Ach gott von hÿ<br>mel sich dar eyn | b c d c c b a g f e<br>a |
| d e f g a g f e g k<br>b a<br>D | g F g a f<br>G a b c d<br>De D |
| b a g a g f g<br>d B<br>G D G | a a b a<br>a a<br>D G D |
| g a b g c b c b a g<br>b a<br>G F | b a b a g f a g a g f e<br>G c<br>F |

| | |
|---|---|
| gf gfxd fkge k<br>b a<br>G D | g a E F G<br>G :)(:<br>G D |
| f e<br>a<br>DEFGabca | dcde fefg<br>b a<br>G F |
| ā gdchc<br>F Gabc<br>E | sgābāgāgfe<br>d c<br>D F |
| d g c F<br>b a<br>G F | ba baGF bf<br>G Ga<br>D |

## Auff die Lauten

g f g e  b A B C
b  G
G  G

a  b F G a
F a G
D F Dc

g  k g k c k
b c a
Dc C D

g a b c  d e f g
G  b
G

a b c a  b G
c  d G

a g a g f e  d e f d
a  b
D  B

g f e d f e  f e f d
G  F
C  D

dc b G a  d a F G
c  b
C  B

| | |
|---|---|
| a B C A f C D E<br><br>A B | a b g G<br><br>FG De |
| f b b a g f<br>d b<br>DG G | e a a g f e<br>c d<br>a D |
| d e f g a g a b c a<br>c<br>B F | b a b c h a g f<br>d e b a<br>BFG D |
| | |

## Vom andern geschlecht

# Das Siebend Capitel

### Von der erkennung vnd ausle-sung/der gutten seytten/welche auff die Instrument/mit schef-fen seytten bezogen/dienen/ als Lauten/Geigen/Leyrn/Psal-ter/Harffen/etc.

WEñ du ein gebündlein seyten auff thust
So nym die seyt so lang sie habē must.
Nach dem Instrument recht abgemessen
Auch soltu (was folget) nicht vergessen.
Sondern spann sie mit den henden von eyn
Vnd schlag darauff mit dem daumen allein
Also/das die seyt zittert vnd brummet
Darnach sih vleissig auff/was draus kum-
Ja geringer widderscheinung ist/ (met.
Ja besser die seyt/das sag ich mit list.
Vnd ia grösser widderschlagung der seyt
So viel erger sie auffs Instrument steyt.
Denn eine falsche seyt/sag ich dir schlecht
Kan gar selten werden gestymmet recht.

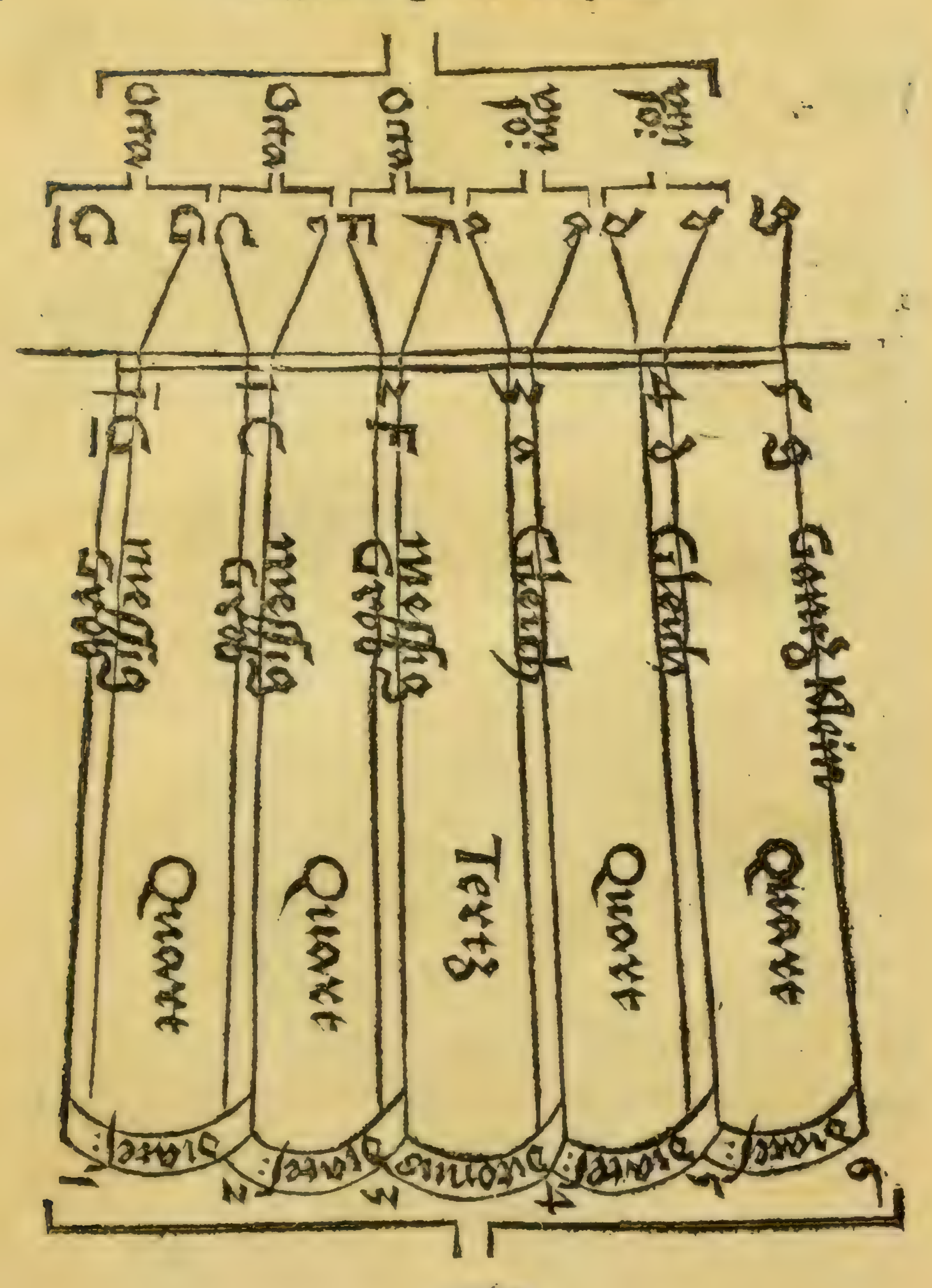
Wie die

## Wie die ausgelesen Seyten / ynn die sechs Chöre der Lauten / recht geteylet vnd auffgezogen werden.

1 zum G nym eine grobe dicke Seth | i | Γut
2 Das C etwas mit einer cleinern stet | i | Cfaut
3 Das F noch cleiner vnd subtiler ist | 2 | Ffaut
Auch sag ich dir trewlich zu disser frist.
Das zu eym yglichen gesagten Chor
Eine messig ynn der Octau gehor.
4 Das a mit zwen mittelmessigen stel | 3 | alamire
Vnd sie ym gleichen laut zuhauff gesel
5 Das d mach auch / wie ytzund ist vorzalt | 4 | dla
Doch das sie sein einer cleinern gestalt
6 Auff das g gehört die aller cleinste | 5 | gsolreut
Welche ist vnter allen die reynste.
Vnd sol mit den messigen sein gantz recht
Sonst wirstu stymmen wie ein armer knecht
Dauon folget eine Figur gantz fein
Wie man damit sol kommen vberein.

## Wie die Seyten erstlich auff die Lauten verordnet / vnd wie weit zwo Seyten yglichs Chors besonderlich / von einander gezogen werden.

# Auffziehung der Seyten.



## Wie die Lauten/durch Quarten vnd die Tertz/ als ytzund der gebrauch ist/ gestymmet werden.

Zu vnsern zeiten die Lutinisten
Stymmen die Lauten mit solchen listen
Erstlich die auff dem g mus so hoch stan
Wie sie es vngerissen leiden kan.
D vom g / a vom d/ die quart stymmet
F vom a eine gantz Tertz gewynnet.
C vom F/ G vom C/die quart behelt
Also sind alle Seyten recht gestelt.
Welchs die ander Figur fein leren thut
Merck es wol vnd behalts ynn deinem mut.

## Ein ander/leichter vnd subtyler/ denn die vorige art / die Seyten leichtlich/ nicht durch Quarten/ sondern Octa/uen recht zu stymmen.

WEil aber ein solch stymmen ist gantz schwer
Welchs durch quarten/Tertz/ wird geübet (mehr.
Vnd am aller meysten eym ler Jungen
Der sein lebtag nicht viel hat gesungen.
So wil ich eine leichter art melden
Durch Octauen/ die feylet gantz selden.

Denn ein Octaua ist leichter vorwar
Als Quarten/Tertien/ vnd Quinten zwar
Wie ein guter Senger bekennen mus
Dis sey gesagt zu einem vberflus.
Nu folget die subtil vnd leichte art
Die Lauten zu stymmen zu disser fart.
1 zeuch die auff dem g so hoch du magest g f
Das sie nicht zureist/ wenn du sie schlagest.
2 G gegriffen vom g los geschlagen
Mus ein Octauen nidriger tragen.

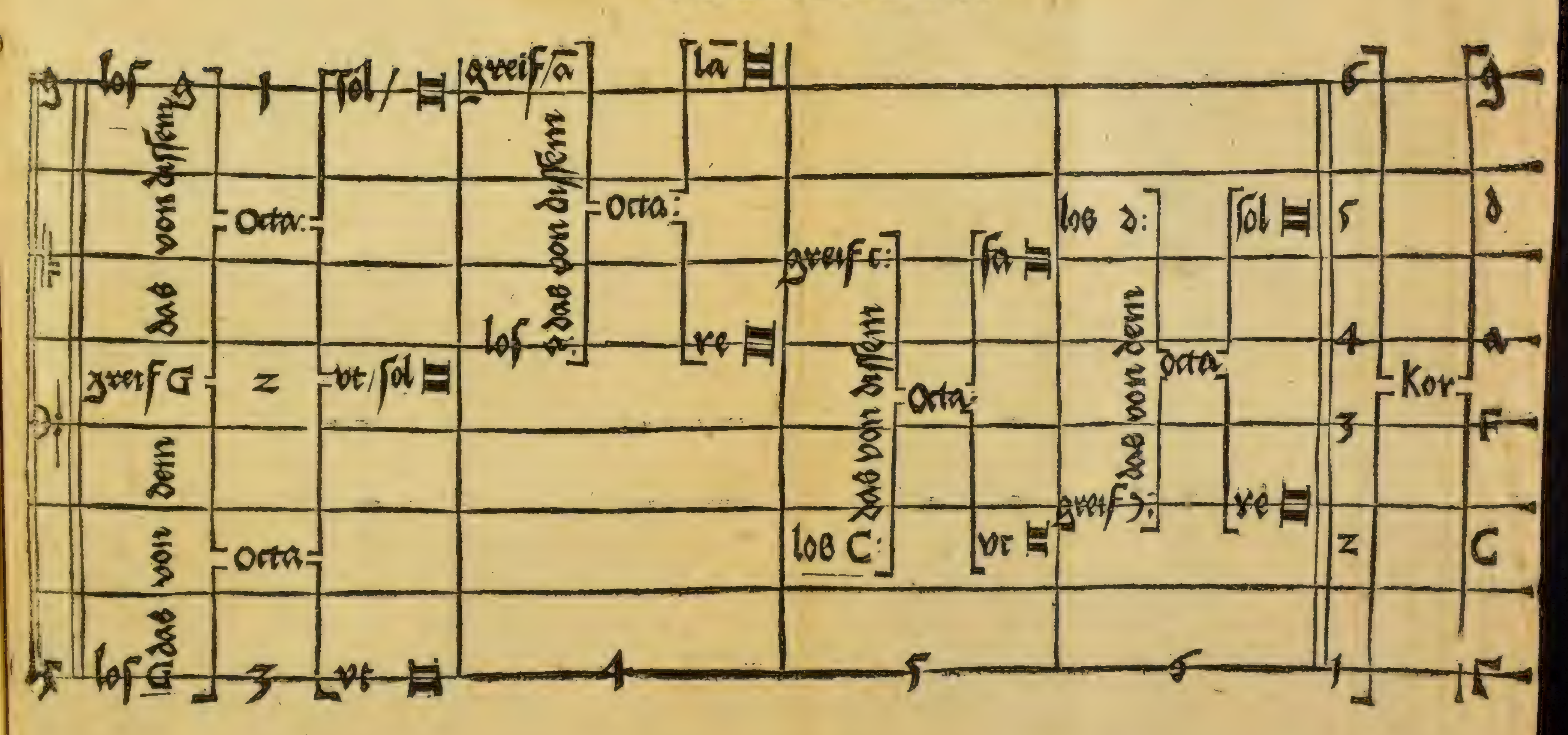
| | | | |
|---|---|---|---|
| 3 | G | | G ein Octauam her. |
| 4 Darnach | ā | los vom | a ein s herunter |
| 5 zeuch das | C | gegriffem | c ein s herunter |
| 6 | d | | D ein s hynauff |

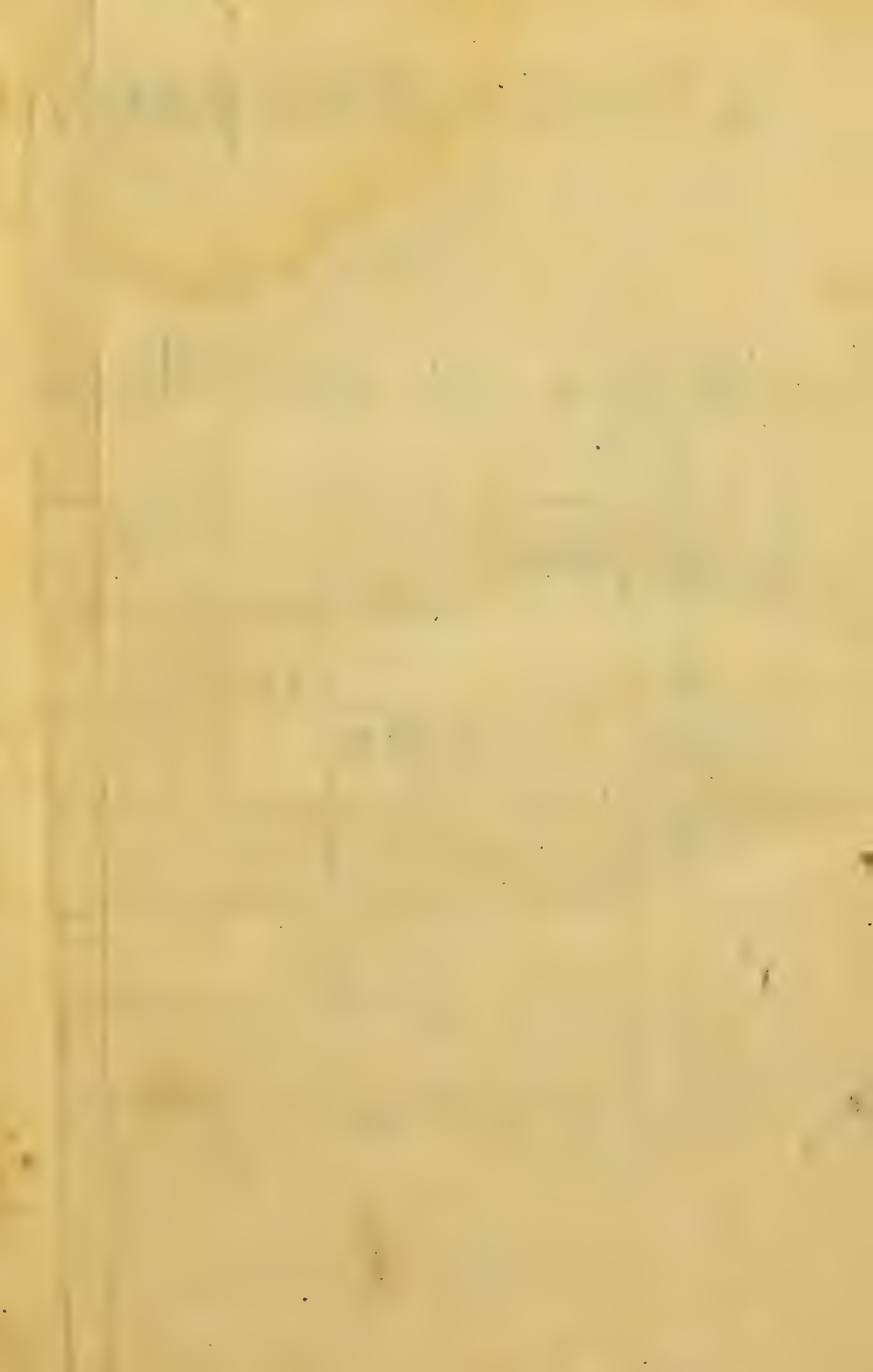
Weiter darffstu nicht sorgen vnd frogen
Denn so sind all Seyten recht gezogen.
Dauon folgt eine Figur gantz subtil
Nach der richte dich recht zu allem zil
Disse hat mir geschanckt ein Meydlin fein
Zu yhr stet das gemůt vnd hertze mein.
Die Figur sey dir geschanckt so eben
Mein Meidlein wil mir noch viel mehr geben.

## Folget ein schöne Figur/wie man die Seyten durch Octauen recht stymmet odder zeucht.

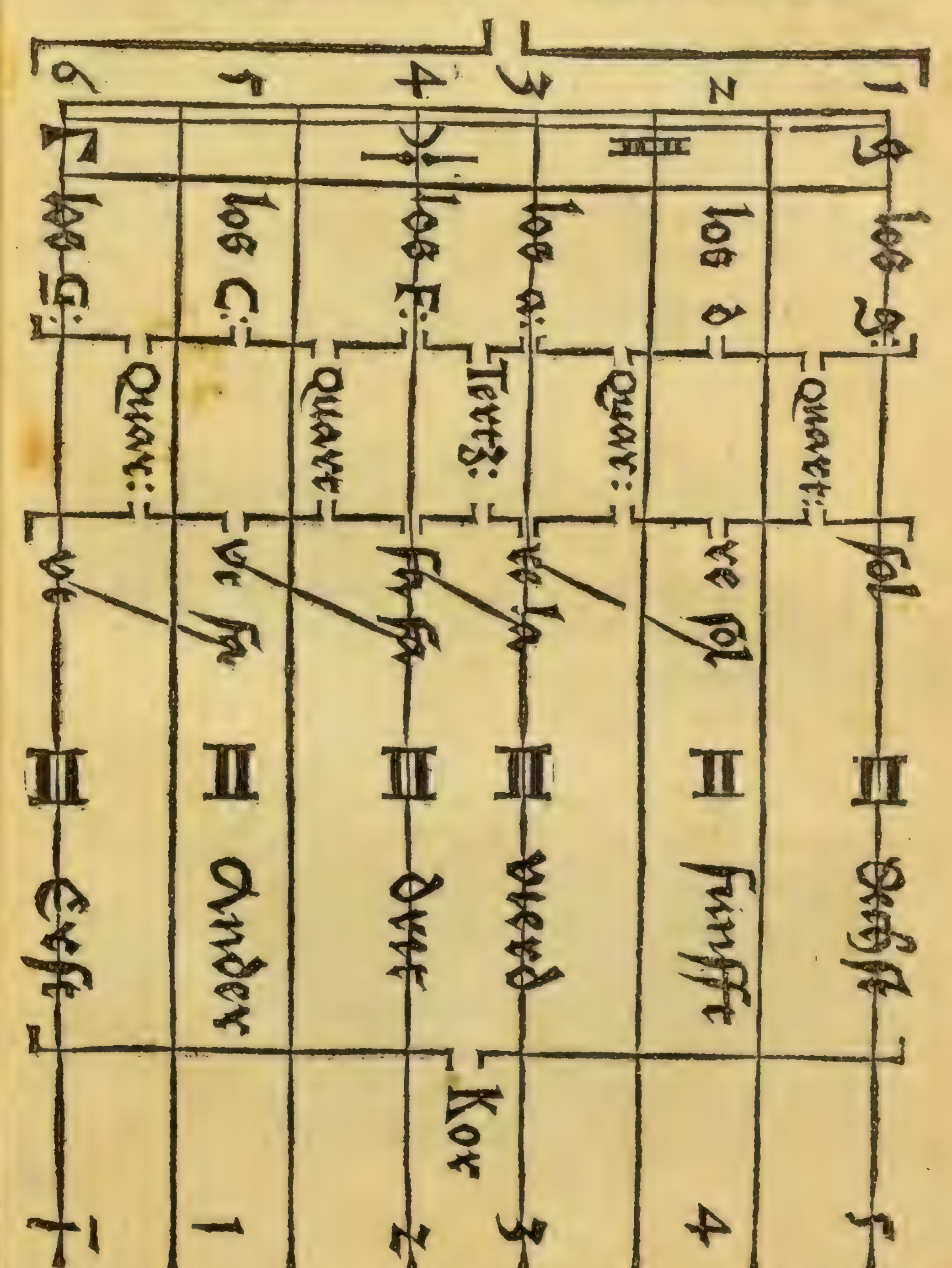
✠*✠*✠

******** Ein schöne figur / wie man die Seyten durch Octauen recht stymmet odder zeucht.





# Ein ander Figur/ wie die Seyten der Lauten/ durch Quarten vnd die Tertz/ werden gestymmet. Hebe oben an.



## Von dreierley art der Geigen / vnd wie sie noch der rechten vnd grundhaben: den Tabelthur gezogen / vnd recht zu hauffe gestimmet werden.

## Das Achte Capitel.

DIeweil ich von der Lauten hab geschwatzt
Vnd eine ander Tabelthur gesatzt.
Auff den Lauten hals behend gerichtet
So habe ich noch weiter gerichtet.
Das ich möcht füglich disse Tabelthur
Auff die Geigen applicirn on auffrur.
Aber es wird also schlecht nicht hyn gan
Ich mus alhie auch eine fedder lan.
Wiewol ichs von den geschickten nicht wart
Sondern von losen hummeln vngelart.
Die nicht wissen was die ding bedeuten
Ymmer ynn sudwinckel mit den leuten.
Was darff ich viel vnnützer wort machen
Sie mögen sich zu tod daran lachen.

Ich

Ich wil gleichwol brůderlich anzeigen
Eine schőne art von dreierley geigen.
Vnd wie man die selben sol stymmen schlecht
Nach der Tabelthur gegrůndet recht.
Welche auff die kragen geschrieben ist
Vnd auff die Geigen applicirt mit list.
Auch wil ich alhie nicht viel berůren
Wie du finger vnd bogen solt fůren.
Sondern ich wil es sparen bis dahyn
So lange mir Gott mehr gibet ynn syn
So wil ich dirs gern mit teylen mit vleis
Vnd Gott alleine sagen lob vnd preis.
On welchen wir nichts mőgen anheben.
Sondern seine gnad sey mit vns darneben.
So wil ichs ynn seym namen/ heben an
Vnd mit seiner hůlff brengen auff die ban.

# Wie die grossen Geigen gezogen vnd gestymmet werden.

1 Vornemlich der Discant auff den Geigen
Wird so hoch gestympt wie ers kan leiden.
2 Darnach stym den Tenor noch dem Discant
3 Vnd den Bass. noch dem Tenor allzuhant.
Wie disse Figurn klerlich zeygen an
Wie es zuuorstehn sey von yderman.

# Wie der Discant erstmals für sich ynn sonderheit gestympt wird.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | 1 | d̄ | | d | los/ym Subdiapa. |
| zeuch | 2 | f | gegriffen | F | los ym Subdiapa. |
| zum | 4 | G | das | g | los/ym Epidiapa. |
| | 5 | ā | | a | los/ ym Subdiapa. |

Also ist der Discant gezogen fein
Nu sih/ wie sie zuhauff zustymmen seyn.

# Wie der Tenor noch dem Discant/ vnd der Bass. noch dem Tenor/gezogen vnd gestympt werden.

Disca. Te. Al.

1 g g
2 d ym Dis. d ym Tenor los/ in Vnissono.
3 a los/das a
4 F F

zeuch zu dem

5 c ym Disc. gegriffen/Das C los ym Tenor/ in Subdiapason.

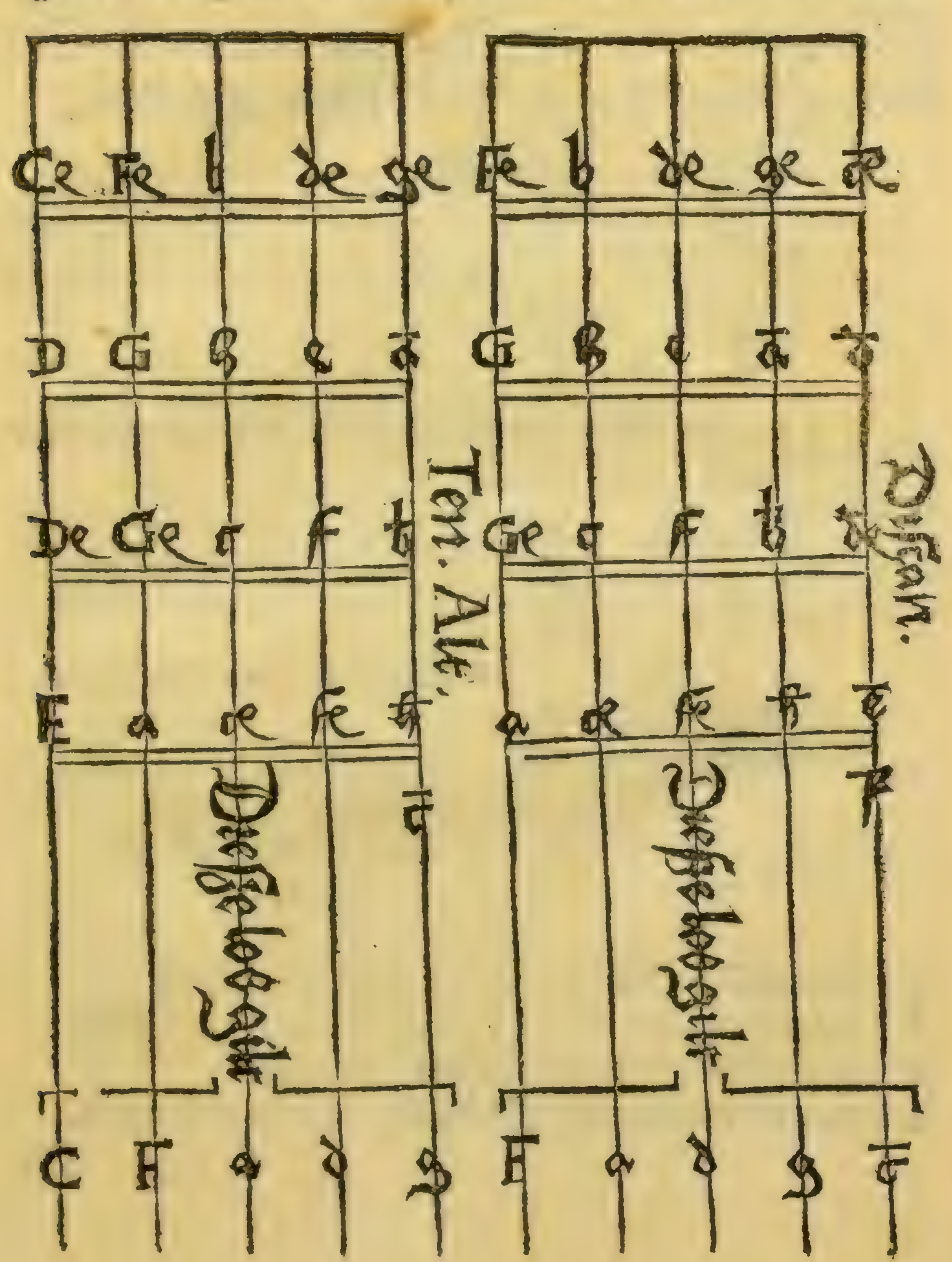
Te. Al. Bassus.

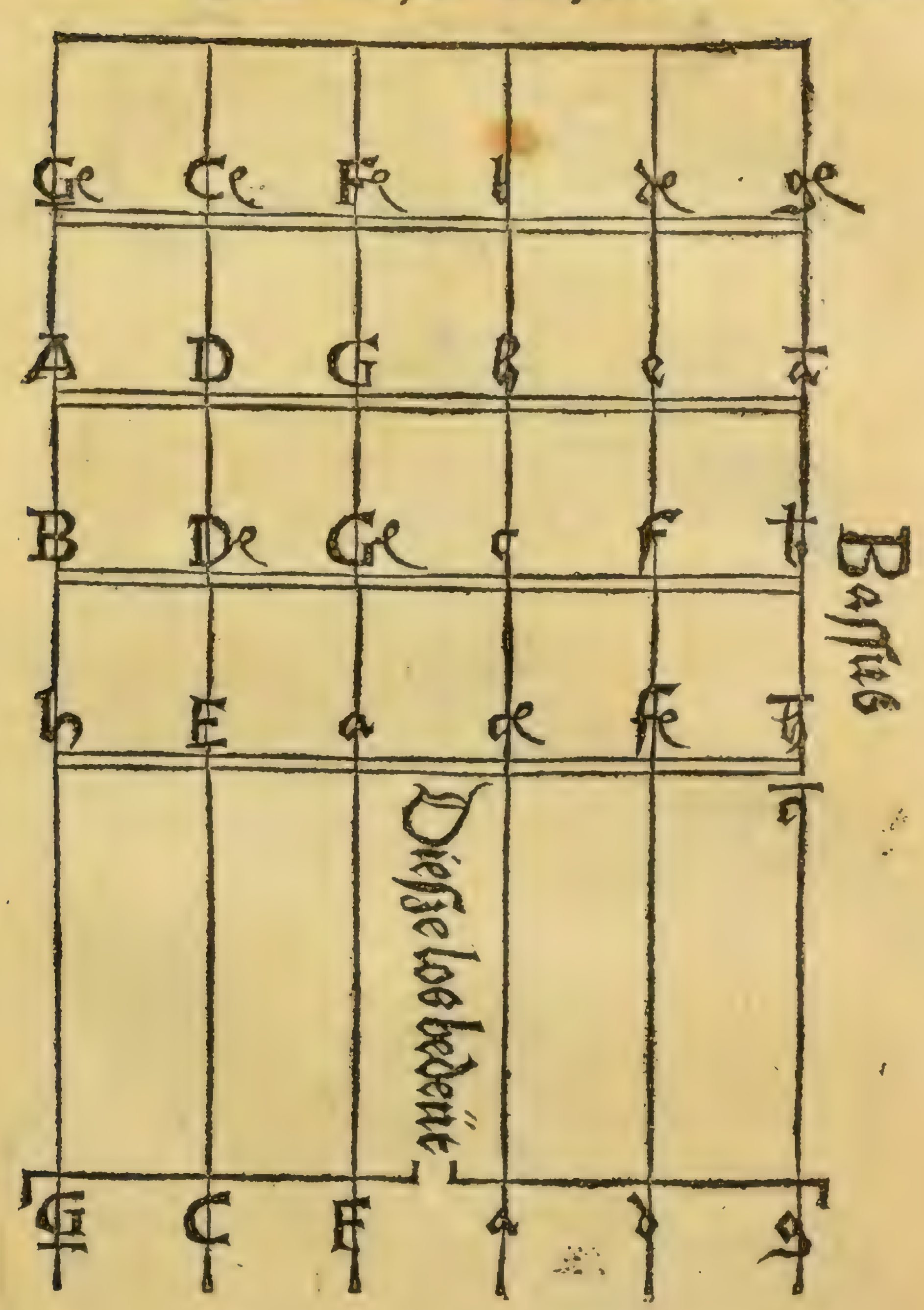
6 g g
7 d d
8 a los/ a ym Bass. los/in Vnissono.
9 F ym Te. F
10 C C

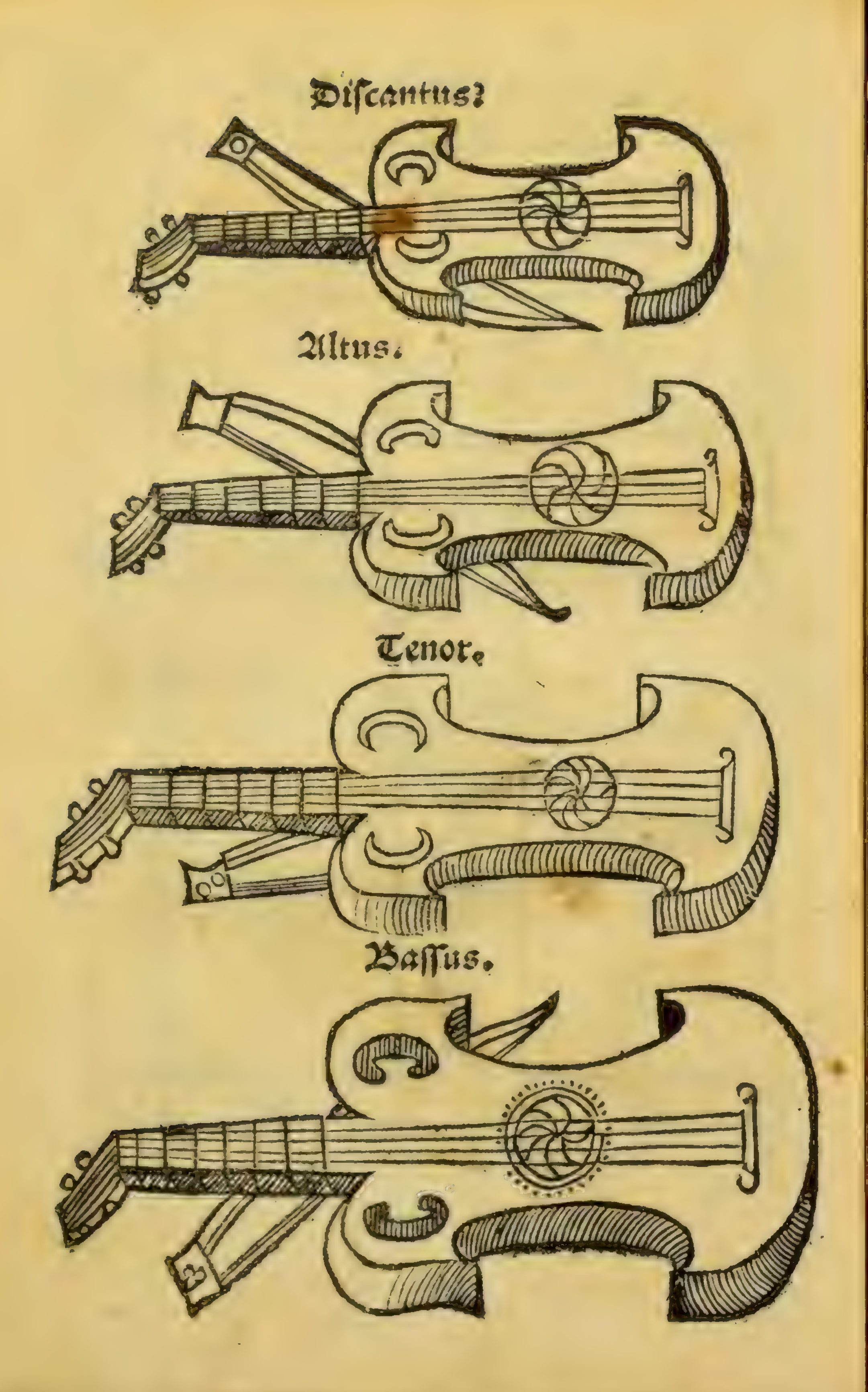
11 G gegriffen ym Tenor/ Das G los ym Bass. in Subdiapason.

NV darffstu kein stymmen weiter treiben
Sondern lass sie also (wie berürt) bleiben.
Denn sie sind recht ynnander gezogen
Du magst wol drauff streichen mit dem bogen.

Die Tabelthur auff die grossen Geigen kragen der ersten art/appliciret.




Bassus
Diesse loo bedeüt


Diſcantus.
Altus.
Tenor.
Baſſus.

# Die ander art auff grosse odder cleine Geigen/ welch allein mit vier Seyten erfunden/ vnd wie sie gestymmet sollen/ verden.

## Das Neunde Capitel.

HJe folget von Geigen die ander art
Welche ich hab bis auff dismal gespart.
Die wil ich dich kürtzlich vnterrichten
Als einer dem es gebürt aus pflichten.
Mit dem stymmen must yhm also noch gan
Wie dirs ynn Figurn wird gezeyget an.
1 zeuch auch den Discant vor allen dingen
2 Der Tenor sol noch dem Discant clingen·
3 Den Bass. zeuch noch dem Tenor/ wie oben
So wil ich dich denn auch helffen löben
Zeuch erstmal die öberste Seyt so hoch
Das sie nicht mehr leiden kan einen zoch
So stymme denn die andern/ wie gemelt
Ynn dem Figürlein hie vnden gestelt.

# Von der stymmung des Discants allein.

2 c̄ gegriffen/das c los/in Subdiapason.

3 Zeuch zu dem ā los/das gegriffen a/ in Subdiapa.

4 G g / in Epidiapa.

Den Discant darffstu weiter stymmen nicht
Sondern halt dich/wie du bist vnterricht
Vnd stymme die andern ynn der gemeyn
Das sie yin laut recht tragen vbereyn.
Welche die folgend Figur lernen thut.
Halt dich darnach/so wirstus machen gut.

## Von der zuhauff stymmung disser vier Geigen/sihe an die nachgeschrieben Figur.

| | Disca. | Te. Al. |
|---|---|---|
| 1 | d̄ gegriffen ym Discant / Das d los ym Tenor / in Subdiapason. | |
| 2 | ā | a ym Te. los / in Subdiapa. |
| 3 | f los ym Disc. Das | F ym te. los / in subd. |
| 4 | c | C ym te. los / in Subdiapa. |

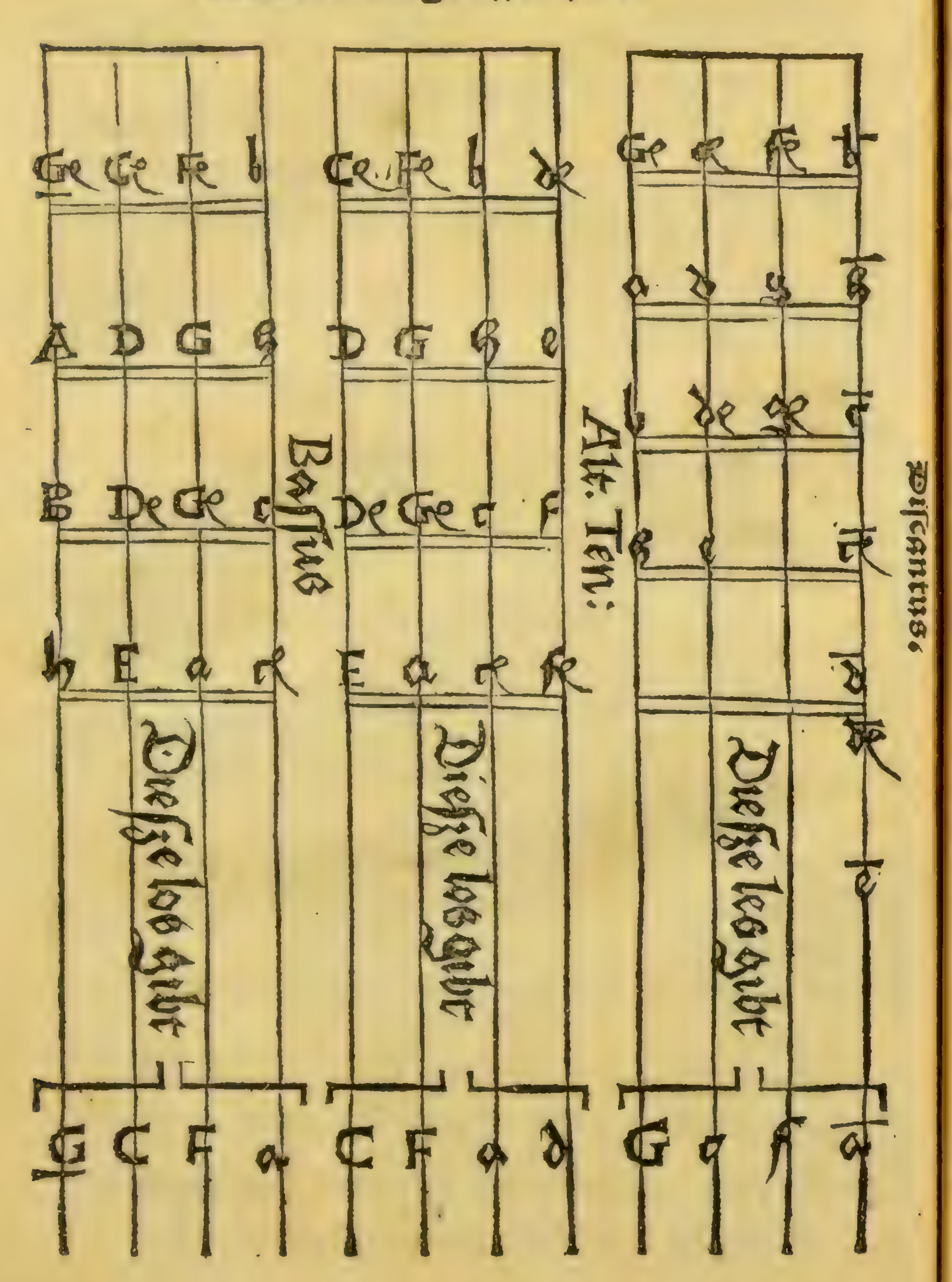
zeuch zu dem

| | Te. Al. | Bass. |
|---|---|---|
| 5 | a | a ym Bas. los in Vnissono. |
| 6 | F los ym te. Das | F ym Bass. los / in Vnissono. |
| 7 | C | C ym Bass. los / in Vnissono. |
| 8 | G gegriffen ym tenor / Das G̲ los ym Bass. in Subiapason. | |

Nu darffstu dich weiter nicht besorgen
Sondern ich sage dirs vnuerborgen.
Das sie alle vier recht gestympt sein
Wie mich vnterricht hat das Meidlein fein.

## Alhie lern / wie die buchstaben der Tabelthur / auff den Geigen der andern art / mit vier Seyten bezogen / zwisschen den Bündten zu greiffen sind.

## Wie die buchstaben der Tabelthur/ zwisschen den Bündten zu greiffen sind.



# Volget die dritte art von kleinen Geigen/welche nůr mit dreien Seyten bezogen/vnd die quint voneinander/gestymmet werden.

## Das Zehend Capitel.

ES folget die dritte art der Geigen
Die soltu ( radt ich ) auch nicht vermeiden.
Sie sind cleiner denn die vorigen gstalt
Auff yhn werden nur drey Seyten gezalt.
Vnd gemeynlich one bůnd erfunden
Idoch sag ich dir zu dissen stunden
Das es one bůnd schwer ist zu fassen
Darumb soltu das nicht faren lassen.
Sondern vb dich erst auff die bůndisch art
So magstu darauff recht werden gelart.
Wiltu darnach die bůnde nicht leiden
So magst sie mit eym messer weg schneiden
Vnd geigen wie dirs ym hertzen gefelt
Idoch merck vor/wie man die Seyten stelt.
1 zeuch erst die öberste Seyt ym Discant
So hoch/ das sie nicht zureist allzuhant.
Wenn du nu gedenckist darauff zu spilen
Vnd wilt mit dem bogen darnach zilen.

# Die stymmung des Discants allein.

2 d d los/ in subdiapa.
zeuch gegrif-
zum fen
3 g G los/ in subdiapa.

Nu ist der Discant fur sich gezogen
Du must aber noch viel weiter frogen.
Wie sie nu alle viere ym hauffen
Mit dem stymmen recht vbereyn lauffen.

## Von der zuhauffstymmung/ der vier kleinen Geigen/ Sihe an die nachfolgenden Figur.

1 Stym erst den Discant fur sich alleine
2 Den Tenor nach dem Discant gantz reyne.
3 Vnd den Bass noch dem Tenor du stelle
So hastu ym stymmen recht gefelle.
Weiter soltu vleissig darauff lugen
Was dir disse Figur thut zu fugen.

## Volget die zuhauffstymmung.

Discan. Te. Al.

1 d yim Dis. los/ Das d ym te. los/ in vniss.
2 G G ym te. los in vniss
3 c ym Dis. gegriffen/ Das C los ym Tenor in subdiapason.

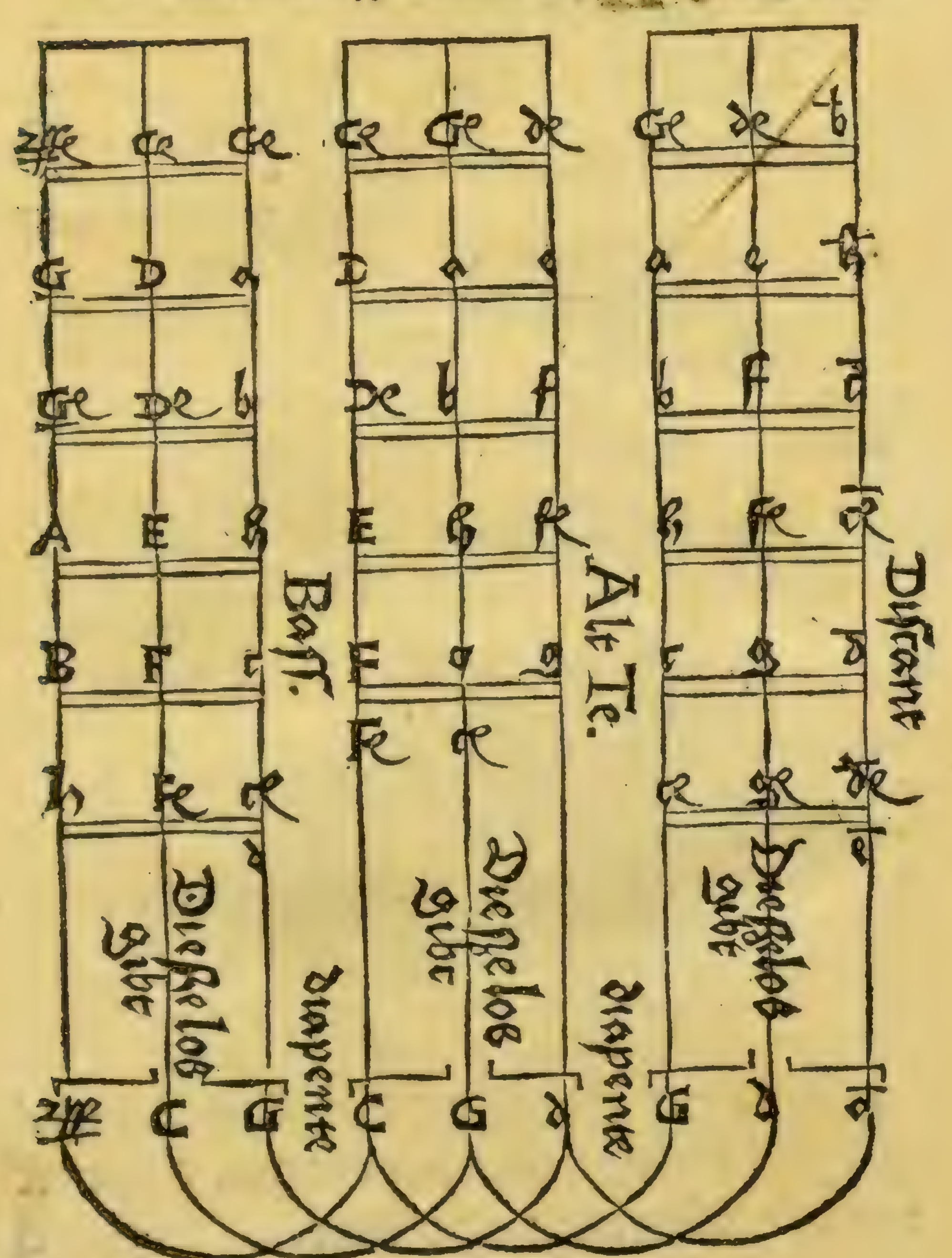
Ten. Al. Bass.

zeuch zu dem
4 G ym Te. los/ Das G ym Bas. los/ in (Vnissono.
5 C C ym Bass. los/ in (Vnissono.
6 F ym Tenor gegriffen/ Das F los ym Bass. in Subdiapason.

Also ist ygliche fur sich gestympt
Vnd alle vier zu hauffe/ wie sichs zympt.
Auch soltu dich nicht sere verwundern
Das ich vom Alt schreibe nichts besondern.
Wie er zu den andern wird gezogen
Denn das sage ich dir vngelogen.
Das der Alt vnd Tenor stets gleiche stan
Welchs ynn allen Figurn wird gezeigt an.

Volget die Scala odder Tabelthur/ auff die kleinen Geigen kragen der dritten art/künstlich applicirt.

Scala auff die cleinen Geigen.



# Wie sichs gebürt recht zu Tabuliren auff allerley geigen/vnd andern Musicalischen Instrumenten/auff welchen nur eine stymme gemacht wird.

## Das Eylffte Capitel.

Wiltu auff Geigen absetzen behend
Odder sonst auff allerley Instrument.
Auff welchen man eine stym thut füren
So merck was ich ytzund werd berüren.
Du musts nicht halden/ wie oben gesatzt
Von der Orgel vnd der Lauten geschwatzt.
Sondern es hat etwas ein ander art
Das wil ich dir zeigen auff disse fart.
Kanstu ia noch den Noten nicht spilen
So thu billich noch disser ler zilen.
Vnd setz ygliche stym besonderlich
Aus dem gesang ynn buchstaben zymlich
Das ein yderman fur sich mag legen
Eine stym / wie ichs ytzt wil zegen.
Jdoch deucht michs viel besser geroten
Das man solchs gebrauch noch den Noten.

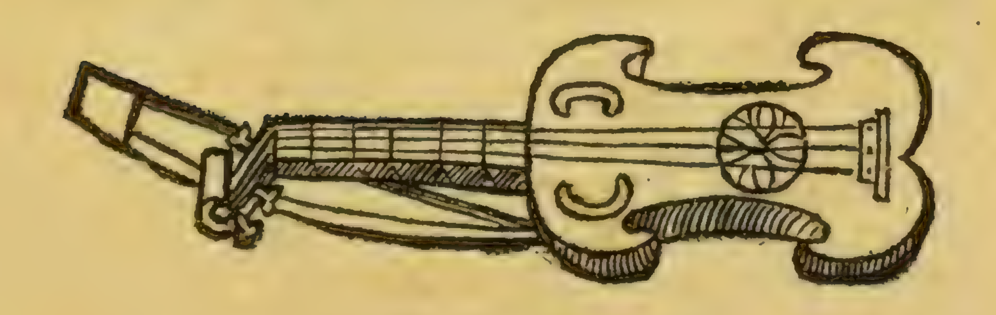
## Das zehend Capitel.

So darff man der muͦh vnd arbeit gar nicht
Welche durch das abſetzen geſchicht
Wer vorſtendig iſt / der mag es faſſen
Den groben knolln wirts nicht ſein zu maſſen.

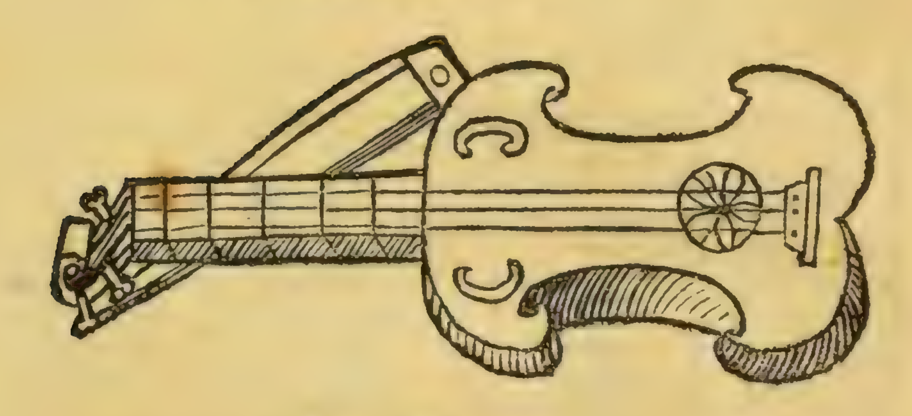
## Vier kleine Geigen mit buͦnden / vnd mit dreien Seyten.

### Diſcantus.

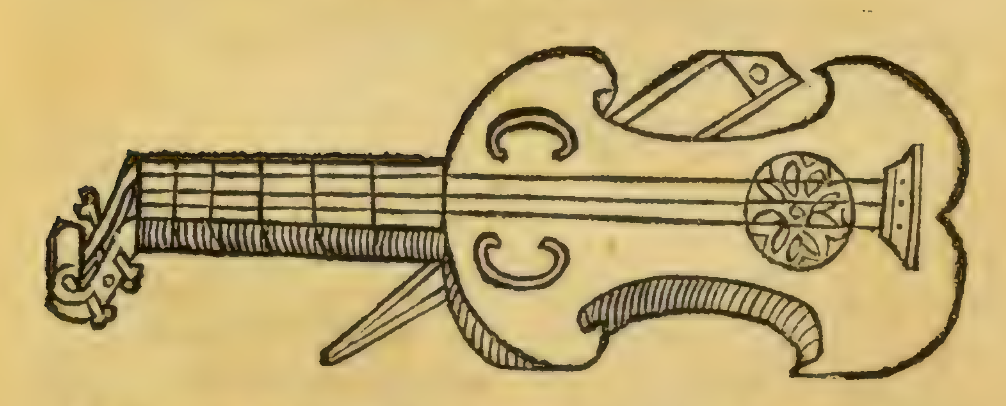
### Altus.



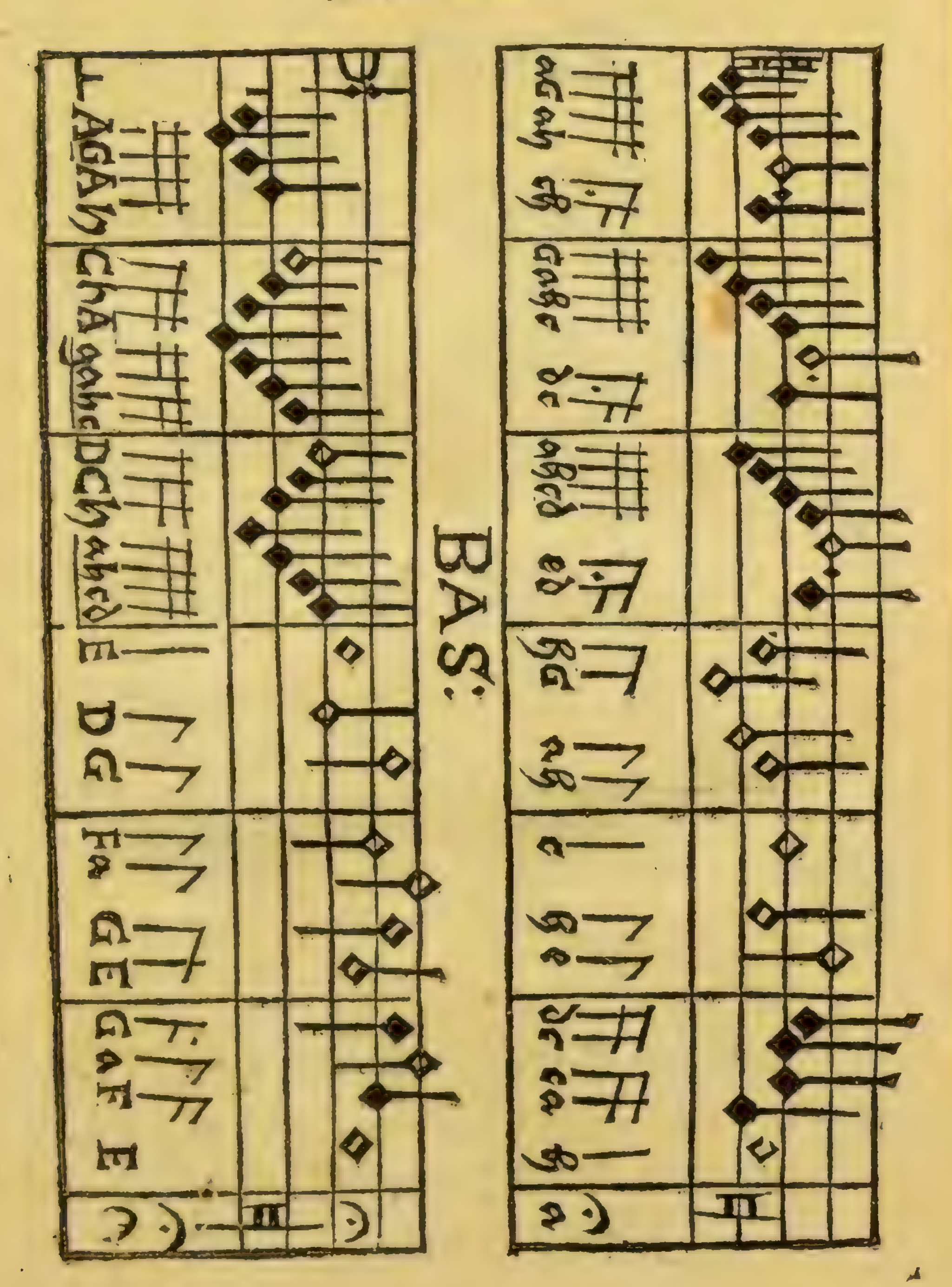
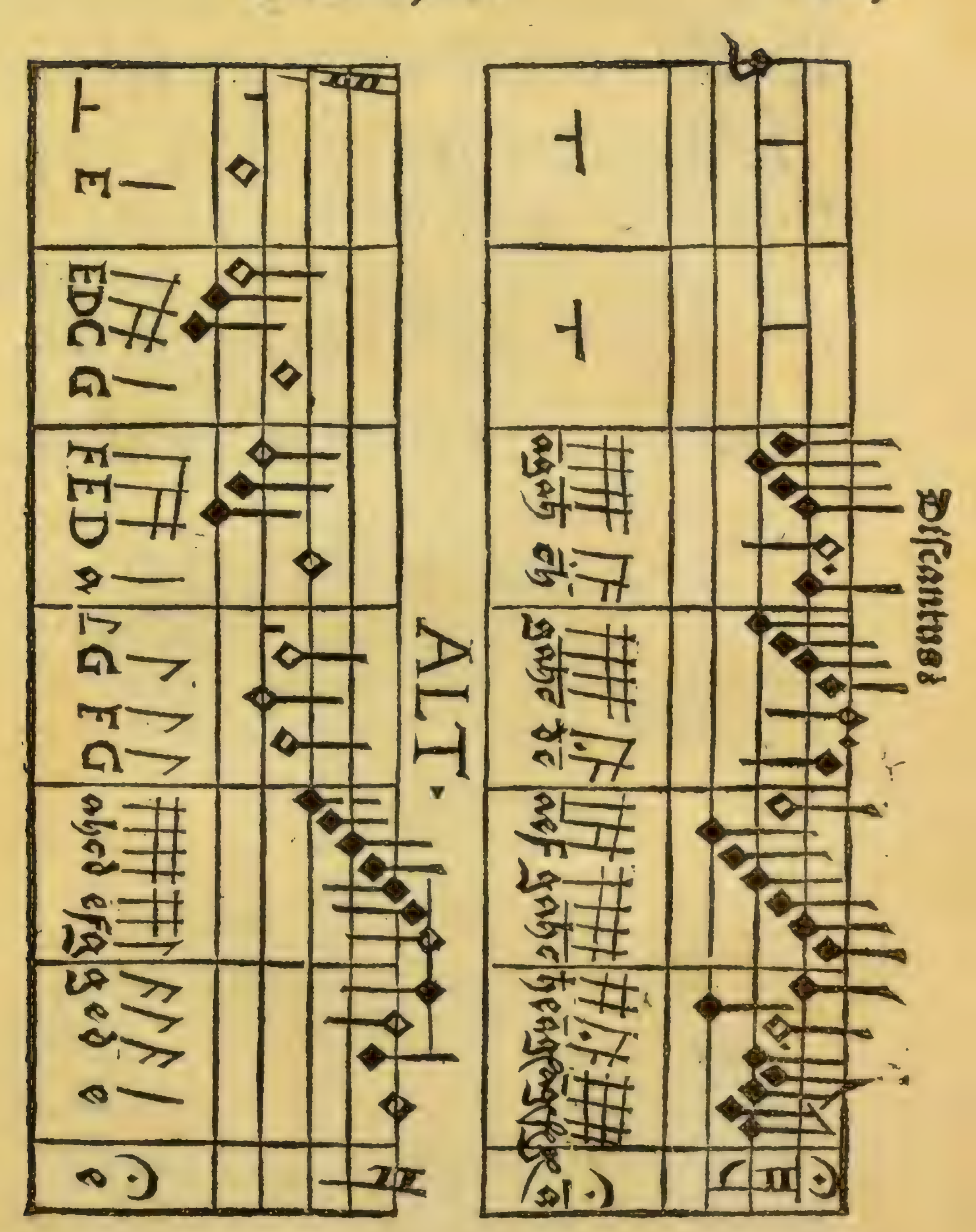
## Tenor.



## Bassus.



Volget ein Tabelthur/ ans den Noten ynn die buchstaben gesatzt / Vnd dienet auff allerley eynstymmige Instrumenta.

# Tabelthur auff alle eynstymmige Instrument.


Discantus
ALT.

# Die dritte art der Seyten spiel/ welche wider schlüssel noch bünde/ sondern

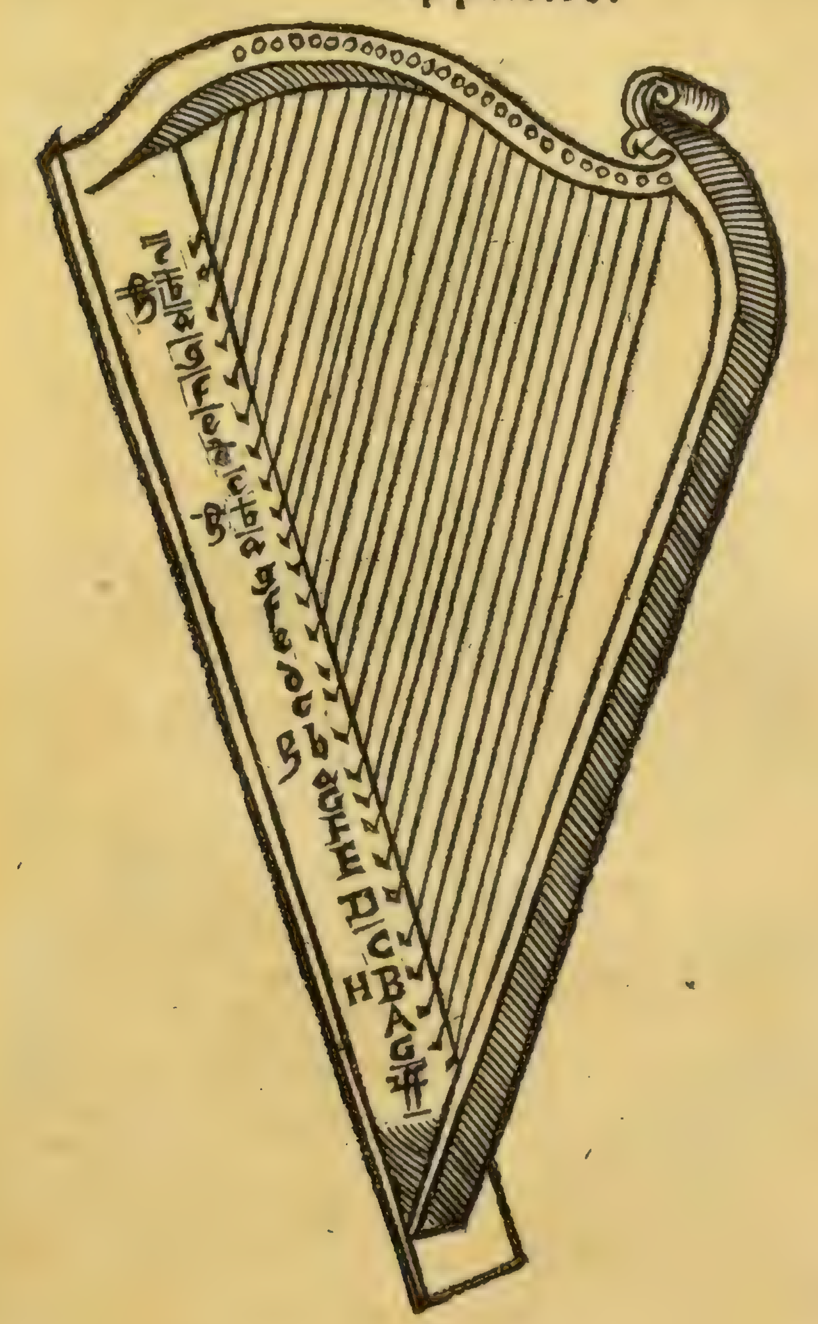
viel Chöre der Seiten haben/ auff welchen man/ eine/ zwo/ drey odder vier stymmen machen odder spielen kan.

## Das Zwelffte Capitel.

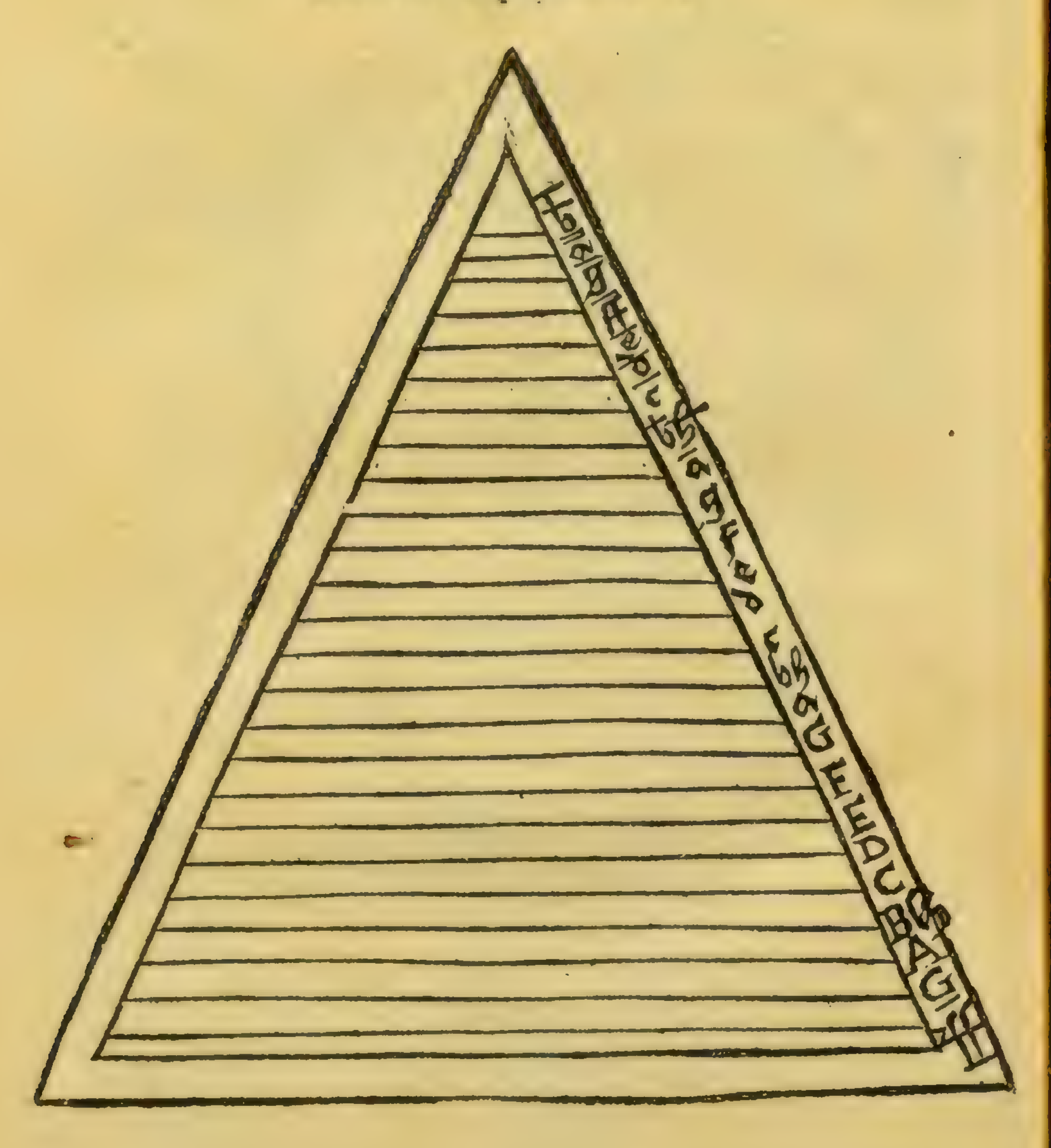
Volget die dritte art der Seytenspil
Welche widder bünde haben noch zil.
Sie sind nur mit Chören unterscheiden
Du solt sie gleichwol auch nicht vormeiden.
Als sein/ Harffen/ Hackebret/ und Psalter
Die man ytzt gebraucht bey unserm alter.

Hackebreth.

# Die Tabelthur auff die Harffen applicirt.



## Die Tabelthur auffs Psalte-rium applicirt.



# Volget die vierde art der Seytenspiel/ welche auch keine schlüssel noch bünde sondern einen/zwen/oder drey Chör der Seyten haben.

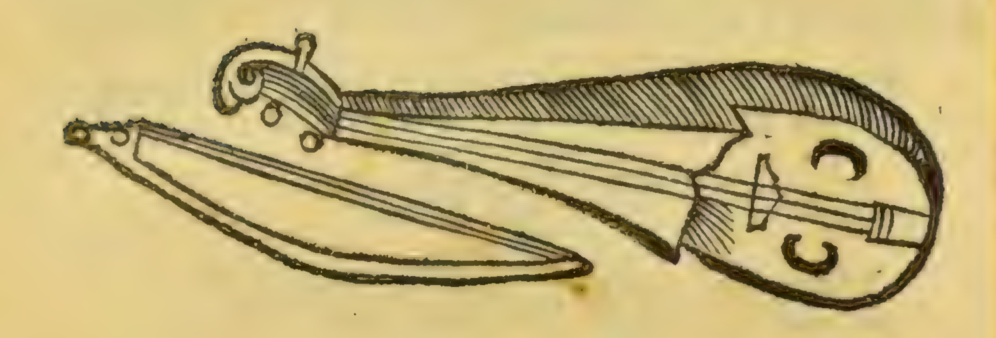
## Das .xiij. Capitel.

DJe Vierd art der Setenspil / sag ich dir
Haben auch widder bünde / noch Clavir.
Sondern mit eym/zwen/ vnd dreien Chören
Thut man sie ytzund gemeynlich spören.
Als sein/ clein Geigen/ auch meyn ichs Trumscheit
Welchs lang ist/ ydoch nicht alzu breit
Auch höre du mich ynn dissen gaben
Dieweil sie kein abmessung haben.
Ist yhr gebrauch gantz schwerlich zu fassen
Allein durch gros vbung/ on all massen.
Jdoch sie wol bünde haben mogen
Wenn man drauff lernen wil mit den zogen.
Wiltu sie ( wenn du es kanst ) nicht leiden
So thu sie mit eym messer weg schneiden.
Wie von den cleinen Geigen wird vorzalt
Auch sih/ wie sie hy vnden sein gestalt.

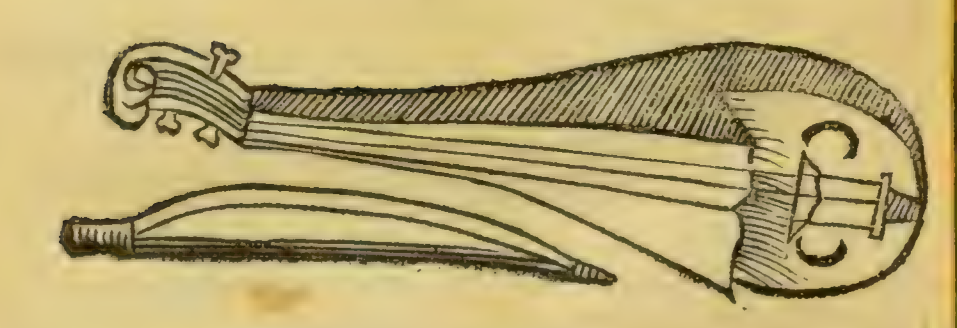
Vier

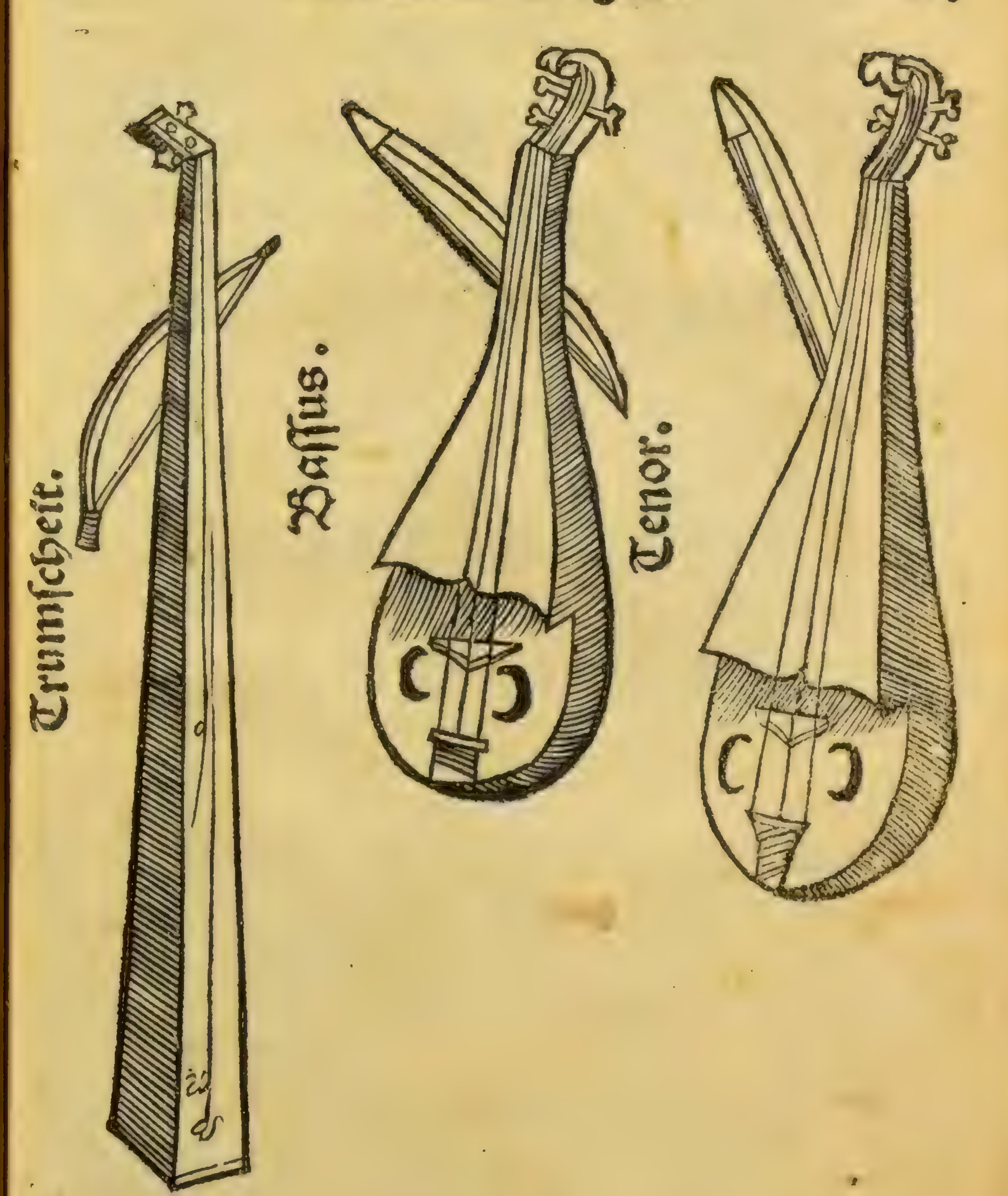
Vier kleine Geigen one bünde/ vnd mit dreien Seyten.

## Discantus.



## Altus.



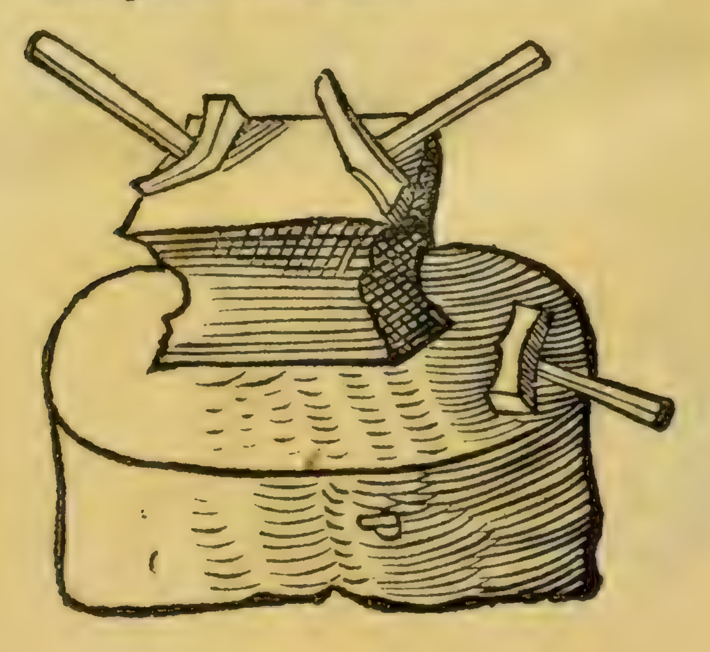

Trumscheit.
Bassus.
Tenor.

# Volgt das drit geschlecht der Musicalisschen Instrument/ welches seine Melodey/ widder durch Pfeiffen noch Seyten / sondern durch klingend ertzt/ wie volgt/ gewürckt wird.

## Das Vierzehend Cap.

DAs drit geschlecht ist/ aller Instrument
Die von Metall gemacht werden behent.
Vnd ander Materia die klinget
Wie ein Hammer auff dem Anpos singet
Als sind/ zymbeln/ Strofideln/ Glocklein
Vnd ander Instrument/ die yhn gleich sein.

### Anpos mit Hemmern.



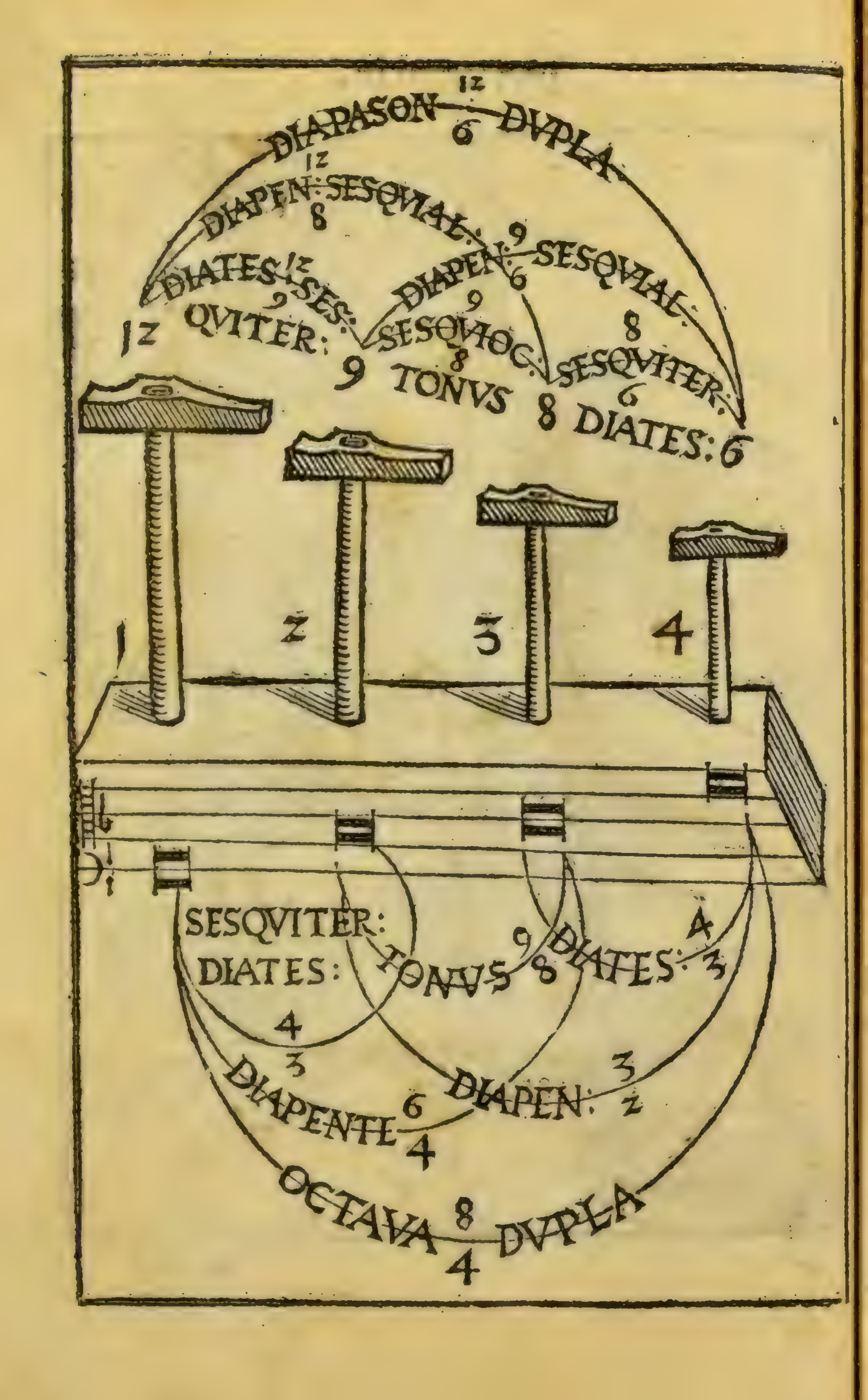
# Wie der Pytagoras etliche Interualla/als sind/Octaua/Quinta / Quarta /Vnissonus/ von hemmern auff den anpos geschlagen / durch die Proportiones abgewogen/ vnd gegē einander geschatzet hat.

ALhie ists auch nicht sehr vbel gethan
Diweil die vier hemmer darunden stan,
Das etwas mehr dauon wird geschriben
Was Pytagoras hat mit getriben.
Welcher einmal gieng ynn eins Schmides haus
Da hört er die hemmer gehen ym praus.
Sie wurden auff den anpos geschlagen
Vnd das thet yhm sere wol behagen.
1 Den ersten vnd vierden lies er wegen
Die theten yhm ein octaua zegen.
Denn der erst ward noch so schwer gespöret
Als der vierd/wenn er ward auff gehöret,
2 Darnach wug er zuhauff als vmb ein har
Den ersten vnd dritten hammer furwar.
Der erste was anderthalb mal schewrer
Als der drit/wie vns sagen die lerer.
Von diesen ward gehört ein solcher laut
Welchs ym gesang/durch ein Quint wird bedaut
3 Auch ward der erst mit dem andern geschatzt.
Vnd ein sesquitertz vonnander gesatzt

Welche beyd hemmer zuhauffe klungen
Wie sonst eine quarta wird gesungen.
4 Weitter ist der ander vom dritten zwar
Ynn der sesquioctaff geschatzt furwar.
Yhr laut ward ein gantze secund erkant
Vnd wird ynn gesange tonus genant.
Also sein aus den hemmern erfunden
Octaff/Quint/Quart/Tonus/zu den stunden.
Auch schreibe ich das von mir selber nicht
Sondern die Bücher han michs vnterricht.
Welche geschrieben haben die Alten
Den müs wir (ists müglich) glauben halten.
Von diesem sich an die folgend gestalt
Da sichstus klerer als es ist vorzalt.

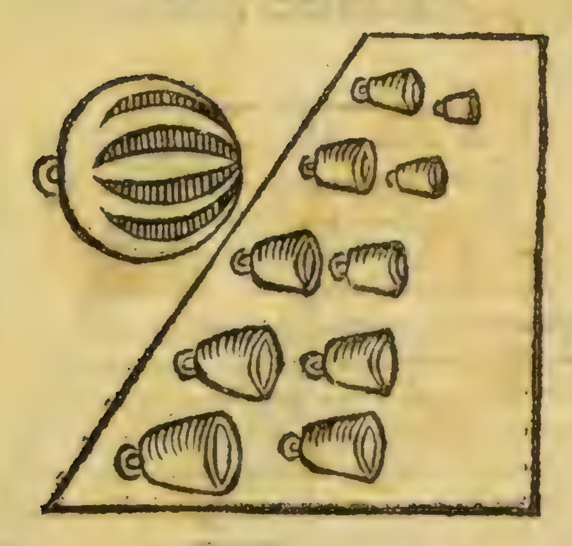
Pytagoras weget die hemmer mit enander one stil/vnd merckt/wie viel einer schwerer deñ der ander ist/auch was vor resonantz daraus entspringt

# Pytagoris.

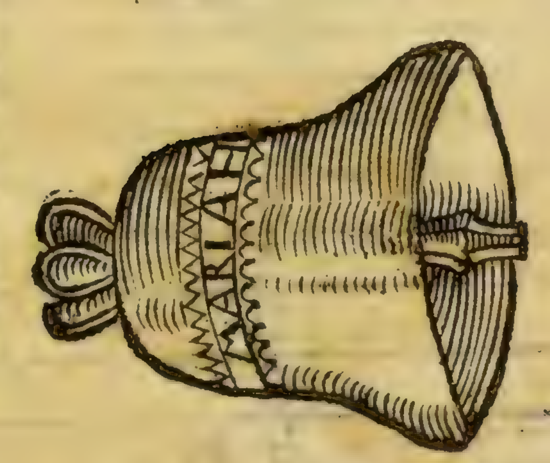


DIAPASON 12 6 DVPLA
DIAPEN 12 8 SESQVIAL
DIATES 12 9 SESQVITER
DIAPEN 9 6 SESQVIAL
SESQVIOC 9 8 TONVS
SESQVITER 8 6 DIATES
12 9 8 6
1 2 3 4
SESQVITER: DIATES: 4 3
TONVS 9 8
DIATES: 4 3
DIAPENTE 6 4
DIAPEN: 3 2
OCTAVA 8 4 DVPLA

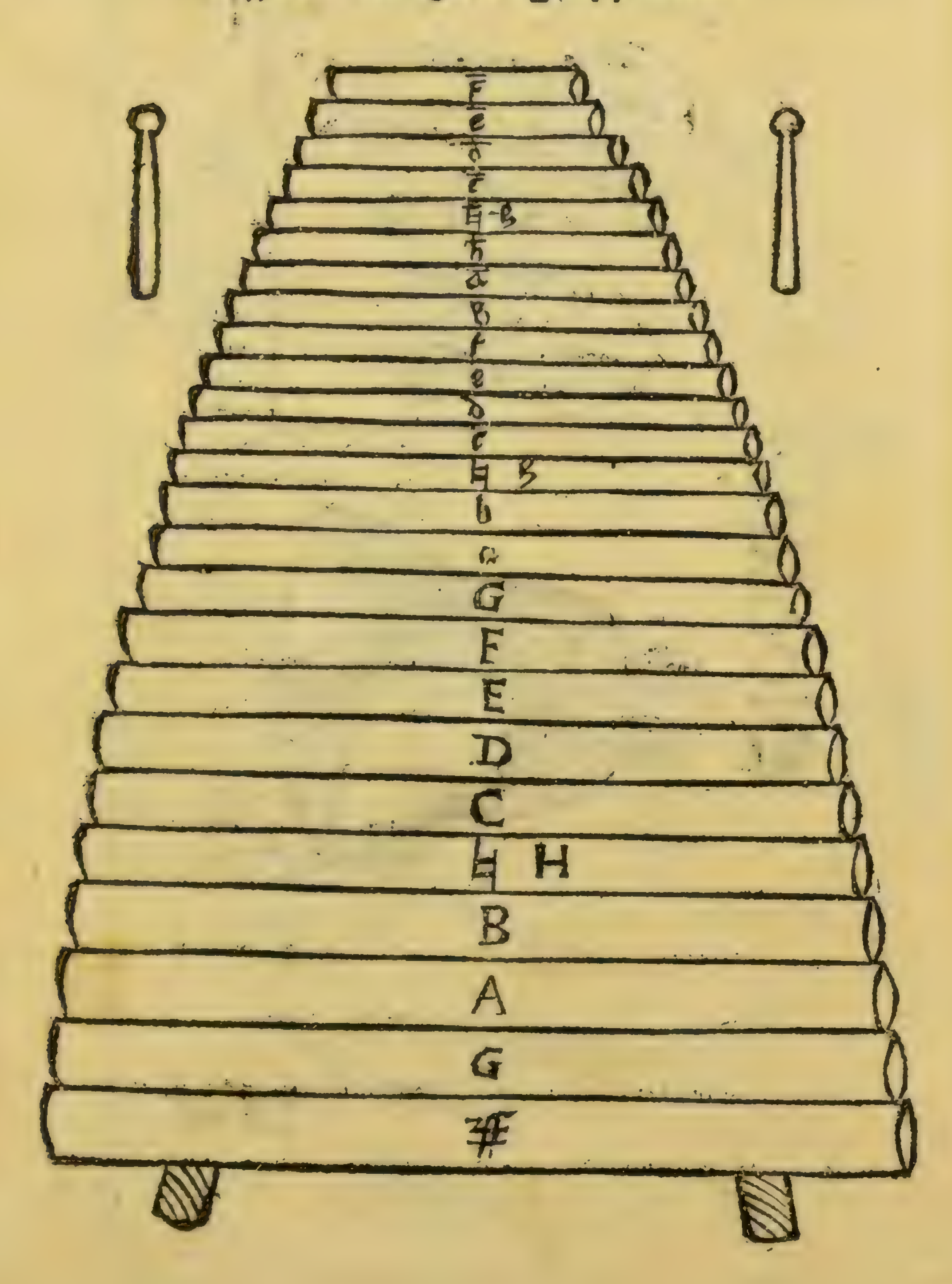
## Zimbeln.



## Glocken.



# Alhie steht die Scala odder Tabelthur auff die Strofidel geapplicirt.



# Beschlus dis Buchleins.

ICh hab erstlich ynn der vorrede kürtzlich angezeigt / was mich am meisten verursacht hat dis büchlein zuschreiben vnd durch den druck zuverfertigen / nemlich / das der iugent vnd allen andern / so erstlich auff Pfeyffen / Geigen / Lauten Harffen vnd andern Instrumenten zu lernen willens / ein kurtze deudliche weis / form vnd rechtschaffene art / auffs einfeltigest würde furgestellet. Damit sie auch auff Instrumenten leichtlich vnd künstreich vnterricht würden / gleich wie sie zuuor yn meinem ersten büchlein der Musica leichtlich vnd artig zu singen gelernet sein / Ist derhalben mein vleissige bit vnd beger an die iugent vnd andere / So erstlich auff Instrumenten zu lernen anfahen / sie wollen yhn dis buchlein lassen beuolen sein / zu eim geschenck annemen vnd vleissig lernen / welchs yhn / sonder zweiuel / zu mercklichem nutz vnd fromen gedeyen wird. Ich wil auch hie vleissig vnd freundlich gebeten vnd vermanet haben alle namhafftige Musicos vnd solcher kunst erfarne / sie wöllen yn Christlicher meynung diese edle kunst yhren nehisten zu nutz herfur an tag zubringen müglichen vleis furwenden / damit Gott gelobet vnd gepreiset möchte werden ynn ewigkeit AMEN.

Gedruckt zu Wittemberg
durch Georg. Rhaw.
M. D. XXIX.